

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 M.

Anzeigen - Annahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 53.

Verlags-Zernsprecher No. 2933.

Dienstag, den 2. Februar.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

Die Lage auf dem Kriegsschauplatz in Südwestafrika.

Während mit möglicher Beschleunigung von der Heimat aus Truppentransporte nach Deutsch-Südwestafrika abgeordnet worden sind, hat sich die Lage für die dort gegen die Übermacht der aufständischen Hereros kämpfenden Deutschen zu einer äußerst ernsten zugeklippt. Mit größter Spannung sieht man daher den weiteren Nachrichten von dort entgegen, auf das schnellste hoffend, daß es den tapferen Kämpfern vergönnt sein möge, sich bis zum Eintreffen der Verstärkungen zu halten. Diese trübsame Situation wird für die im Innern liegenden Stationen Windhoek, Okahandja, Omaruru, Otji-
hingue u. a. noch wochenlang dauern, denn die in Swakopmund landenden Streitkräfte haben, nur zum Teil unter Benutzung der Bahn, da diese in ihrer östlichen Hälfte zerstört ist, aufstrebende Märsche bis zum Kampflage zurückzulegen.

Die letzten Nachrichten aus dem Aufstandsgebiete lauten, wie schon gesagt, recht ernst, da fast alle Stationen von Hereros eingeschlossen sind, und diese noch Verstärkung von den östlich (nicht westlich, wie infolge Telegrammversammlung gesagt wurde) von ihnen wohnenden Gontentotten erhalten haben. Unter diesen Umständen ist es für die weitesten Kreise, und zwar nicht nur in Deutschland, die der Entwicklung der Dinge in Südwestafrika mit großer Spannung folgen, von höchstem Interesse, sich durch einen Überblick, wie wir ihn unseren Lesern in unserer beiliegenden Karte geben, die Situation auf dem Kampfgebiet zu vergegenwärtigen.

In normalen Zeitläufen besteht die Schutztruppe in Südwestafrika aus 34 Offizieren, 8 Sanitätsoffizieren, 1 Roharzt, 785 Unteroffizieren und Mannschaften, die durch die Einziehung von 780 Wehrpflichtigen des Reichslandwehrstandes verstärkt werden können. Die Truppe ist in vier Feldkompanien, eine Batterie Feldartillerie und eine Batterie Gebirgsartillerie eingeteilt.

Es standen vor Ausbruch des Aufstandes der Bondelwarts:

Der Stab, 1. Feldkompanie, Feldbatterie in Windhoek,

2. Feldkompanie in Omaruru,

3. Feldkompanie in Keetmanshoop,

4. Feldkompanie in Outjo mit Detachements in Grootfontein und Otjiwewe.

Die Gebirgsbatterie in Okahandja und Johann-
Albrechtshöhe.

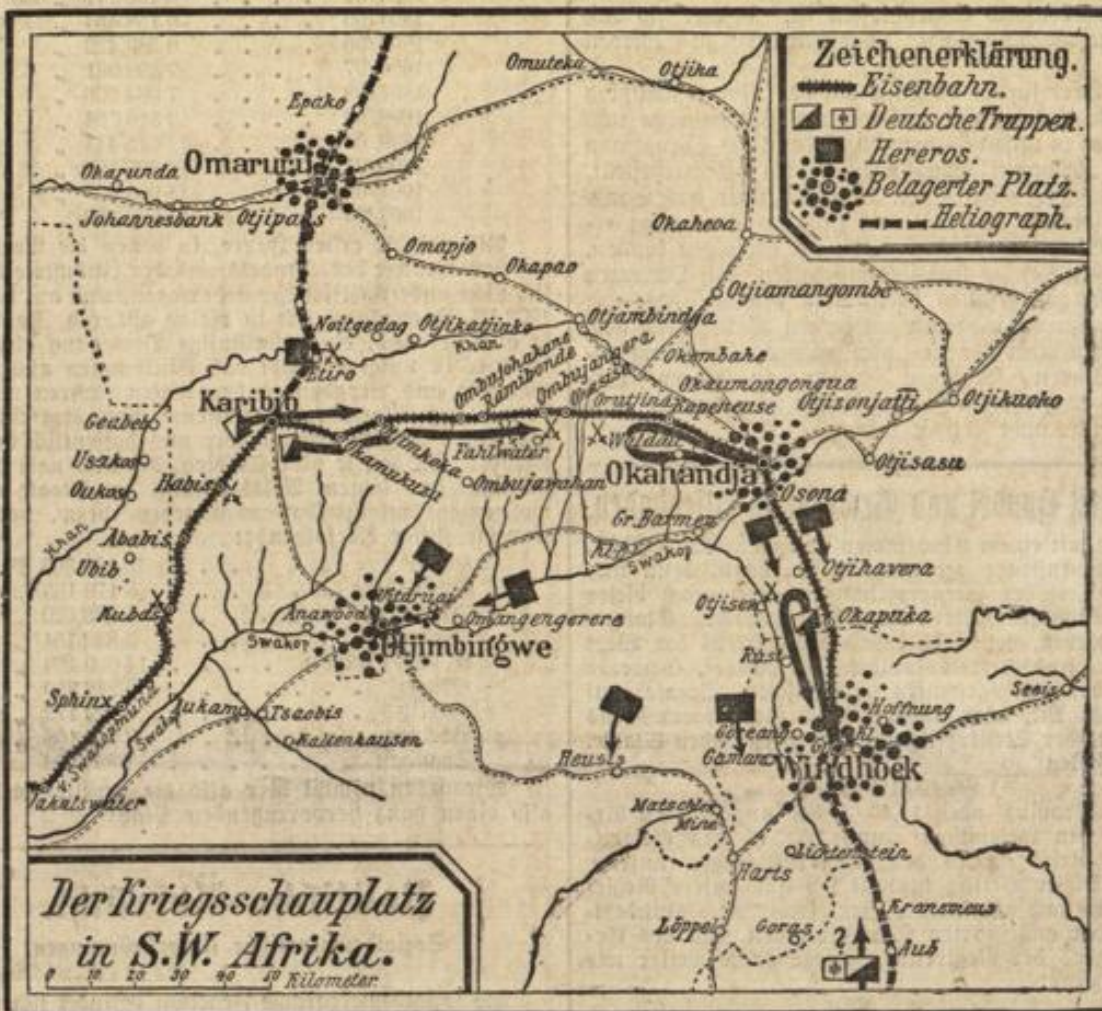
Außerdem Detachements von verschiedener Stärke in den Militärdistrikten: Grootfontein (Norden) und Gobabis, — in den Polizeidistrikten: Wammas, Seheben, Gibeon, Keetmanshoop, Maltahöhe, Rehoboth,

Windhoek, Okahandja, Karibib, Omaruru, Swakopmund.

Die in dieser Aufzählung durch Sperrdruck bezeichneten Standorte liegen im Aufstandsgebiete der Hereros und sind bis auf Swakopmund in unserer Karte verzeichnet.

Vor dem Herero-Aufstande waren nach dem Süden zur Bekämpfung der Bondelwarts abgerückt:

sendet. Auf dem Wege dahin kam es zu einem Scharmügel, in dem ein Unteroffizier des „Gabiht“ verwundet wurde. Weiter als bis Karibib vorzudringen, war bislang nicht möglich, da die Bahn durch heftige Regengüsse stromschnellenartig zerstört wurde. Zwar hoffte der Kommandant des „Gabiht“ nach seinen letzten Depeschen, daß trotzdem bis zum 30. Januar die Bahnverbindung zwischen Swakopmund und Karibib wieder dauernd her-



Der Stab, 1. und 3. Feldkompanie, die Gebirgs-
batterie, Teile der Polizeidistrikte Rehoboth, Gibeon,
Maltahöhe usw., denen sich Rehobother Bastards und
Witboi-Gontentotten angeschlossen haben. Im ganzen
ausgerückt etwa 450 Reiter, davon etwa die Hälfte Weiße.
Inzwischen hat nun in Swakopmund der von Kapstadt
dorthin beorderte kleine Kreuzer „Gabiht“ im ganzen
etwas über 80 Mann gelandet und nach Karibib ent-

gestellt sein wird, aber jenseits Karibib mußte die Arbeit
an der Bahn eingestellt werden, da sie so gut wie neu ge-
baut werden muß. Immerhin will er es versuchen, das
Landungskorps von Karibib aus zu Fuß weiter vor-
stößen zu lassen und trifft dazu jetzt Vorbereitungen.

Wie notwendig eine solche Unterstützung für die von
den Hereros eingeschlossenen Orte Okahandja und
Windhoek, die östlichsten Posten, ist, zeigt der Bericht des

Fenilleton.

Desinfektion.

Hygienische Plauderei von Dr. med. L. Gorki.

Ein Stern aus hohem Norden soll heute vor uns
kneipen: Maxim Gorki. Seine Novelle: „Das Ehe-
paar Orlov“ kam mir kürzlich in die Hände. Ein
hochparadiesisches Paar: der Mann ein Sonnabendläufer,
das Weib eine stumpfe Mäxigerin, das Mäxchen eine
schlechte, finstere Schusterwerkstatt im Kellergehoß. Die
Cholera geht um. Rußland mobilisiert seine Sanitäts-
truppen. An einem Montag erscheint auch im Erdgehoß
ein Polizist und hinter ihm ein Student „im weißen
Anzug“.

„Habe die Ehre, mich vorzustellen. Ich bin Sanitar.
Ich komme, um mich zu erkundigen, wie Sie sich befin-
den... und mal Ihre Lust hier ein wenig zu pro-
bieren. Die Lust hier bei Ihnen ist wirklich sehr schlecht!“

Und während er heiter und offen mit den Leuten
plaudert, geht er im Zimmer hin und her, beschneißelt
alles, befühlt die Wände, schaut hinter die Türe und
bückt sich nieder.

„Meine Herrschaften, leeren Sie den Mülleimer
öfter, denn daher kommt die schlechte Luft. Ich würde
Ihnen, Mäxchen, raten, ihn öfter auszuwaschen und in
die Ecken etwas ungelöschten Kalk zur Reinigung der Luft
zu schütten. Kalk ist auch gegen Keuchhusten gut.“

Und dann sagt er das „Väterchen“ bei der Hand, wo-
bei er seinen Puls fühlt.

„Na, und wie geht es Euerem Mäxchen? Erzählt
mir, ohne Euch zu genieren... Das ist eine alltäg-
liche Sache, und wenn irgend etwas nicht in Ordnung
ist, werden wir Euch ein paar saure Medikamente geben,
und es wird alles wie weggepustet sein.“

Der Sanitar stellt ihm mit, daß er gestern „so ein
bißchen viel“ hinter die Binde gegossen habe.

„Ein Mensch, der arbeitet, muß mal eins trinken,

wenn es mit Maß geschieht; aber in unserer Zeit ist es
am besten, wenn man sich ganz davon zurückhält. Haben
Sie schon gehört, was für eine Krankheit jetzt grassiert?“

Der Besuch war für die Kellerleute ein großes Er-
eignis. In die Leere und Langeweile ihres finsternen
Lebens war ein fremder, neuer Ton gebrungen. Den
ganzen Tag sprachen sie über den Studenten.

Mäxchen witterte Böses: „Sie“ wollen die armen
Leute umbringen und vergiften!

Der Sanitar-Philosoph kann das nicht verstehen.
Ihm hatte der Sanitar mit seinem offenen, gemüthlichen
Wesen ein angetan und mit seinen lustigen, verständigen
Reden ohne Schreien und Lärmen, „obgleich er doch ein
Vorgesetzter ist“.

... und die Hauptsache, daß es überall sauber
sein soll, in der Luft, auf dem Fußboden und im Müll-
eimer... kann man denn den Menschen durch solche
Mittel vergiften? ...“

Das ist eine einfache, klare Wahrheit, die der „Sanitar“
den Leuten vorträgt. Die Keuchhusten ist eigentlich
nur ein Gebot der Natur, das wir um seiner selbst willen
ausüben sollen. Für den Menschen soll die äußere Sauber-
keit, die Pflege seines Körpers, die Keuchhusten seiner
Wohnstätte nicht erst eine Moralvorschrift, eine Tugend,
sondern schlechterdings eine spezifische Eigenschaft sein.

Und sich — doch muß dem „Sanitar“ der „Polizist“
vorangehen. Die Keuchhusten des äußeren Menschen
und seiner Umgebung muß den Leuten erst von „oben“
her eingebracht, durch Befehle von ihnen erzwungen
werden.

So ist's im „heiligen“ Rußland, so ist's auch bei uns.
Groß und dreck schreibt der früh gefallene Forschungs-
reisende Otto Ehlers „Im Sattel durch Indo-China“:
„Wir glauben reinliche Menschen zu sein, wenn wir jede
Woche einmal ins Bad steigen, und wie viele Menschen
gibt es nicht in Deutschland, die überhaupt niemals eine
gründliche Reinigung ihres Körpers vornehmen? Bei
uns ist Baden immer etwas Außergewöhnliches, wir
betrachten es nicht als eine Notwendigkeit wie das

Händewaschen und Zähneputzen, sondern als einen
Luxus.“

Ehlers trägt wohl die schwarze Farbe etwas stark
auf, und vielleicht ist mittlerweile bei uns der Verbrauch
an Wasser und Seife beträchtlich gestiegen. Das danken
wir der Naturheilkunde und der ausblühenden Hygiene.
Die Apostel der Naturheilmethoden haben ja eine Zeit
lang fast allein die Forderung der Reinlichkeit betont
und in der persönlichen Gesundheitspflege dargestellt und
ausgeführt. Und die Hygiene wuchs zur selbständigen
Wissenschaft und Kunst empor als Gesundheitslehre und
Gesundheitswirtschaft. Und namentlich die letztere, die
Sozialhygiene, hat die öffentliche Gesundheitspflege —
das Wort im weitesten Sinne genommen — förmlich erst
ins Leben gerufen. Ich erwähne hier bloß die Forde-
rungen der Hygiene an das Wohnhaus, an den Schul-
ausbau, an die Stadtverwaltung, an den Gewerbe-
betrieb. Nur durch tatkräftige, zielbewusste Mithilfe
aller, insonderheit der Besitzenden und Regierenden,
können diese hygienischen Forderungen, kann die öffent-
liche Gesundheitspflege gefördert werden. Was aber be-
reits erfüllt worden ist, ward zum Segen aller.

Ein Beispiel. Noch vor 30 Jahren verlor München
3,4 von tausend Einwohnern an Typhus. Durch Ver-
sorgung mit gutem Wasser, durch zweckmäßige Kanali-
sationsanlagen, also durch Fürsorge für öffentliche Rein-
lichkeit sank die Typhushäufigkeit auf 0,1 zu Tausend.

Nach Rubner soll uns das Wohnhaus „ein von der
Außenwelt unabhängiges, unser Wohlbefinden beförderndes
künstliches Klima schaffen“. Und das steht in den
diesjährigen Berichten der Kontrollen der Berliner
Ortskrankenkasse der Kaiserin u. a.: „Eine beschwerlich
zu besteigende Treppe führt zur Wohnung eines an
Typhus erkrankten Patienten. Der Raum, eine Dach-
kammer, ist sehr nah, so daß die Wände mit schwarzen
Neben bedeckt sind“. Und so geht es weiter. Solch
künstliches Klima hebt mit nichts unser Wohlbefinden.

Rechnen wir nun an, eine Epidemie sei im Auge.
Die Medizinalpolizei ist plötzlich in fieberhafter Tätig-

1. Jt. nach Olahandja von Karibib aus vorgeschoben, dort man aber eingeschlossenen Oberleutnants von Bellow. Dieser meldete unterm 20. und 21. Januar: „Ich halte Olahandja seit 15. nach heftigem Kampfe mit 200 Mann besetzt und kann mich noch einige Zeit halten. Ich warte auf Geschütze vom „Sabidi“ und erbitte Abteilung Artillerie. Ein schwaches Windhoef-Entscheidungsfeld mit Maschinengewehr ist am 12. und 13. zurückgeworfen worden, es sollen hierbei 8 Reservisten gefallen sein. Namen unbekannt. Die Verbindung mit Windhoef ist völlig zerstört. Um rückwärtige Verbindung herzustellen und um nachkommende Militärtransporte sicher herzubringen, ist heute mit 70 Mann die Eisenbahnfahrt nach Karibib versucht worden. Hierbei hat nachmittags bei Kowahuerasane (zwischen Waldaun und Oskafje) heftiges Gefecht der Abteilung stattgefunden. Unsererseits vier Tote, 3 leicht Verwundete (Namen nicht gemeldet), feindlicher Verlust wird auf 20 bis 25 Tote geschätzt. Da 20 Meter lange Brücke zerstört, verjage ich durch sichere Eingeborene Nachrichten nach Karibib zu senden.“

Hieraus geht hervor, daß der Versuch, von Olahandja aus durch einen Vorstoß nach Westen Verbindung mit den Sabidi-Mannschaften in Karibib zu bekommen, gescheitert ist!

Auch ein Versuch der Besatzung von Windhoef, mit Olahandja in Verbindung zu treten, ist gescheitert, und das von Süden her von Rehoboth in Windhoef erwartete Geschütz ist ebenfalls nicht eingetroffen. Dabei haben Hererotrübs die Linie zwischen Windhoef und Otjimbingue, das ebenfalls eingeschlossen ist, besetzt, so daß überall die Verbindungen abgeschnitten zu werden drohen.

Unsere Leser finden die Lage auf dem Kriegsschauplatz sowie die bisher bekannt gewordenen Bewegungen und Gefechtsarten in unserer Karte durch deutliche Signaturen (vergl. die Zeichenerklärung oben rechts) so dargestellt, daß sie nicht nur einen guten Überblick über das Ganze gewinnen, sondern auch die mit größter Spannung erwarteten weiteren Nachrichten stets gut verfolgen können. Bis jetzt haben sich die Unglücksbotschaften, daß Omaruru und Otjimbingue gefallen seien, nicht bewahrheitet; wie lange aber unsere Landsleute im fernen Weltteil sich noch gegen den Ansturm der zu plötzlicher Erhebung zusammengetrotzten schwarzen Horden zu wehren vermögen, das mag Gott wissen! Hoffen wir, daß die ausgesetzte Hilfe nicht zu spät kommt!

Zum Kapitel Handel und Gewerbe in Wiesbaden.

Bei den mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. zur Einkommensteuer verpflichteten Personen, denn nur für diesen Teil der Steuerpflichtigen sind nach dieser Richtung bestimmte Ziffern von der amtlichen Statistik ermittelt worden, stellt sich im Jahre 1902/03 der Wert des Anlage- und Betriebskapitals in Handel, Gewerbe und Bergbau im gesamten preussischen Staate auf 10 469 378 442 M., oder 15,48 % des Gesamtvermögens dieses Teiles der Steuerpflichtigen im preussischen Staate. Davon entfielen

1 198 490 110 M.

auf unsere Provinz oder 11,45 % des angeführten Betrages für den Gesamtstaat und 17,15 % des Gesamtvermögens dieses Teiles der Steuerpflichtigen unserer Provinz. Dieser Betrag verteilt sich auf unsere Regierungsbezirke nach abfolgender Ziffer, sowie nach Hunderttausenden der angeführten Staatssummen und des Gesamtvermögens der Regierungsbezirke dann weiter wie folgt, und zwar:

	M.	%	%
Rheinl.	273 404 057	2,61	20,30
Wiesbaden	925 086 033	8,64	16,39

Unser Regierungsbezirk steht mit seinen Ziffern mithin recht zufriedenstellend. Das heißt also, bei uns ist verhältnismäßig viel in Handel, Gewerbe und Bergbau angelegt.

Es regnet Desinfektionsdekrete, die auf dem Boden der Bakteriologie gewachsen sind.

„Sie wollen die Leute umbringen!“ sagt Matrena. Das Volk hat eine feine Witterung. In feuchtesten Zeiten hat kein „Sanitar“ die feuchten, finsternen, kalten Wohnungen der Armen inspiziert, als gesundheitsgefährlich diagnostiziert und praktische Therapie getrieben. Jetzt aber, wo eine böse Krankheit grassiert, kommt der „Sanitar“ mit dem „Polizisten“ und überbringt desinfektorische und diätetische Bestimmungen. Ist denn da das Mißtrauen, mit dem die Kellerleute die Sanitätspolizei und ihre Vorschriften aufnehmen, nicht leicht erklärlich?

Doch halt! Das Wort: „Desinfektion“ habe ich über diesen Artikel geschrieben. Davon aber habe ich bis jetzt gar nicht gesprochen. Ich wollte auch von Haus aus keine Abhandlung über Desinfektionsmittel und Desinfektionstechnik liefern. Denn ich sehe in der Desinfektion, d. h. in der Vernichtung des Ansteckungsstoffes, nichts weiter als eine Forderung der Reinlichkeit. Ob nun diese Reinheit und äußere Sauberkeit des Kranken und seiner Umgebung durch Chemikalien — und zwar gasförmige: Chlor, schweflige Säure, Brom, Formalin; gelöste: Kalkmilch, Chloralkali; Metallverbindungen: Kupferfäul, Sublimat; Produkte des Steinkohlenteers: die vielberufene Karbolsäure, Epsol, Salicylsäure —; oder ob sie durch physikalische Mittel: gekochtes Wasser, Wasserdampf, trockene Hitze; oder ob die Reinlichkeit, beziehungsweise die Vernichtung der Ansteckungskeime in dem einen Fall durch diese, zum anderen durch jene Mittel erreicht wird, denn auch hier schließt sich eines nicht für alles: Chlor z. B. zerstört Gewebsstoffe, — das ist nicht das punctum saliens. Die Hauptsache bleibt eben die Reinheit selbst.

Die Bakteriologie mag recht haben, wenn sie uns lehrt: Wir sind ringsum von Feinden umgeben; die Luft, das Wasser, die Nahrungsmittel, der Freund, der sich uns nähert, alles und alle bergen Mikroben, die bereit sind, sich auf uns zu stürzen. Wenn aber die Gefahr wirklich darin liegt, daß die Feinde „ringsum und überall“ sind, was erreichen wir denn dann mit der äußeren Desinfektion? Können wir denn jeden Krankheitsherd auffuchen und gefondert zum Erlöschen bringen? Vermögen wir denn alle Quellen und Wege der Infektion zu

Unsere Stadt Wiesbaden ist an dieser Ziffer des Regierungsbezirks Wiesbaden mit dem Betrage von 102 558 026 M.

beteiligt. Es wird nicht uninteressant sein, hierzu kurz ersichtlich zu machen, wie dieser Betrag im Verlaufe der Jahre sich änderte, seit die neue Steuererhebung in Kraft steht. Es ergibt sich das folgende:

1895/96	48 667 647 M.
1896/97	66 516 300 „
1897/98	72 195 621 „
1899/01	75 855 800 „
1902/04	102 558 026 „

Ermittelungen nach dieser Richtung sind amtlich erst vom Inkrafttreten des Ergänzungsgesetzes, also vom Jahre 1895/96 ab, und auch von da ab nicht jedes Jahr neu, sondern je für die betreffenden Ergänzungsgesetzperioden gemacht worden. Sie ergeben für unser Wiesbaden ein von keinerlei rückwärtlicher Bewegung unterbrochenes und seinem Umfange nach verhältnismäßig auch recht ansehnliches Vorwärtsschreiten, das namentlich in der letzten Periode geradezu als enorm zu bezeichnen ist.

Was nun weiter das Einkommen aus dem in Handel, Gewerbe und Bergbau untergeordneten Anlage- und Betriebskapital anlangt, so ist dasselbe auf die gesamte Zeitdauer seit dem Inkrafttreten der neuen Einkommensteuergesetzgebung, also seit dem Jahre 1892/93, feststellbar. In der Stadt Wiesbaden stellt sich das folgende wie folgt:

1892/93	6 641 698 M.
1893/94	8 196 177 „
1894/95	6 158 454 „
1895/96	6 589 422 „
1896/97	7 399 981 „
1897/98	7 984 206 „
1898/99	9 816 754 „
1899/00	11 615 441 „
1900/01	12 325 185 „
1901/02	15 008 907 „
1902/03	14 660 160 „

Bis auf die ersten Jahre, in denen die Verhältnisse auf dem Gebiete des Handels und der Industrie bekanntlich nicht unbeträchtlich darniederlagen, und auf das Jahr 1902/03, in welchem, wie in vielen anderen Stadtkreisen, so auch bei uns, eine rückläufige Bewegung eingetreten ist, war in unserer Stadt das Einkommen aus Handel, Gewerbe und Bergbau in den letzten Jahren mithin in erfreulichem Vorwärtsschreiten begriffen. Von dem Rückgange des letzten Jahres erholen wir uns hoffentlich auch bald wieder! In den je vier Städten, die uns nach dem Ergebnisse der letzten Volkszählung im Staate an Einwohnerzahl unmittelbar vorangehen, bzw. nachfolgen, war die Ziffer die folgende:

Raffel	15 586 305 M.
Schöneberg	8 179 155 „
Duisburg	8 488 620 „
Nürnberg	1 842 151 „
Wiesbaden	14 660 160 „
Erfurt	9 238 850 „
Worms	6 623 172 „
Bonn	6 949 168 „
Spandau	1 351 504 „

Wiesbaden nimmt hier also die zweite Stelle ein, also einen ganz hervorragenden Platz!

Politische Übersicht.

Sozialdemokratische Unterströmungen.

L. Berlin, 30. Januar.

Die sozialdemokratische Fraktion befindet sich in einer Krise. Die Stimmenthaltung bei der Kostenbewilligung für die Abwehr der Hereros ist einer Zufallsmehrheit in der Fraktion zu danken gewesen und hat im Reich die Pariser ebenso in Entzweiung verlegt, wie sie die Revisionisten und Gemäßigten befriedigt hat. Der „Vorwärts“ erklärte, daß Stimmenthaltung auch Lieb-

necht und Bebel 1870 gegenüber der Kriegsanleihe geübt hätten, und daß die diesmalige Abstimmung der Sozialdemokraten also keinen Bruch mit der Tradition bedeute. So schrieb der „Vorwärts“ in Verteidigung der Fraktionsmehrheit; denn dies Blatt hat als offizielles Organ je nachdem den Standpunkt der radikalen Parteivorstände und Parteitagmehrheit oder den der gemäßigten Fraktionsmehrheit zu vertreten. Anderer Meinung als das Zentralorgan ist das Leipziger sozialdemokratische Blatt, das unter des wiederberufenen Mehring Leitung die zuverlässigste Deklaration der Parteigrundsätze darzubieten behauptet, und ihm schließen sich in flüssigerer Form kleinere Blätter an, besonders die des bayerischen Landes. Über den Unterschied zwischen der 1870er und der 1904er Stimmenthaltung ergeht sich das Organ Mehrings in Lüsteilen, die wohl kein Arbeiter versteht. Indes auch wir glauben an einen solchen Unterschied. 1870 waren Bebel und Liebknecht auf die Stimmen des Volkes, das hieß damals die bürgerlichen Parteien Rücksicht zu nehmen gezwungen; deshalb begünstigten sie sich mit Stimmenthaltung, die übrigens demnach vielfach als der Verweigerung verwandt empfunden wurde. 1904 trägt die, wenn auch zufällige, Mehrheit der Stimmung weiter sozialistischer Kreise der starken revisionistischen Strömung freiwillig Rechnung. Oder was ungefähre dasselbe ist, mit der Größe und dem Einfluß der Partei ist ihr Verantwortlichkeitsgefühl gewachsen. Den weiteren Verlauf der Krise muß man abwarten. Nur in losem Zusammenhang mit dieser Krise steht der Fall Schippel. Dieser soll im dritten Berliner Wahlkreise in einer Rede gesagt haben: Die Agrarzölle haben den Getreidepreis nicht erhöht, und man kann nicht behaupten, daß mit dem Zolltarif keine Handelsverträge zustande zu bringen seien. So soll er gesagt haben nach dem „Vorwärts“-Bericht, der den Eindruck macht, daß er scharf zugespitzt ist, um gegen Schippel verwandt werden zu können. Der Abg. Wurm hat dann im Plenum des Reichstags in höchst ungewöhnlicher Weise seinen Fraktionsgenossen deshalb angegriffen. Er knüpfte an die Rede des Zentrumsgesandten Elsbacher an, der die Forderung Schippels auf einem früheren Parteitage zitiert („Wo der Freihandel auf dem Regierungsfuß steht, legen wir gegen den Freihandel los, wo der Schutz Zoll darauf steht, gegen den Schutz Zoll; die Hauptsache ist, daß eben losgelegt wird.“) und die letzte Reichstagsrede des Abg. Fischer als ein Beispiel solcher Agitation nach Schippelschem Rezept bezeichnet hatte, und zwar fuhr er (Herr Wurm) nach Erwähnung der Worte des Zentrumsgesandten fort: „Allerdings finden die Worte des Abg. Elsbacher eine Bestätigung in einer Rede Schippels, die auch uns mit Verwunderung erfüllt, wenn der Bericht des „Vorwärts“ zutrifft.“ Schippels Rede im dritten Berliner Wahlkreise widerspricht vielmehr seinem Rezept vom Parteitage (die Wichtigkeit des Berichts vorausgesetzt), denn er verteidigt den auf dem Regierungsfuß stehenden Schutz Zoll. Aber Herr Wurm hatte es mit seinem öffentlichen Angriff auf Herrn Schippel so eilig, daß er zu logischem Überlegen nicht Zeit hatte. Der Abg. Wurm gilt als das Mundstück des Abgeordneten Bebel. Man kann auch auf die Entwicklung dieses Überalles gespannt sein, zumal Schippel zu den bedeutendsten Köpfen in seiner Partei zählt. Mut hat er jedenfalls. Denn es ist keine Kleinigkeit, die Gegnerschaft beinahe der ganzen Partei herauszufordern, was unfehlbar der Fall wäre, wenn Schippel die ihm zugeschriebenen Äußerungen wirklich getan hätte. Inzwischen beweist Kautsky bereits in einer Zuschrift an den „Vorwärts“ aus früheren Schriften Schippels, daß der Verfallungsbericht in der Hauptsache zutreffen muß, denn der Berichterstatter hat Schippel viele Dinge sagen lassen, die sich in älteren Veröffentlichungen des Redners beinahe wörtlich ebenso vorfinden. Nun kann man fragen, warum der Parteivorstand nicht schon damals mit diesem festen Steg ins Gericht gegangen ist. Man kann das selbe aber auch in bezug auf andere Mitglieder der Partei fragen, so in

genießen? Aber ist es nicht am besten, gesundheitschädliche Wohnstätten zu sperren und von Stadt und Staat wegen helle, geräumige, luftige Wohnungen zu bauen?

Der „Sanitar“ erteilt den Kellerleuten auch Diätvorschriften. Aber diätetische Maßregeln sind doch eigentlich ein Luxus, den sich nur die obersten Zehntausend gestatten können. Den Speisezetteln der Armen bestimmt eben der Zwang der Verhältnisse. Ist es da nicht besser, statt Bestimmungen zu geben, was wir essen und nicht essen sollen, dafür zu sorgen, daß die, so nichts zu essen haben, genügende Nahrung erhalten?

„Naturgemäß leben“ — schreibt Professor Rosenbach Breslau — „heißt so leben, daß die Berufstätigkeit nicht Geist und Körper erschlaft; daß die Nahrung so ist, wie sie dem Geschmack und dem Bedarf des einzelnen entspricht; daß die Wohnung freundlich und luftig, der Schlaf genügend und auch Zeit zur Erholung vorhanden ist.“

Die Lösung für die Zukunft muß also lauten: Nicht Bakterienfurcht und Desinfektionsmaßregeln, sondern Verbesserung der Lebensbedingungen!

Dann fällt auch jeder Zwang zu äußerer Sauberkeit; denn die Möglichkeit einer besseren Lebensführung macht dem Menschen von selbst zum Kulturmenschen, der sich auch der Sauberkeit befleißigt; während der im Kampf ums Dasein Schwache nicht Gelegenheit hat, diese Tugend zu üben.

Aus Kunst und Leben.

Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 2. Februar: „Die Walküre“. Mittwoch, den 3.: „Die Fledermaus“. Donnerstag, den 4.: „Der fliegende Holländer“. Freitag, den 5.: „Geschlossen“. Samstag, den 6.: „Der fliegende Holländer“. Sonntag, den 7., nachmittags 3 Uhr: „Prinzessin Goldhaar“. Abends 7 Uhr: „Die Jüdin“. Montag, den 8.: „Der Hof- und Kammermann“. Dienstag, den 9.: „Toll“. — Schauspielhaus. Dienstag, den 2. Februar: „Die Verführung des Fiets zu Venedig“. Mittwoch, den 3.: „Alf Frankfort“. Donnerstag, den 4.: „Japankrieg“. Freitag, den 5.: „Der blinde Passagier“. Samstag, den 6., zum erstenmal: „Die andere Gefahr“. Schauspiel in vier Akten von Maurice Donnay. Sonntag, den 7., nachmittags 3 Uhr: „Japankrieg“. Abends 7 Uhr: „Die andere Gefahr“. Montag, den 8.: „Der Lohengrin“. — Literatur.

lung auf Calver, der gleich Schippel wiederholt Sym-
ptome für einen mitteleuropäischen Zollbund gegen
Amerika geäußert hat, Sympathien also für eine Be-
stärkung der amerikanischen Getreideeinfuhr durch hohe
Zolltarife. Jedenfalls gehört die Schöningh, deren sich
beide sozialdemokratischen Schriftsteller und Abgeordneten
(Schöningh war es wenigstens bis zu den Neuwahlen) so
lange erfreut haben, zu den eigentümlichsten Erscheinun-
gen in der Sozialdemokratie. Wieder einmal aber er-
reicht man, daß keine Partei dermaßen von tiefen Gegen-
sätzen durchwühlt ist wie die Sozialdemokratie. In keiner
anderen bürgerlichen Partei wäre eine so grundsätzliche
Stimmungsverschiedenheit denkbar wie die zwischen radi-
kaler Ablehnung aller Zölle und Hineinigung zu Lebens-
mittelzöllen von der Höhe der im neuen Tarif formu-
lierten.

Deutsches Reich.

• Eine neue Charge mit einer neuen Uniform. Der
Generalleutnant v. Scholl ist, wie mitgeteilt worden,
unter Befehl in seinem Verhältnis als General-
adjutant des Kaisers und Kommandeur der Leibgen-
darmarie auf seinen Wunsch zur Disposition gestellt wor-
den. Da der Kaiser seinen langjährigen Begleiter auch
weiter in seiner Umgebung behalten wollte, wurde für
General v. Scholl die Stellung eines „General-
kapitän der Hausstruppen“ geschaffen, mit
deren Übernahme er zum königlichen Hofstaat übertritt.
Die „Hausstruppen“ setzen sich zusammen aus der Leib-
gendarmarie, der Leibgarde der Kaiserin und der
Schloßgardekompagnie. Der neue „Generalkapitän“ hat,
nach der „Volkszeit“, eine neue Uniform erhalten; ihre
Hauptbestandteile sind, nach dem Berichte eines Berliner
Hofblattes, ein grüner, goldbetrefter Waffenrock von
der Farbe der Leibgendarmarie, ein goldbetrefter und
herbstlicher Dreispitz, gelbe Stulphandschuhe und ein
Sack. Als der Generalkapitän mit seiner neuen Uni-
form zu Kaisers Geburtstag zum ersten Male im Schloß
erschien, hielt man ihn, wie man erzählt, für einen
Generaladjutanten des Königs der Belgier aus der
Königsaarmee.

• Simplifizierung in Offizierskreisen. Man
schreibt der „Volksstimme“ aus Berlin: Wegen Be-
schlagnahme der Ridentafel wird jetzt gegen einen Ber-
liner Offizier verurteilt. Vor kurzem erhielt
nämlich ein militärisches Warenhaus eine Karte, auf der
ein Mantel „mit Nummerfalte“ verlangt wurde. Ferner
hat der Unterzeichner um eine Probe der hochgrünen
Handschuhe und des Helmes mit elektrischer Glühspitze,
deren Einführung unmittelbar bevorsteht. Die Direc-
tion des Warenhauses konnte natürlich eine so dreiste
Verhöhnung jener nationalen Güter, die den Uniform-
schneidern die heiligsten sind, nicht unbeantwortet passieren
lassen. Als der Attentäter zum Bewußtsein seiner Tat
gelangte und das Warenhaus brieflich um Entschuldigung
bat wegen der seltenen Bestellung, die er in der Stim-
mung eines Liebesmahls vornehmlich abgefaßt hatte, war
es schon zu spät. Die Anzeige war bereits erstattet.
Das Blatt bemerkt dazu mit bitterem Spott: Es bleibt
dem armen Sünder nur mehr der schwache Hoffnungs-
kimmer, es möchte ihm vielleicht doch nicht schlimmer
gehen, als einem Soldatenschinder oder einem Duell-
wider.

• Die Schwierigkeiten des Herero-Feldzuges. Wie
schwierig die Niederwerfung des Aufstandes in Südwe-
stafrika sein wird, erkennt man aus Mitteilungen, die
ein langjähriger Kenner von Land und Leuten, ein ehe-
mals dort angesehener Deutscher, soeben veröffentlicht.
Es heißt da unter anderem: Ich bezweifle überhaupt,
daß die Expeditionstruppen viel von Gegnern zu sehen
bekommen werden, denn so schlau ist dieser auch, daß er
schleunigst in die fernsten, von jeder Kul-
tar noch unberührten Gegenden zurück-

geht, wenn er hört, daß hinter seinem Rücken Truppen
in Swakopmund gelandet werden. Und ihn in solcher
Gegend aufzusuchen und zu fassen, hat seine ganz be-
sonderen Schwierigkeiten und unangenehmen Über-
raschungen. Da müssen landeskundige Führer vorhan-
den sein, die die wenigen Wasser- und Weide-
plätze genau kennen. Der Proviantnachschub muß
klappen, denn der Krieg ist auch draußen eine Magen-
frage. Zuverlässige Spione müssen zu haben sein, und
die Hauptsache, ein Expeditionsführer, der in der Praxis
schon mit den Hereros zu tun gehabt hat. Dazu kom-
men noch die mit Sicherheit zu erwartenden Trans-
portschwierigkeiten. So weit der Kriegsschauplatz
sich längs der Bahnstrecke Swakopmund-Windhoek
hinzieht und so weit letztere noch gebrauchsfähig ist, mag
es mit der Beförderung von Proviant und Bagage leid-
lich gehen; für das weite, bahnlose Gelände kommen nur
Ostentwagen in Betracht; diese müssen von den Farmern
requiriert werden, da die vorhandenen kaum für die
Schutztruppe, geschweige für das Expeditionskorps aus-
reichen. Die mit der zurzeit herrschenden Regen-
periode zugleich auftretende Malaria wird, wie
immer, auch hier Opfer fordern, namentlich bei der neuen
Truppe, und kann dieser Umstand zu einem schweren
Hindernis der Bewegungsfreiheit der Expedition sich
auswirken, wenn die im Felde operierende Truppe allzu
sehr mit Malariafranken belastet wird.

• Der Markenerlös der deutschen Invalidenver-
sicherung hat auch im letzten Vierteljahr des abgelaufenen
Jahres eine erhebliche Mehrerlöse im Vergleich zu
den Vorjahren gezeigt. Nach den Aufstellungen der
„Arbeitsmarktforschung“ betrug die Einnahme für den
Markenverkauf in den Monaten Oktober, November,
Dezember 1903 an den 31 Versicherungsanstalten des deu-
tschen Reiches zusammengekommen 36 373 000 M. gegen
34 327 000 M. in den entsprechenden Monaten des Vor-
jahres und 33 287 000 M. im Jahre 1901. Die Zunahme
beträgt also 2 186 000 M. Aus dieser Summe, sowie aus
der Art, wie sie sich auf die einzelnen Versicherungsan-
stalten verteilt, kann man den Schluß ziehen, daß die
fortschreitende Tendenz, welche schon im vorausgegan-
nen Vierteljahr beobachtet wurde, im weiteren Anstehen
begriffen ist. Die stärkste Zunahme weist diesmal das
Königreich Sachsen auf, dieselbe beträgt dort 307 000 M.,
dann folgt die Rheinprovinz mit 225 000 M. Die steigende
Tendenz kommt auch besonders in den Gesamtjahres-
ziffern zum Ausdruck, wonach der Markenerlös bei den
31 Anstalten zusammengekommen, im Jahre 1900 118,3
Millionen Mark betrug, im Jahre 1901 auf 123,2 Millio-
nen, im Jahre 1902 auf 127,6 Millionen und im Jahre
1903 auf 134,2 Millionen Mark gestiegen ist. Die An-
zahl der Reichshauptstadt Berlin hatte im Jahre 1901
nur ein Mehr von 62 000 aufzuweisen, im Jahre 1902
betrug dasselbe 154 000 M., dagegen im Jahre 1903
492 000 M. Wenn auch aus dem Markenerlös der In-
validenversicherung allein Rückschlüsse auf eine günstige
Gestaltung des Arbeitsmarktes nicht gezogen werden
können, so dürfen die Ergebnisse desselben doch als ein
gewichtiges Glied in den Anzeichen betrachtet werden,
welche einen Schluß auf die Lage des Arbeitsmarktes
zulassen. Wenn der Markenerlös in seinem Gesamt-
ergebnis sowohl örtlich wie zeitlich auf eine wachsende
Stetigkeit hindeutet, so kann man daraus auf eine stetig
sich bessernde Lage des Arbeitsmarktes schließen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 2. Februar.

— Kaiser-Panorama. In die berühmten, mit den herrlichsten
Naturansichten angelegten böhmischen Bäder Marien-
bad und Karlsbad, deren natürliche Reize durch kunst-
fertige Hände andauernd gepflegt und erhöht werden, fährt und
Serle 1 in dieser Woche. Außerdem enthält dieselbe prächtige
Ausfahrt von Bad Ems im Postland, nahe der böhmischen
Grenze. Es lohnt sich wirklich, eine Reise dorthin zu unter-

nehmen, wenn man dieselbe auf so billige, schnelle und bequeme
Weise wie im Kaiser-Panorama machen kann. Das schöne
Haidelberg und Rodaral, welche in Serie 2 ausgestellt
sind, dürften wohl vielen unserer geschätzten Leser bekannt sein.
Einen ganz besonderen Reiz hat es jedoch, Stätten, an denen
man gewiß, in so verblühender Naturfrische wiederzufinden,
gerade so, als ob man sich wieder an Ort und Stelle befände. Bei
der Besichtigung dem Auge bekannter Gegenden kann man auch
am besten beurteilen, was dieses Kunstwerk leistet. Viele
beiden Pracht-Serien werden gewiß wieder eine große An-
ziehungskraft ausüben.

• o. Bahnhofsbau. In dem Gebiete des neuen
Bahnhofs werden von den Hochbauten demnächst
diejenigen der Güterschuppenanlagen für den Städtgüter-
verkehr nebst Abfertigungsgebäude für ca. 50 Beamte
zur Ausführung gelangen. Die Kosten derselben sind
zu einer halben Million Mark veranschlagt. Zuerst
werden davon die Kellermanern und der Sodel ausge-
führt und unterdessen die übrigen Teile zur Aus-
führung vorbereitet. Bezüglich des ersten Teiles
sah am Samstag bei der Eisenbahn-Vorstellung Ver-
dingungstermin zur Vergebung der Erd-, Maurer-, Is-
phalt-, Steinmetz-, Schmiede- und Schlosser-Arbeiten
nebst Lieferung der erforderlichen Materialien statt. Es
waren dazu 11 Offerten eingegangen, meist von Wies-
badener Unternehmern. Die Forderungen bewegten
sich zwischen 40 000 M. und 57 800 M. Die Zuschlag-
erteilung steht noch aus.

— Wiesbadener Anthropologischer Verein. In der Mittwoch-
den 3. Februar, abends 6 Uhr, im Hotel „Grüner Wald“ statt-
findenden Sitzung des Wiesbadener Vereins für Anthropologie,
Ethnologie und Urgeschichte wird Herr Sanitätsrat Dr. F. L. o-
r- über „Die Steinburg bei Rönchbild“ reden. Die Stein-
burg, auf dem kleinen Gleichberg bei Rönchbild im Herzogtum
Meiningen gelegen, ist wohl eine der größten vorgeschichtlichen
Wallburgen auf deutschem Boden und ihre Beschreibung dürfte
in Hinsicht auf die zahlreichen Wallburgen unserer Nachbarschaft
wohl nicht ohne Interesse sein. Gäste, insbesondere auch Damen,
sind, wie immer, willkommen.

— Welbert-Grabdenkmal. Wie wir erfahren, hat
der zur Errichtung eines Grabdenkmals für den ver-
storbenen Herrn Schulrat Welbert erlassene Aufruf,
welcher sich ausschließlich an die früheren Schülerin-
nen der höheren Mädchenschule richtete, schon jetzt zu so gün-
stigen Ergebnissen geführt, daß die Verwirklichung des
pietätvollen Werkes gesichert ist. Das Komitee hat jedoch
beschlossen, die Sammellisten noch einige Zeit offen zu
halten, um namentlich den Auswärtigen weitere Ge-
legenheit zur Beteiligung zu geben.

— Aus dem Kammergericht. Auf Grund der Poli-
zeiverordnung vom 24. April 1891 war der Eigen-
tümmer eines Grundstücks an der Kaiser Friedrich-
Promenade zu Homburg v. d. Höhe zur strafrechtlichen
Verantwortung gezogen, weil er an einem Nebwege die
Straßen nicht hatte reinigen lassen. Das Schöff-
engericht verurteilte den Angeklagten, während auf seine
Berufung das Landgericht auf Freisprechung erkannte.
Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Re-
vision ein. Der Straßenausschuss des Kammergerichts hat in
seiner Eigenschaft als höchster Gerichtshof in Landes-
sachen das Rechtsmittel zurückgewiesen. Er nimmt
folgenden Standpunkt ein: In erster Linie haben die
Gemeinden für die Straßenreinigung zu sorgen. Das
folgt aus dem Rechtsgrundsatz, daß jede öffentlich-recht-
liche Korporation ihr Eigentum, ihre Einrichtungen und
Anstalten in dem für ihren Zweck und durch das Gemein-
wohl erfordernden Zustand erhalten muß. Diesem
Grundsatz entspricht auch die händige Rechtsübung, auf
Grund deren die Gemeinden für alle ähnlichen Einrich-
tungen, z. B. die Straßenbeleuchtung, regelmäßig sorgen.
Sollen in Abweichung von der Regel die Grundstücks-
eigentümer die Straßenreinigung zu bewirken haben,
so muß sich ein dahingehendes Herkommen gebildet
haben oder die Reinigungspflicht muß auf die Anlieger
durch ein Ortsstatut oder durch ein besonderes Gesetz
übertragen sein. Durch eine Polizeiverordnung kann
für die Anlieger diese Verpflichtung nicht eingeführt
werden, sondern nur, wenn sie bereits für dieselben
besteht, eine nähere Regelung erfahren. Hier kann es

• Das fünfzigjährige Jubiläum des deutsch-gerani-
schen Sängerbundes wurde kürzlich in der fast ganz deut-
schen Stadt Neu-Braunfels in origineller Weise
gefeiert. Der Festzug war ganz demjenigen nachge-
bildet, mit welchem der Verein vor 50 Jahren gegründet
wurde. Voran ritt der Festpräsident und Dirigent der
Männer-Sängerrunde, Julius Schütze, mit dem
Bürgermeister von Neu-Braunfels und den Fest-
marschall John und Karber. Dann folgten 20 junge,
deutsche Farmer aus der Umgegend zu Pferde, darauf die
Festkapelle, wie sie vor 50 Jahren zusammengestellt war:
zwei Violinen, eine Klarinette und ein großer Streich-
quartett. Der Musikprofessor Beck, in großem Farmer-
anzug mit breitkrämpigem Hute angetan, spielte die erste
Violine. Er meinte zwar, das sei das extremale in seinem
Leben, daß er auf der Straße gefiedelt habe, aber zu
ehren des Festes lasse er sich das nicht nehmen. Der
Festzug wurde von Herrn Ernst Wilm begleitet, demselben,
der dies auch vor 50 Jahren beim Gründungsfeite des
Vereins, als 17-jähriger Jüngling, getan. Er ist jetzt in
Ohio ansässig, hatte aber die weite Reise nicht gescheut,
um dabei zu sein. Er mit seinem Vater, einem Bruder
und einem Herrn Schimmelpfennig hatten vor 50 Jahren
das Quartett gebildet, das dem Umzug der Sänger vor-
ansperrte. Hinter der Musik wurde die alte Fahne des
Männer-Sängerbundes getragen, die auch vor 50 Jahren
im Zuge gewesen war. Sie ist die einzige von den alten
Fahnen, welche die Zeit und die Stürme des Bürger-
kriegs überlebt hat, und sie wurde von demselben Sänger,
der sie vor 50 Jahren getragen hatte, von Herrn Karl
Domshäke, der noch heute Mitglied des Ausfüh-
rer-Sängerbundes ist, getragen. Freilich mag sie ihm in
seinem jetzigen Alter, 77 Jahre, schwerer geworden sein
als damals; aber er ließ es sich nicht nehmen, sie selber
tragen zu dürfen. Näher ihm lebt noch ein anderes Mit-
glied des Ausführer-Sängerbundes, das vor 50 Jahren die
Sängerfahrt nach Neu-Braunfels mitgemacht hatte, Herr
Konrad Zischlag, in San Antonio. Der alten Fahne zur
Seite marschierten drei alte Herren, die ebenfalls das
Sängerfest vor 50 Jahren mitgefeiert: Alexander Sartor
von San Antonio, Ferdinand Dohme und Fritz Bösch-
mann von Austin. In einem Omnibus folgten Wilhelm

Seefast von Neu-Braunfels mit sechs anderen, die alle
das Sängerfest vor 50 Jahren mitgemacht, denen aber
das Marschieren jetzt zu beschwerlich fiel. Dann kamen
die sämtlichen deutschen Gesangsvereine von Texas mit
ihren Fahnen, die Mitglieder alle in einfachen Farmer-
anzügen, wie vor 50 Jahren. Die Bewohner der Stadt
und der Umgegend und 8000 bis 10 000 Menschen, die aus
allen Teilen des Staates herbeigeströmt waren, füllten
die Straßen. Die Feier und die sinnige Art, wie sie
auf Anregung des Festpräsidenten angeordnet war, machte
auf alle einen tiefen Eindruck, der sich vornehmlich auch
durch die tiefe Stille kundgab, die während des Umzuges
in der Menschenmenge herrschte. Bis zum Ende des
Zuges hin konnte man die Töne der vier Instrumente
hören, welche dieselbe Melodie spielten, die auch vor 50
Jahren gespielt worden war: „Wer will unter die Sol-
daten, der muß haben ein Gewehr“. Natürlich schlossen
sich Festkonzert, Kommerz, und was sonst zu einem rich-
tigen Sängerfest gehört, an. Derartige Feiern wider-
legen besser, als bloße Worte es können, die so oft ge-
hörte Behauptung, daß der Deutsche im Auslande nichts
Schleunigeres zu tun habe, als sein Deutschtum und die
Erinnerung daran abzutun. Das mag für einzelne
Dollarsjäger zutreffend, nicht aber auf die gesunde Masse
des Volkes.
E. Sch.

• Das rote Licht als Heilfaktor. Finsen hat zuerst
Versuche mit der Verwendung des roten Lichtes zur
Heilung von Blatterkranken mit günstigem Erfolge
gemacht. Dieser Erfolg besteht aber nicht darin, daß das
rote Licht eine Heilkraft ausübt, sondern darin, daß es
nicht den schädigenden Einfluß hat wie das gewöhnliche
Licht. Krusenbergs hat bei Wundrose ebenfalls gute Er-
fahrungen damit gemacht. Ein Patient zeigte im roten
Licht keine Zunahme einer beginnenden Rose, auch ver-
lor sich das Fieber. Als er dann in ein gewöhnliches
Zimmer kam, stellte sich eine ausgebreitete Wundrose ein.
Nach Verbringung in das rote Zimmer trat sofort wieder
Entfieberung und Schmerzlosigkeit ein, nur die Schwel-
lung blieb noch. Diese Erfolge haben durch den be-
kannten Kliniker Rannay in Straßburg eine Bestätigung
erfahren. Bei der vor einiger Zeit dort ausgebrochenen
kleinen Blatternepidemie hörten bei den im roten Licht
behandelten Kranken die vorher beobachteten intensiven

Vereiterungen auf, der Temperaturverlauf wurde
günstig beeinflusst, ebenso das Allgemeinzustand. Diese
Beobachtung stimmt mit den neueren Ansichten überein,
der behauptet, daß die Eiterung nicht eintritt, wenn die
Kranken früh genug dem Einfluß des Tageslichtes ent-
zogen werden. Dadurch wird schon viel gewonnen, es
tritt nicht nur keine Narbenbildung auf und die Haut
bleibt glatt, sondern es werden auch viele Todesfälle
vermieden, da diese nur zum Teil durch den Verlauf der
Krankheit, zum anderen durch die Eiterung bedingt
werden. Am besten werden rote Fenster eingesetzt; aber
auch mit roten Vorhängen läßt sich das Verfahren durch-
führen.

• Kinderpflanze im 15. Jahrhundert. Der Dozent
an der Wiener Universität, Dr. Ludwig Unger, hat soeben
bei J. Dentide in Wien einen Neudruck des ersten
in deutscher Sprache gedruckten Buches über Kinder-
krankheiten herausgegeben. Es handelt von Bartholo-
mäus Meisinger, der um die Mitte des fünfzehnten
Jahrhunderts als Arzt in Augsburg tätig war, und führt
den umständlichen Titel: „Ein Regiment, wie man
junge Kinder halten soll von Mutterleib bis zu sieben
jahren mit essen, trinken, paden und in allen Krankheiten,
die inn zusehn mügen“ (die ihnen zutreffen mögen). Die
Schrift enthält einen interessanten kulturhistorischen
Einblick in jene Zeit des Mittelalters. Unglaubliche
Mittel werden in derselben empfohlen: so soll Pulver
aus „alten Sohlen und Kalbsfellen“ einen „wohl-
geschalteten Rabel“ herbeiführen, und ein Brei aus
„Anoblauchpfeifen in heißer Asche gebraten“ und ver-
mischt mit Weibrauch trankhafte Kopfbildungen „in die
natürliche Form ziehen“. Ein Smaragd oder ein an-
derer grüner Edelstein soll gegen Krämpfe wirken, doch
spielt bei diesem Übel auch „der Einfluß der Gestirne“
eine Rolle. Oasenbrenn und Dennenkmalz, Salz und
Honig, welsche Weinbeeren, Weizenzuder, Weizenöl,
Rosennasser, Stiergalle, Distelfirnis, Mandelmilch, Rauch,
Kornblumen- und Nachtschattenwasser, aber auch „die
Milch einer Frau, die eine Tochter „sängt“, bilden die
Zutaten der heilkräftigen Mixturen, die als wirkungs-
volle und „bewerte Arzneien“ hingestellt werden. Inter-
essant ist, daß Meisinger die natürliche Zeit, während
welcher Kinder gesaugt werden sollen, mit zwei Jahren
angibt und als obersten Grundsatz bei der Behandlung

Infanterie-Regiments. Er ist ein unverwundlicher Held, vor seiner Einstellung bereits achtmal wegen Diebstahls und Betrugs gefasst. Auch in der Kaserne konnte er das Stehlen nicht lassen. Mitte Dezember hatte er einen Dienst auf einer Unteroffizierskammer. Während er dort allein war, öffnete er mit seinen Schlüsseln ein Spind und entwendete eine alte Dose, Handtasche und Kassetten. Der bestohlene Unteroffizier hing darauf ein neues Schloss vor sein Spind; aber vierzehn Tage später war es wiederum geöffnet und diesmal die neue Dose verschwunden. Beide Dosen hat Spiel an Kameraden verkauft, und dadurch wurde er als Dieb entdeckt.

Vermischtes.

* Der Eufalyptusbaum ist, wie eine englische Zeitschrift schreibt, dazu bestimmt, die Welt vor einem Holz-mangel zu retten. Das haben viele Experimente gezeigt, die besonders in den Tälern längs der Küstenlinie Kaliforniens am Stillen Ozean angestellt wurden. Die Wachstumsfähigkeit des Eufalyptus ist wunderbar. Eine große Pflanzung, die zuerst vor 25 Jahren gesetzt wurde, ist drei- oder viermal gefällt worden und ragt jetzt wieder hoch auf. Die Verwendbarkeit dieses Holzes ist äußerst mannigfaltig. Man gewinnt daraus das Mastenholz und die Rumpfpfähle; es ist ein ausgezeichnetes Brennmaterial und schützt die Apfelbäume und Zitronenhaine längs der Küste vor den Meerwinden. Der Eufalyptus kann in alle Arten von Bauholz zerlegt werden und wird für Möbel, Straßenpflaster, Schiffe, Brücken und Jänne benutzt. Vor allen Dingen muß man aber auch das Öl des Baumes wegen seines medizinischen und gewerblichen Wertes schätzen. In Kalifornien ist dieses Öl ein Hausmittel für fast jede Form der Krankheit, vom Reudhusten bis zur Lungenschwindsucht. Man macht Sandisunder aus dem Saft des Baumes und Kränze aus seinen schönen Blüten.

ne. Rabbi Moses Ben Maimon stammte aus einer angesehenen jüdischen Familie in Cordova und wurde 1139 geboren. Er war Leibarzt des ägyptischen Fürsten Salah-ed-Din. Er stellte unter anderem folgende Gesundheitsregeln auf, die völlig den heute herrschenden hygienischen Anschauungen entsprechen: „Ich nie, wenn du nicht vom Hunger dazu getrieben wirst.“ — „Trinke nie, wenn du nicht durstig bist, trinke auch nicht während der Mahlzeit.“ — „Stets soll das, was leichter verdaut wird, zuerst genossen werden, die schwerer verdauenden Speisen müssen folgen.“ — „Vor dem Essen soll man seinen Körper durch Arbeit abmühen, bis er sich erwärmt hat, dann soll man so lange warten, bis der Atem wieder ruhig geht und dann erst essen.“ — „Nach der Mahlzeit soll man ruhen.“ — „Für den Schlaf genügen acht Stunden.“ — „Man soll sich nicht unmittelbar nach dem Nachtmahl legen, sondern soll noch einige Stunden warten, auch soll man nicht am Tage schlafen.“ Man sieht, moderne Diätvorschriften haben zuweilen ein ehrwürdiges Alter.

Kleine Chronik.

Begnadigt. Der Kaiser hat anlässlich seines Geburtstages den Reichsschmied J. Haber aus Nachen nach fünf- undzwanzigjähriger Zuchthausstrafe begnadigt. Haber war wegen Totschlags vom Schwurgericht zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden und verbüßte diese Strafe in der Strafanstalt bei Wehlheiden. Jetzt, nach vierjähriger guter Führung, wurde ihm der Rest der Strafe erlassen. J. wurde sofort in Freiheit gesetzt und nach seiner Heimat entlassen. Haber ist jetzt erst fünfzig Jahre alt.

Kurzschluß. Freitagabend 9 Uhr entstand im neuen königlichen Operntheater in Berlin durch Kurzschluß ein Kabelbrand. Es gelang rechtzeitig die Gefahr zu beseitigen, ohne daß das Publikum beunruhigt wurde.

Soldaten und Zivilisten. Wie dem „B. Z.“ aus Allenstein gemeldet wird, fand dort gestern Abend zwischen Soldaten und Zivilpersonen gelegentlich eines Waisenhausevents in dem Dorfe Deuthen ein Zusammenstoß statt. Dabei gebrauchten die Zivilisten Schusswaffen und verletzten zwei Soldaten schwer. Als andere Soldaten die Zivilisten verfolgten, flüchteten diese in ein Haus. Die Soldaten umstellten das Haus und drohten es durch Feuer zu vernichten. Nur mit Mühe gelang es, die Soldaten von ihrem Vorhaben abzubringen.

Ein Bannerstreich ist in Bed bei Dattlingen a. d. R. verübt worden. Zu einem gut situierten Landwirt kam am Abend ein Gendarm und eine Gerichtsperson, die unter Vorlegung einer Legitimation der Staatsanwaltschaft Hausdurchsuchung abhielten, um nach falschem Gelde zu fahnden. Zuerst kränzte sich der Landwirt, das Ankreuzen der beiden Banner war aber ein so bestimmtes, die Papiere derselben so in Ordnung, daß er ihnen sein ganzes im Hause befindliches Bargeld, 3200 M., ausreichte. Die Pseudobeamten bedauerten die unangelegene Notwendigkeit der Mitnahme des Geldes, stellten eine formgerechte Quittung aus und entfernten sich unter höflichem Gutenachtsgrüße. Am nächsten Tage erfuhr der Landwirt, daß er einem Bannerstreich zum Opfer gefallen war.

Ertrocknen. In Wesel stürzte nachts der Brückenarbeiter Moritz in den Rhein und ertrank. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Kohlenoxydgas. Die Witwe Przytolla und zwei Töchter in Pinne bei Posen wurden in ihren Betten tot aufgefunden. Es liegt Vergiftung durch Kohlenoxydgas vor.

Mord und Selbstmord. In Walscheid (Lothringen) hat der Waldarbeiter Müller, nachdem er seine Frau mit Messerstichen tödlich verwundet hatte, sich den Hals durchgeschnitten.

Erfroren. Auf der Möhringer Gemarkung (Württemberg) wurde ein Arbeiter erfroren aufgefunden. Der Schwilbstand in Ostpreußen beträgt nach schätzungsweise Schätzung mehr als 500 Stück.

Erschossener Wilderer. In Morbach (Birkenfeld) wurde ein unter dem Namen „Hannes“ bekannter Wilderer bei Ausübung seines unredlichen Gewerbes von einem Eisenbahnbeamten erschossen.

Der Schachschwindel. Ein ehemaliger Wirt zu Neunkirchen, der jetzt als Rentner lebt, ist das Opfer der spanischen Schachschwindler geworden. Er reiste,

nachdem er einen der bekannten Schwindelbriefe erhalten hatte, persönlich nach Barcelona, wurde am Bahnhof von den „Herren“ in Empfang genommen und war bereits nach Verlauf einer Stunde 6000 M. los, dafür aber glücklicher Besitzer eines gefälschten Millionenwechsels. Nach den Schwindlern wird er wohl zeitlebens vergeblich suchen.

Diebstahlheur. Während in Diederhosen der Vorführende des Kriegervereins, Schlachtfeldfabrikant M. Bauer, am Kaiserfommes in der „Reichshalle“ teilnahm, haben Diebe sein Bureau erbrochen und daraus den Geldschrank gestohlen. Die Diebe haben dann den Kassenstrahl auf einen bereit gehaltenen Wagen geladen und wollten damit verdursten. In der Eile gerieten sie aber dem in der Nähe befindlichen Zentralkanal zu nahe und der Geldschrank stürzte ins Wasser. Dort wurde er uneröffnet gefunden. Im Geldschrank befanden sich außer Wertpapieren etwa 2500 M. bar. Von den Spitzbuben hat man bis jetzt keine Spur.

Ein Akt tierischer Rohheit kam in Darnsheim, D.-A. Böblingen, vor. Der mit seiner Frau in Unfrieden lebende, 36 Jahre alte Steinbrecher J. Reich kam nachts betrunken nach Hause. Seine Frau schlief mit dem ältesten Kind, während sie die anderen zurückließ. Von diesem legte nun der Nabenvater das 3/4 Jahre alte Kind auf den Dingerhaufen, so daß es jämmerlich erfrieren mußte.

Brand. In den Trockenräumen der Wachsstockfabrik von Bechthe in Hannover brach durch Entzündung von Naphthagasen ein großer Brand aus, bei dem fünf Personen, davon zwei schwer, verletzt wurden.

Durch das Gefahre einer Rache gereizt. In Zoppot brannte ganz früh ein kleines Haus nieder. Nur dem Gefahre einer Rache hatten die Einwohner ihr Leben zu danken.

Eine grauenhafte Tat ist in Charlottenburg verübt worden. Der in der Mehringstraße 23 im linken Seitenflügel wohnhafte, 38 Jahre alte Straßenbahnarbeiter Wilhelm Schilling hat seinem 22 Jahre alten Sohn Albert, der als Schreiber bei der Lebensversicherung Viktoria zu Berlin beschäftigt ist, mit seinem Taschmesser im Zehnjorn den Unterleib derartig aufgeschnitten, daß ihm die Eingeweide weit herausstraten. Der Schwerverletzte wurde auf Anordnung des herbeigerufenen Arztes nach dem städtischen Charlottenburger Krankenhaus befördert. Der Vater wurde in Haft genommen. Schilling ist ein Trinker. Als er vorgehen nach Feierabend nach Hause kam und seiner kranken Frau Geld abgeben sollte, schimpfte er sie auf das unflätigste aus. Der Sohn verbot seinem Vater dieses Benehmen, und darauf zog der Zehnjornige das Messer.

Flüchtling. Der Mitinhaber der Konservenfabrik Marx Nierth & Co., Großindustrieller Bernhard Nierth zu Dresden, ist nach Mitnahme bedeutender Barsummen und Wechselbeschlüssen flüchtig. Nach neueren Mitteilungen betragen die bis jetzt festgestellten Wechselbeschlüsse rund eine halbe Million Mark. Der Mitinhaber der Firma meldet den Konkurs an, den das Amtsgericht bereits verhängt hat.

Totschlag. In der Kolonie Wismar bei Hendebrug hat nachts der Kolonist Gulleinat seinen Schwiegervater Dagodek nach einem vorhergegangenen Streit erschlagen; der Täter ist verhaftet.

Spartassens-Turm. Einem Lemberger Polenblatte zufolge ist in Warschau in kleingewerblichen Bevölkerungsfreien infolge des Gerüchtes, daß sämtliche Einlagen der städtischen Spartasse zu Kriegszwecken verwendet werden sollen, eine Panik entstanden. In den letzten Tagen wurden die Bureaus der Spartasse gestürmt und mehrere hunderttausend Rubel zurückgefordert.

Infolge Brandlegung stehen die Wäldungen im Komitat Groß-Becskerek seit zwei Tagen in Flammen. Alle Lösungsversuche waren bisher vergeblich.

Irrenhinnig. Im Elzise wurde vorgestern ein Irrenhinnig verhaftet, welcher den Präsidenten der Republik sprechen wollte, um von diesem zum Minister des Auswärtigen ernannt zu werden.

Acetolen-Explosion. Aus Avignon wird gemeldet: Von den bei der Acetolen-Explosion in Nogonas Verletzten sind gestern zwei weitere gestorben, so daß nunmehr 7 Personen dem Unglück zum Opfer gefallen sind.

Bergsturz. Aus Petersburg, 31. Januar, wird berichtet: Im Ivanow Erzkbergwerk wurde durch Bergsturz ein Arbeiterhaus vollständig zertrümmert und der Eingang zum Bergwerk verschüttet. 4 Männer, 2 Frauen und 3 Kinder wurden getötet, 8 Männer und 3 Frauen schwer, sowie 12 Personen leichter verletzt. Die im Bergwerk verschütteten Bergarbeiter hofft man retten zu können.

Explosion an Bord. Aus Sevilla, 31. Januar, wird gemeldet: An Bord des Petroleumdampfers „Ciudad Reus“ fand heute eine Explosion statt, wobei ein Schiffsoffizier und zwei Angestellte verletzt wurden.

Freigelaufene Buren. Die bis jetzt gefangen gehalten wurden, sind mit dem Dampfer „Clive“ aus Bombay in Durban eingetroffen.

Nicht verholten. Aus Victoria (Brit.-Kolumbien) wird gemeldet, daß dortin die Nachricht gelangt sei, daß das vermischte Paketboot „Sealion“ nicht, wie vor einigen Tagen gemeldet wurde, untergegangen ist, sondern wohlbehalten angetroffen wurde.

Letzte Nachrichten.

wh. München, 1. Februar. Der Prinzregent überwies der Abteilung München der deutschen Kolonial-Gesellschaft zu einer Sammlung für die bedrängten Deutschen in Südwestafrika 2000 M.

wh. London, 1. Februar. Die „Times“ melden aus Montevideo vom 31. Januar: Es läuft hier allgemein das Gerücht von heftigen Kämpfen in den Städten San Ramon und San Jose in der Nähe der Hauptstadt um. Zwei starke Rebellenhaufen ziehen gegen Montevideo. Der größere Teil der Regierungstruppen folgt ihnen. Die Regierung ergreift ganz außerordentliche Maßregeln und sandte mehrere Bataillone Nationalgarden und zwei Bataillone Polizeimannschaften in das Innere und entblöte hierdurch die Hauptstadt von der

Polizei. Das Pressen von Leuten zu Soldaten ist an der Tagesordnung. Viele hervorragende Nationalisten, darunter zwei Mitglieder der Stadtverwaltung, wurden verhaftet. Die scharfen, übertriebenen Maßregeln der Regierung rufen große Unzufriedenheit hervor.

wh. Stuttgart, 1. Februar. Verlagsbuchhändler Robert C. u. S. ist gestern gestorben.

Bäder, Kurorte.

Amtliche Schweiz. Meteorologische Station Davos.

Höhe: Stat.-Barom. 1560 m über dem mittl. Meeresspiegel d. Offiz.

Januar.	Lufttemperatur in ° Celsius.			Minimaltemperatur.	Barometer bei 0° in mm.			Witterungs-Charakter.
	7 1/2 Uhr morgens.	1 1/2 Uhr mittags.	9 1/2 Uhr abends.	Minimaltemperatur.	7 1/2 Uhr morgens.	1 1/2 Uhr mittags.	9 1/2 Uhr abends.	
20.	-17,9	-7,6	-11,8	-13,9	632,7	632,5	633,9	3,8 l. bewölkt.
21.	-8,0	-2,4	-11,8	-16,0	633,1	632,0	632,9	0,1 bedeckt.
22.	-14,4	-5,3	-11,8	-15,6	634,5	635,5	637,5	5,5 heiter
23.	-13,4	-4,9	-10,5	-14,5	637,8	637,8	637,4	6,0 "
24.	-12,5	-4,1	-10,6	-15,5	636,4	635,5	635,2	6,1 "
25.	-12,8	-3,9	-9,5	-12,9	634,4	632,9	633,3	6,1 "
26.	-11,8	-2,4	-4,8	-12,4	632,8	633,0	634,5	5,6 "

Höchste Temperatur 26. Januar: -0,1° Celsius.

Amtliche Fremden-Statistik Davos.

Vom 16. bis 22. Januar 1904 waren in Davos anwesend		Seit 1. Januar 1904.
Deutsche	1108	1207
Engländer	759	938
Schweizer	404	572
Franzosen	160	178
Holländer	139	155
Belgier	52	54
Norweger und Polen	216	2,4
Österreicher und Ungarn	139	160
Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen	132	150
Dänen, Schweden, Norweger	21	29
Amerikaner	37	41
Angehörige anderer Nationalitäten	53	57
Total	3220	3795

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugesandten, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

— Aus dem Landkreis Wiesbaden. Herrlich ist für den Naturfreund ein Ausflug von Wiesbaden nach dem lieblichen Schlangenbad. Der fröhliche Wanderer kann aber nicht unbedacht werden, wenn er die an schönen Ausblicken ins Wäldchen Tal so reiche Streden Georgenborn-Schlängenbad unter seine Füße oder unter sein Rad bekommt. Ein Banquet für Fußgänger ist nicht vorhanden. Die aufgeschütteten Steine liegen verstreut umher, statt gedekt und eingewalzt zu werden. Man hat ein kleines Felsenmeer vor sich, das aber auch dem allerbesten Alpinisten keine Freude machen kann. Wer nun noch gar einen Blick auf die den Weg säumenden Abornbäume will, dem muß es weh tun, solch arme Wälder mit ungeschützten verblühten Kronen zu sehen. Wohl begreift sich's, daß der Boden nicht nahesten Waldboden keine Prachtexemplare aufkommen läßt, aber das Beschneiden der Bäume ist offenbar Jahr für Jahr in einer Weise ausgeführt, daß es den Eindruck eines verabschiedeten Baumkreises macht. Ein Glück, daß die landschaftliche Schönheit diese Schattenseiten übersehen läßt und trotzdem manch fröhlicher Tourist lustig trällernd vorüberzieht.

Sylvator.

Briefkasten.

B. S. Sie fragen: 1. Was hat man zu tun, wenn man davon überzeugt ist, daß eine wissenschaftlich falsche Denunziation wegen schändlichen Eides bei der Staatsanwaltschaft gegen einen charaktervollen, gewissenhaften, unbescholtenen Mann eingereicht worden ist? 2. In eine Anzeige schriftlich bei der Staatsanwaltschaft einzulegen? 3. Wie wird bei Beweis die Strafe ausgemessen, mit Gefängnis oder Geldstrafe? 4. Innerhalb welcher Frist ist die Anzeige zu erhalten? — Antwort: In 1 und 2: Wenn Sie wollen, daß die gerichtliche Verfolgung eintritt, dann wenden Sie sich mündlich oder schriftlich an die königliche Staatsanwaltschaft. In 3: mit Gefängnis. In 4: Die Frist ist eine längere.

M. S. 25. Verleumdungen sind strafbar, auch wenn sie in anonymen Briefen enthalten sind. In diesem Falle muß gegen diejenige Person im Wege der Privatklage (sündhaft Vorladung vor den Schiedsmann) vorgegangen werden, die im Verdachte steht, den Brief geschrieben zu haben.

Annahme. Ein Fräulein, welches als Haushälterin in herrschaftlichem Hause ist, kann im Krankheitsfall auch Arzt und Apotheker auf die Dauer von sechs Wochen frei dispensieren.

B. G. Über Aufnahme von Leichen auf hoher See gibt einer unserer Leser folgende dankenswerte Aufklärung: Ich diene von 1882 bis 1886 bei der kaiserlichen Marine und mochte dabei eine zweijährige Zeitreise auf S. M. S. „Elisabeth“ mit. Wir nahmen sehr oft, z. B. in Laderbüchsen, Sydney und anderen Ozeanplätzen 10 bis 12 Döfeln, 20 bis 30 Schafe und ebenso Schweine an Bord, die unterwegs verzehrt wurden. Allerdings litten die Tiere recht oft an Seekrankheit, trafen infolgedessen nicht und mußten hintereinander weggeschoben werden, so daß wir oft 8 Tage lang nur frisches Fleisch bekamen, während wir die ganze übrige Zeit der Reise auf unser vielgeliebtes Salzfleisch angewiesen waren. Leichen werden auf hoher See, sofern das Schiff innerhalb 3 Tagen nicht Land erreichen kann, oder für den Fall andere Umstände das Land verbleiben, in Segeltuch gewickelt, an dem Ende mit Blei beschwert und so dem nassen Element übergeben.

Spracher'scher, Sedanplan. Das Wort Sparsfessel kommt vom nicht mehr gebräuchlichen Worte „sparen“, was so viel als „sparen“ bedeutet, sowie das Wort „sparen“ läugern. Sparsfessel ist also so viel wie Sparsfessel, sowie man „Sparfesseln“ sagt.

Geschäftliches.

Dr. Friedländer's Pepsin-Salzsäure-Dragees & O. 1 bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden. Götting mit Firma: Kronen-Apotheke, Berlin W., Friedrichstr. 160. F 5

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl in Wiesbaden.

Beamtentlicher Redakteur für den gesamten rheinischen Teil: E. Röhrert; für die Anzeigen und Reklamen: D. Bornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Holz- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

21 Webergasse.

Ch. Hemmer,

Webergasse 21.

Mein diesjähriger grosser

Inventur - Räumungs - Verkauf

findet statt von Montag früh, den 1. Februar, bis Samstag abend, den 6. Februar.

Alle Waren werden während dieser Zeit zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Schürzen — Unterröcke.

Zierschürzen, bunt	Stück	16	Pfg.
Zierschürzen, einzelne Stücke, weiss, mit Stick., nur bessere Sorten	50 u.	85	Pfg.
Hausschürzen, Ia Siamose, sehr solid	42 u.	58	Pfg.
Servierschürzen a. schwerem Elsass. Hemdentuch, mit Gürtel und breiter Spitze	85	Pfg.	
Servierschürzen, extra gross, schwerer Shirting, Tasche, breiter Volant und Fältchen, prima Waschestoff, Achselvolant und Borden garniert	90	Pfg.	
Kleiderschürzen, prima Waschestoff, Achselvolant und Borden garniert	1.95	Mk.	
Eine Partie schwarze Kinder-Schürzen 60, 90 Pfg.,	1.25	Mk.	
Kinder-Kittelschürzen, grau, mit blauem Achselstück	42	Pfg.	
Auf alle andere Schürzen	Auf Unter-Röcke		
10 %.	25 %	Rabatt.	

Herren-Kragen.

Eine Partie leinene Kragen	Stück	20	Pfg.
Eine Partie Knaben-Kragen	10	Pfg.	
10 % Rabatt			
auf alle andere Kragen, Manschetten, Hosenträger und Cravatten.			

Kinder-Artikel.

Kinderlatz	Stück	6	Pfg., mit Stickerei	17	Pfg.
Gestrickte Korsettchen, beige, Stück	45	Pfg.			
Tragkleidchen	95	Pfg. und	1.35	Mk.	

Gardinen — Stores.

Besondere Vorteile

für

Hoteliers, Pensionen und Privatleute.

Um vor meinem Umzuge das grosse Gardinen-Lager möglichst zu räumen, gewähre ich diese Woche auf meine billigen Preisen den hohen

Extra-Rabatt von 20 %
auf sämtliche

Gardinen — Stores und Bettdecken, darunter sind ausser Tüll-Gardinen eine

grossartige Auswahl ganz neuer Spachtel- und hochfeine Point-lace-Gardinen — Stores und Bettdecken.

Ein Posten Congressborden,

14—20 cm breit, . . . Meter 10 u. 15 Pfg.

Ein Posten Gardinen-Spitzen
Meter 7 u. 14 Pfg.

Gardinenband mit Ringen Meter 9 Pfg.

Breite Galleriefransen, weiss u. crème, Meter 42 Pfg.

Cravatten,

nur bessere Sorten,

Serie	I	II	III
jedes Stück	25,	48,	75 Pfg.

Tapisserie.

Eine grosse Anzahl angefang. Handarbeiten und Modelle in Decken, Läufern, Kissen, Teppichen u. dergl., sowie trüb gewordene vorgez. leinene u. halbleinene Arbeiten werden

ganz enorm billig abgegeben.

10 % Rabatt

auf alle andere Handarbeiten, Deckenstoffe u. Stickmaterialien.

Balltücher und Federboas, Ballblumen, Ballfächer, Dekorationsblumen, Masken-Artikel

zu und unter der Hälfte des Wertes.

Kinder-Artikel.

Kinder-Schuhchen 16, 25, 40 u. 65 Pfg.

Gestrickte Kinder-Höschen mit Spittel, weiche Qual., 35, 45 Pfg.

Ein Posten Steckkissen unterm Wert.

Woll. Kinder-Capes 45 cm lang, Kaputze mit Seidenfutter 2.95 Mk.

Garnierte u. ungarnierte **Damen-Hüte u. Kinder-Hüte** zu Schlender-Preisen. **Federn u. Blumen mit 25 %.**Mehrere Tausend Meter **Spitzen- u. Weiss-Stickerei-Rester,**

darunter feine Schweizer Stickereien und beste Madapolam-Stickereien, kommen während dieser Zeit zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Inventur-Ausverkauf.

Fertige Wäsche — Leinenwaren.

Bettstellen.

Ad. Lange

29 Langgasse 29,
neben dem Tagblatt.

Neuherrichtung echter Spitzen jeder Art.

Waschen. Färben, kunstgerechtes Ausbessern, Reapplizieren etc.

Eigene Ateliers in Wiesbaden und Brüssel.

Louis Franke,

Telephon 415.

Wilhelmstr. 22.

Man verlange

Thueré's Tee!

Hochfeine Melangen.

Von Teekennern bevorzugt.

Zu haben in den durch Plakate erkenntlichen Geschäften.

F 538

! Großer Möbel-Räumungs-Verkauf!
13 Friedrichstraße 13.

Von heute bis ersten März kommen sämtliche **Möbel, Betten, Spiegel**
und **Polsterwaren** zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.
Sämtliche Waaren sind nur gute Fabrikate.

B. Levitta, Friedrichstraße 13.



**Walhalla-
Haupt-Restaurant.**

Dienstag, den 2. Februar,
und folgende Tage:

**Ausschank
des
Salvator-Bieres**

von Gabriel Sedlmayr, Brauerei zum Spaten, München,
verbunden mit

Großem Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Feld-Art.-Regts. No. 27.

**Reelles Möbelgeschäft
für Pensionen und Private.**

Empf. mein reichh. Lager in sämtl. Kasten-
und Polstermöbeln unter weitgehender Garantie.
Zahlungsfähigen Kreisen wird Teilzahlung ge-
währt. Nachschickend

A. Maurer, Möbelschreiner, Sedanplatz 7.

Möbel und Betten!

Tische, Stühle, Spiegel u. dergl. m.
Ganze Ausstattungen.

Zahlungsbeilegerung.

A. Leicher Wwe., Adelheidstr. 46.

Montag, den 1. Februar,

und folgende Tage:

Inventur-Ausverkauf

von

„Herz“-Schuhwaren

und sonstigen erstklassigen Fabrikaten.

J. Speier Nachf.,

Langgasse 18.

Langgasse 18.

Kirchgasse
46.

Hamburger Engros-Lager

Kirchgasse
46.

Unser diesjähriger

Inventur - Räumungs - Verkauf

beginnt Montag, den 1. Februar, und endet Samstag, den 6. Februar.

 Zum Verkauf gelangen grosse Waarenposten zu enorm billigen Preisen. 

Ein Posten	Damen-Glacehandschuhe	Paar	90	Pf.
Ein Posten	Damen-Glacehandschuhe mit 2 Druckk.	Paar	1.25	Mk.
Ein Posten	Damen-Handschuhe	3 Paar	60	Pf.

Ein Posten	Wischtücher, ca. 50/50, ges. mit Band, per 1/2 Dtzd.	75	Pf.
Ein Posten	Küchentücher, ca. 60/60, halblein., ges. mit Band, per 1/2 Dtzd.	1.15	Mk.
Ein Posten	Handtücher, ges. mit 2 x Band, per 1/2 Dtzd. 3.00, 2.50, 2.25,	2.00	Mk.

Ein Posten	Herren-Socken, geringelt,	3 Paar	1.00	Mk.
Ein Posten	Zanella-Röcke, gefüttert,	Stück	2.50	Mk.
Ein Posten	Anstands-Röcke, völlig weit,		1.35	Mk.
Ein Posten	Corsets „Restbestände“, früher 3.00—10.00,	1.50 bis	6.00	Mk.

Ein Posten	Kinder-Schürzen, früher 1.00—2.50,	75 u.	50	Pf.
Ein Posten	Hausschürzen	1.50, 1.25, 1.00, 75,	60	Pf.
Ein Posten	Herren-Cravatten „Plastrons“	Stück	40	Pf.
Ein Posten	Herren-Cravatten, diverse Façons,		25	Pf.
Ein Posten	Portemonnaies	1.50, 1.25, 1.00,	75	Pf.
Ein Posten	Damen-Blousen	Stück	1.25	Mk.
Ein Posten	Damen-Blousen, Wolle, früher bis 12.75,		6.50	Mk.
Ein Posten	Damen-Blousen, Seide, enorm im Preise reducirt.			
Ein Posten	Costümröcke		2.25	Mk.

Seiden-Waaren
mit **10 %**.
Reste und Abschnitte
enorm billig.
Damen-Schleifen,
Damen-Cravatten,
Damen-Kragen
ausserordentlich preiswerth.

Damen-Wäsche
mit **10 %**.
Trüb gewordene,
sowie
Restbestände
bedeutend im Preise
reducirt.

Galanterie-
und Luxus-Waaren,
Leder-Waaren,
Koffer
mit **10 %**.
Spiel-Waaren
mit **20 %**.

Tapisserie.
Ein Posten zurück-
gesetzter Artikel,
sowie
einzelne Modelle
staunend billig.
Holz- u. Korbwaaren
mit **15 %**.

Festons.
Eine grosse Parthie
in
Madapolam,
prima in der Wäsche,
sehr sehr preiswerth.
 Spitzen- 
Reste und Abschnitte
enorm billig.

Ein Posten
Futter,
Reste u. Abschnitte
enorm billig.

Gardinen
mit **10 %**.
Einzelne Fenster
bedeutend im Preise reducirt.

Teppiche
mit **15 %**.

Tischdecken,
Chaiselonguedecken
mit **15 %**.
 Felle. 

Ein Posten
Hemdentuche,
Reste u. Abschnitte
enorm billig.

Während des Ausverkaufs gewähren auf alle andere Artikel, ausser auf Näh-, Strick-, Stick- und Häkelgarne, sowie Stickseide, einen **Rabatt** von

**10 %**

S. Blumenthal & Comp.

Lasset uns lernen, was wir lernen können, denn es ist schon da; andere haben es für uns erfunden. Lasset uns hingucken, was wir hinzutun können, damit wir in der großen Schule der Menschheit unsern Platz würdig besetzen und mehr zurückschaffen, als wir empfangen haben.
Aus J. G. Herder's „Schulreden“.

(16. Fortsetzung.)

Leben.

Roman von O. von Als-Killag.

„Noch jung“, wiederholt Dmitri Michailowitsch sinnend, „ich bin vierunddreißig Jahre alt — heute sind es gerade vierunddreißig Jahre, seit ich das Licht der Welt erblickt. Als es mir einfiel, durchzuckte mich ein Schreck. Und ich frage mich, was haben mir all diese Jahre gebracht, oder was habe ich aus den vielen Jahren gemacht?“ — Buroff lächelt, — seine weißen Zähne glänzen.

Nach menschlicher Beurteilung ist es nicht so wenig, was Sie erreicht haben, Dmitri Michailowitsch. Um wie Sie von der Regierung alle Jahre auf die Goldfische ausgesetzt zu werden, muß man sich einiges Vertrauen bei den Herren erworben haben. Die Herren wissen, daß das Gold Ihnen nicht an den Fingern kleben bleibt.“ —

Gromin stößt einen tiefen Seufzer aus. — „Und wie manches Mal bin ich im Herbst heimgekehrt, ohne auch nur das geringste ausgerichtet zu haben — und die ganze schicksalige Expedition ist nur eine Verschwendung an Zeit und Geld gewesen! Und wenn man dann mit leeren Händen dasteht, hat man wahrhaftig das Gefühl, als wären die jaeelen Blide und die zweideutigen Anspielungen gerechtfertigt und man duckt sich wie ein bogossener Fudel. Und die Gesundheit und die Lebenskraft, die in diesem Hundeleben zugrunde gehen... Ja, das sage ich mir jedesmal, wenn mich das Fieber wieder gequält hat, und sage mir jeden Herbst bei der Heimkehr: es war zum letztenmal. Wenn aber der Frühling da ist, überfällt es mich — ich kann nicht anders und melde mich wieder. Es ist der alte mächtige Zug in die Einsamkeit, die tiefe, große Einsamkeit. Es ist etwas Elementares, — die Allee, die das verirrt Fünkeln ruft. Und diese Stimme der Allee vernimmt sich nur in der großen Stille, in der großen Einsamkeit, wohin die Unruhe des Menschentreibens nicht gedrungen ist.“ —

Zwei Niesenhedermäuse schwirren vorüber, unhörbar mit den Flügeln schlagend. Vom Feuer geblendet, flattern sie heran, der Rauch treibt sie jedoch zurück und sie verschwinden wieder in die Dunkelheit.

Gromin hat ihnen träumerisch zugehört. — „Kleine Kameraden! Ich möchte sagen, ich fühle mich dem großen Grundgedanken näher unter diesen feinen, so geringgeschätzten Vertretern, als wenn ich unter meinesgleichen bin, die wir uns hochmütig die Herren der Schöpfung dünken.“ —

Buroff schüttelt den Kopf.

Nicht meine Ansicht, Dmitri Michailowitsch. Der Mensch gehört zum Menschen. — „Der Mensch ist ein Schandfleck in der Natur.“ —

„Ein Schandfleck?“ Buroff richtet sich zur Hälfte auf, „soll ich Ihnen was sagen, Dmitri Michailowitsch? Ich habe jetzt viel unter solchen gelebt, die man gewöhnlich den Abschaum der Menschheit zu nennen pflegt. Und

doch sage ich aus Überzeugung: auch in seiner tiefsten Verkommenheit trägt der Mensch im innersten Grunde das Urbild in sich herum. Er mag sich dessen nie bewußt werden und darüber hinsterben. — es ist aber da. Oft bedarf es nur eines geringen Anstoßes, um dieses Urbild hervorleuchten zu sehen, und wäre es nur auf einen Moment. Wir würden es häufiger sehen, wenn wir uns dessen selber mehr bewußt wären und mehr Geduld hätten und — mehr Liebe. Es gilt nur das richtige Wort zu finden, und dieses Wort ist Vertrauen.“ —

Gromin schüttelt den Kopf.

„Denken Sie sich doch in diese Situation hinein“, fährt Buroff eifrig fort, „Sie haben doch eine arme verkommenen Menschenseele vor sich. — sie hat auch selbst den Glauben an sich verloren. Und nun kommen Sie und sagen ihr: du könntest gut sein, denn in deinem Urgrunde bist du es, du weißt es nur nicht. Glauben Sie nicht, daß dieses ein Sporn werden könnte?“ —

„Du bist ein Träumer, Buroff, und ein seltsamer Kauz. Ich möchte eine Frage an dich stellen. Seit du nach dem Tode meines guten Repoff meine rechte Hand geworden bist, habe ich oft im Stillen meine Gedanken über dich gehabt. Wer bist du? Ich habe dich sozusagen mitten aus dem Kreise der übrigen Mannschaft herausgegriffen. — ich sah in dir den tüchtigen Handlanger. Seitdem aber — du hast eine Sachkenntnis an den Tag gelegt, die mich in Erstaunen setzt. Wo hast du die Kenntnisse her?“ —

Buroff lacht und zwinkert schalkhaft mit den Augen. „Ich bin ein verunglückter Kollege von Ihnen, Dmitri Michailowitsch.“ —

„Ein Kollege?“

„Ja, ich bin Vergingenieur, und wäre nicht die vermaledeite Studenten-Affäre dazwischen gekommen, ich wäre jetzt ein wohlbestellter Beamter und führe mein selbständiges Kommando.“

„Sage mal, Buroff“, spricht Gromin nachdenklich, „ich möchte nicht zudringlich sein. Ich pflege sonst nicht nach den Antegedenzien meiner Mannschaft zu fragen. — die der meisten vertragen es auch nicht, an das Tageslicht gezogen zu werden. — Es würde mich aber höchlichst interessieren zu wissen, wie es mit dir so weit gekommen ist.“ Die beiden Männer haben sich auf den Bauch gedreht und liegen nun einander gegenüber, auf die Arme gestützt. Zuweilen überläßt ein Schnarchlaut der Schlafenden den flüsternd vorgetragenen Bericht. Buroff erzählt, wie er anfänglich in den Kasematten der Festung gefesselt hat. Dann, als die Hausfuchung verbotene Schriften bei ihm zutage gefördert hatte, war er zur Insidierung in Sibirien verurteilt worden. In Irkutsk hatte er auf verchiedene Weise sich sein Brot zu verdienen versucht, als Steinklopfer, als Kellner in einer Restauration, er hatte auch Unterrichtsstunden gefunden. Schließlich habe ihn aber die Abenteuerlust gepackt und so sei er denn an die mandchurische Grenze gegangen.

„Ein zahnlos Leben unter Verhältnissen zu führen, wo zahnlos Gefressenwerden heißt, war mir nicht nach dem Sinn, und so fand ich Sie, Dmitri Michailowitsch.“

Buroff erhebt sich, um noch einige Reiser in das verlöschende Feuer zu werfen, und läßt sich dann in seine frühere Lage zurückfallen.

Gromin hat ihn angehört, ohne ihn zu unterbrechen und verharrt in Schweigen, die Augen zu Boden gebeftet. Endlich fragt er:

„Und was denkst du später zu tun, Buroff?“ —

„Was sich findet.“ —

„Menschenbilder suchen?“

„Das vor allem.“

„Möchtest du nie dahinter kommen, daß meine Theorie mit den Niesenhedermäusen die richtigere ist... Doch in dir steckt was. Höre, Buroff, es geht mir ein Gedanke im Kopfe herum. Ich könnte dir vielleicht zu etwas verhelfen. — Später, wenn im Herbst unsere Expedition zu Ende ist und ich nach Petersburg zurückgekehrt bin, Du erwartest dann weitere Nachrichten von mir in Wladimirof. Du bist ein tüchtiger Kopf und zu brauchen. Ich habe einen Freund in Petersburg, Rabanoff, er ist Besitzer von verschiedenen Blei- und Erzgruben. Einen Mann wie dich könnte er brauchen. Und du könntest dabei deinem Sport nach Menschenseelen nachgehen. Soll ich ein Wort für dich einlegen?“ Das Aufleuchten der Augen, die dem Blide Dmitri Michailowitschs begegneten, gaben genügend Antwort. „Lapp“, sagt Buroff, „hast die Hand hinstreckend, ich schlage ein. Ich will mich Ihrer Fürsprache würdig erweisen.“ Beide Männer schweigen, in ihre Gedanken versunken. Dann sagt Dmitri Michailowitsch:

„Noch eins, Buroff. Falls ich dir eine Stellung verschaffen kann — es ist möglich, daß du in die Wildnis kommst. Auf die Ansprüche und Forderungen des kulturellen Lebens hast du verzichtet gelernt. Wie aber, wenn du in eine solche Einsamkeit kommst. — auf Jahre, — wo weit und breit keiner ist, der deine Gedanken versteht?“ —

Buroff lächelt.

„Die Einsamkeit dessen, der auf der Höhe steht? Es ist die Einsamkeit des Herrschers auf seinem Throne... Sie schreckt mich nicht. Übrigens, Sie selber haben vorhin das Lob der Einsamkeit gesungen.“

Gromin nickt.

„Hm, ja. Wir gehen aber von ganz verschiedenen Ausgangspunkten aus. Ich brauche die Menschen nicht, du suchst sie auf. Es gibt aber noch eine andere Einsamkeit, die Herzens einsamkeit... Es kommen mir zuweilen ganz wunderliche Gedanken, wie heute, wo ich meine zurückgelegten vierunddreißig Jahre überschau. Vielleicht habe ich das Beste veräumt und passe jetzt nicht mehr dazu. Du bist aber jung, Buroff. Es werden dir nichts als minderwertige Weiber in den Weg laufen... Bist du nie einem Weibe begegnet, von dem du geglaubt hättest, sie könnte dir alles werden?“

„Sie fragen scharf wie ein Weichtier“, antwortet Buroff, in die Ferne schauend. „ja, ich habe wohl eine gesehen. — es sind anderthalb Jahre her. Damals dachte ich, sie könnte mir etwas sein. — Damit ist es nun vorbei.“

„Warum das, Buroff?“ —

„Ich habe ihre Spur verloren.“ —

„Ich kann dir aber helfen, sie wiederzufinden. Siehst du, Buroff, da trete ich in dein Gebiet hinüber und sage: in dir habe ich einen rechten Menschen gefunden. Ich bin bereit, dir in allen Dingen zu helfen, vertraue mir.“

Buroff schüttelt langsam den Kopf. — „Ich darf kein Weib an mich binden, ich bin rechtlos.“

„Erhältst du die Stelle, so sind deine Verhältnisse gesichert, und du darfst heiraten.“ —

(Fortsetzung folgt.)

Den grössten Erfolg in der Herren - Schneiderei

bilden gegenwärtig meine kolossal billigen Preise.

Um

meine Arbeiter in der ruhigen Zeit voll und ganz beschäftigen zu können, habe

in der Abteilung für

Maass - Anfertigung

bis Mitte Februar die Preise ganz bedeutend ermäßigt.

Sämtliche Kleidungsstücke werden, wie allgemein anerkannt, trotzdem in nur tadelloser Verarbeitung mit denkbar besten Zutaten geliefert und übernehme ich, unterstützt von nur ersten **Arbeitskräften**, welche unter Leitung eines durchaus tüchtigen **Wiener Zuschneiders** stehen, für chike Façon, sowie hochfeinen Sitz die weitgehendste Garantie, auch selbst wenn der Stoff von Kunden gestellt wird.

128

Ernst Neuser, Wiesbaden,

grösstes und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft für Herren-, Knaben-, Sport- und Livree-Bekleidung.

Fernsprecher 3015.

Allen Lesern dieser Zeitung,

die von der Güte und Beliebtheit meiner Fischkonserven und Heringe noch keine Kenntnis erhalten haben, liefere für sage und schreibe 2.95 Mk., um meinen nach 1000 kühnenden Kundenkreis zu erweitern:

- 45—50 Stück Bismarck-Delicatessheringe,
- 30—25 Goldbücklinge, feinste Räucherung,
- 1 Dose ff. Oel-Sardinen, fett fett,
- 1 Stück Rauchlachs, milde u. zart im Fleisch,

! ganzen fetten Rauch-Aal

und meine neueste Preisliste. Mehr wie 2 Bestellungen an gl. Adresse werden nicht erledigt. Verpackung und Dosen werden nicht berechnet.

Ernst Napp Nachf., Weinmünde No. 62, Ost- u. Nordsee-Fischerei-Export.

Reinigung der Zimmerluft.

Zur Desinfizierung der Zimmerluft, sowie zur Zerstörung von schlechten Gerüchen im Wohn-, Speise- oder Krankenzimmer, namentlich aber zur Verzebrung des Zigarrenrauches empfehle ich als ausgezeichnetes Mittel meine

151

Platina-Lampen (rauchverzehrende Lampen)

à Mk. 2.00; 2.25; 5.00; 7.50; 8.00; 15.00;

dazu gehörige Essenz à Mk. 1.00; 1 Liter Mk. 3.00.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,

Frankfurt a. M.

Wiesbaden,

Kaiserstrasse 1.

Wilhelmstrasse 30.

Versand gegen Nachn. Illustr. Katalog kostenlos.

Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V.

Dienstag, den 2. Februar 1904:

Gesamt-Probe.

7 Uhr: Damen. — 8 Uhr: Herren.

Der Vorstand.

Thyriotin

erzeugt neue Haare bei **Nahlköpfen**, sowie bei rund u. länglich auftretenden kahlen Flecken u. beseitigt sofort jeden **Saarausfall**. Zu beziehen von allen Friseur- u. Parfümerie-Geschäften, sowie von dem Erfinder **Karl Thyriot, Canau a. Main.**

F 111

Nach beendigtem Weihnachtsgeschäft haben wir, wie alljährlich, **enorm grosse Posten**

Handschuhe zum Ausverkauf

gestellt und offeriren solche zu nachstehenden Preisen:

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Stoff-Handschuhe aller Art	Stoff- u. Glacé-Handschuhe	Glacé-Handschuhe in allen Farben (ohne Garantie)	Glacé-Handschuhe für Damen u. Herren (ohne Garantie)
55 Pf.	75 Pf.	95 Pf.	Mk. 1.25.

Ferner empfehlen wir folgende aussergewöhnlich billige Gelegenheitsposten:

3600 Paar Stoffhandschuhe zum Aussuchen 3 Paar Mk. 1.—

Ballhandschuhe , Gants de Suède, hellfarbig	1.25 Mk.
Strümpfe , Baumwolle, gute Qualität, geringelt	60 Pf.
Strümpfe , schwarz, garantirt reine Wolle	95 Pf.
Taschentücher , elegante Dessins 1/2 Dtzd.	1.50 und 1.80 Mk.
Regenschirme mit durchgehendem Nickelstock	2.75 Mk.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 14.

Gewerbehalle-Verein E. G. m. u. H., Wiesbaden.

Activa.

Bilanz 1903.

Passiva.

1. Geschäftsgeld	52886	90	1. Hypotheken-Schuld	42000	—
2. In gewährten Vorschüssen	545	49	2. Schuld bei dem Vorschuss-Verein	4811	57
3. Mobilien-Geld	568	88	3. Stammantheile der Mitglieder	6200	—
4. Kassenbestand	65	85	4. Zinsen-Geld	840	—
	53861	57		53851	57

Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1903: 30.

Wiesbaden, den 2. Februar 1904.

F415

Georg Zollinger, Friedrich Steinmetz, Moritz Blumer, Carl Christ,
Karl Mombberger, Karl Weyerschäuser, Wilhelm Jung.

Kur-Verein.

Auf Veranlassung des Renn-Klubs zu Wiesbaden hält Herr Ingenieur Jürgens aus Hamburg, ein hervorragender Kenner aller renn-technischen Fragen,

Freitag, den 5. Februar a. e.,
abends 8 1/2 Uhr, im Saale des „Friedrichshof“, Friedrichstr. 35,
einen Vortrag

über den Nutzen und Vorteil der Pferde-Rennen im Allgemeinen und für Wiesbaden im Besonderen,

worauf wir unsere Mitglieder besonders aufmerksam machen und bitten um recht zahlreichen Besuch.

Wiesbaden, den 28. Januar 1904.

Der Vorstand des Kur-Vereins.

Walhalla.

Samstag, den 6. Februar:

III. Grosser Maskenball
mit Preisverteilung.

Eintritt Mk. 2. —.

Im Vorverkauf Mk. 1.50.

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concurs-Verwalters versteigere ich am

Mittwoch, den 3. Februar d. J.,
Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, im Gartensaal des Hotel „Dagel“ hier, Rheinstraße 27, die aus dem Concurs des verstorbenen **Karl Wilhelm Scheid** hier stammenden

ca. 30 Mille Cigarren
(in allen Preislagen),

öffentlich meistbietend gegen Baargeld. Proben beim Ausgebot. Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,

Taxator u. beidseitiger Auktionator, Glehnstraße 9. 1.

Vom 1.—15. Februar

Grosser

Reste-Ausverkauf

und sind demselben noch einzelne aus meinem alten Lokal mitgenommene **Restbestände zu staunend billigen Preisen** ebenfalls unterstellt.

A. Schwarz,

21 Marktstrasse 21,
früher Kirchgasse 45.

Frische grüne Häringe 25 Pf. pro Pfund,
5 Pfund 1 Mk.

Eperlans 30 Pf., Bratbücklinge 8 Pf., Duf.
80 Pf., frische Seemuscheln 100 St. 50 Pf.

sind heute eingetroffen bei

J. J. Höß, Fischhalle, Markt 3.



Inventur-Ausverkauf

Louise Perrot

Elssässer Zeugladen,
Kleine Burgstrasse 1.

Wohnung im fiskalischen f. g. Domdechanei-gebäude zu Hochheim.
 Donnerstag, den 4. Februar 1904, vormittags 1/12 Uhr, wird im Rathhause zu Hochheim die in dem fiskalischen Domdechanei-gebäude dafelbst vorhandene sehr geräumige Wohnung vom 1. April d. J. ab bis Ende September 1909 anderweit öffentlich vermiethet.
 Wiesbaden, den 29. Januar 1904. F 271
 Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.
 Die Feldjagd der Gemeinde Armsheim soll am 20. Februar 1904, nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindegut dahier auf 9 Jahre verpachtet werden. Die Gemarkung umfasst 2900 Morgen und hat Bahnstation. Das Ausgebot erfolgt in zwei Loosen. Den Wildschaden trägt die Gemeinde.
 Armsheim, den 30. Januar 1904.
 Gef. Bürgermeister.
 J. B.: Feldmann.

Feinster Medicinal-Leberthran
 empfiehlt billigst
 Kneipp-Haus, Nur Rheinstraße 59. Telefon 3240.

Die besten unter allen ähnlichen Produkten sind

MAGGI'S Suppen Schutzmarke Kreuz-Stern in Würfel 10 Pfg.

für 2 gute Teller Suppe. Ein Versuch überzeugt. Jedermann angelegentlichst empfohlen von
 C. Acker Nachf., Inh. Emil Hees Jr., Gr. Burgstr. 16.

Erstes bürgerliches Möbel-Magazin.
 Empfehle mein großes Lager bester arbeiteter Polster- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Büffets, Verticils, Schreibtischen, Garnituren, Tischendians, Spiegeln, Betten, einzelnen Matratzen etc. zu außerst billig gestellten Preisen. 8290
 Mehrere sehr schöne Schlafzimmer werden billig abgegeben, sehr geeignet für Brautleute.
 Wilh. Egenolf, Schillerplatz 1.

Kartoffeln.
 Magnum bonum, gelbe gelbfleischige, Schnecken, Daber'sche, Rauskartoffeln. In prima Qualität liefert centnerweise frei Haus
 Otto Unkelbach, Kartoffelhandlung, Schwalbacherstr. 71. Telefon 2734.

Das Beste zur Erhaltung und Pflege der Wäsche!
Salmiak-Terpentin-Würfel-Seife
 Zum Waschen d. Wäsche, bei 5 Pfd. per Pfd. 28 Pf.
 Seifenfabrik C. W. Poths, Wiesbaden, Tel. No. 91. Langgasse 19.

Ladeneinrichtungen
 in jedem Stil und Holzart liefert schnell und billig
 A. Maurer, Möbelschreiner, Sedanplatz 7.
 Trinkeier, tgl. frisch, empfiehlt M. Gütter, Landwirth, Dogheimerstraße 105.

Versteigerung.
Achtung! Bauunternehmer und Schreinermeister.
 Heute Dienstag 3 Uhr und Mittwoch 10 Uhr: Große Versteigerung eines
Waggon's neuer Zimmerthüren
 diverser Art und Größe. — Gute saubere Arbeit.
 Versteigerungsort: Hauptgüterbahnhof.

Wiesbadener Anthropologischer Verein.
 Mittwoch, den 3. Febr., Abends 6 Uhr, Hotel Gruner Wald. Dr. Florschütz
 Die Steinsburg bei Römhlid. Gäste willkommen.
 F 486

Wichtig für Fußleidende.
 In 5 Minuten entferne ich jedes Stühnerange nst.
 Auf Wunsch ohne Messer nach bewährter Methode. Massage u. Anwendungsmethoden des gesammten Wasserheilverfahrens nach ärztlicher Vorchrift. Anton Meinel u. Frau, Masseure, ärztl. geprüft, Wiesbaden, Stifstr. 21, 1. Telefonbestellung Nr. 2514.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Aarkstraße:
 Menzel, Emserstr. 48.
Adelheidstraße:
 Jung Wwe. Nachf., Gde Adolpshs-Nicolay, Gde Karlstr.; [allee; Blumer, Gde Schiersteinerstr.; Schmidt, Drantenstr. 18.
Adlerstraße:
 Groll, Gde Schwalbacherstr.; Dinges, Gde Hirschgraben; Schiebel, Gde Schachtstr.
Adolphsallee:
 Jung Wwe. Nachf., Gde Adelheids-Bradt, Albrechtstr. 16; [straße; Groll, Gde Goethestr.; Risch, Schlichterstr. 16.
Albrechtstraße:
 Bradt, Albrechtstr. 16; Sinnentohl, Gde Morigstr.; Risch, Gde Luxemburgstr.; Kolb, Albrechtstr. 42.
Am Römerthor:
 Urban, Am Römerthor 2.
Bahnhofstraße:
 Böttgen, Friedrichstr. 7; Engelmann, Bahnhofstr. 4.
Beckstraße:
 Brinz, Gde Fleonorenstr.; Senebald, Gde Bismarck-Ring.
Bismarck-Ring:
 Senebald, Gde Beckstr.; Göpfer, Gde Reichstr.; Helbig, Gde Blücherstr.; Becker, Gde Hermannstr.; Jung, Gde Hirschstr.; Lang, Beckstr. 51; Geyer, Frankenstr. 28.
Blücherstraße:
 Scherger, Gde Helmundstr.; Weimer, Gde Bismarck-Ring; Göpfer, Gde Bismarck-Ring.
Blücherplatz:
 Rannand, Gde Roon- u. Hirschstr.
Blücherstraße:
 Helbig, Gde Bismarck-Ring; Geyrich, Blücherstr. 24.
Bülowsstraße:
 Ghl, Bülowsstr. 7; Hermann & Henschmer, Gde Roonstr.; Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.
Castellstraße:
 Maus, Castellstr. 10.
Dambachthal:
 Hendrich, Gde Kapellenstr.
Delaspeestraße:
 Böttgen, Friedrichstr. 7.
Dogheimerstraße:
 Berghäuser, Gde Zimmermannstr.; Ruch, Gde Helmundstr.; Högler, Gde Karlstr.; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2.
Dreiweidenstraße:
 Weber, Gde Str. 4.
Drudenstraße:
 Ackermann, Drudenstr. 8; Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.
Fleonorstraße:
 Brinz, Gde Beckstr.

Emserstraße:
 Ackermann, Drudenstr. 8; Menzel, Emserstr. 48.
Faulbrunnstraße:
 Rischer, Kirchg. 30; Engel, Gde Schwalbacherstr.
Feldstraße:
 Herrmann, Feldstr. 2; Giese, Gde Kellerstr.; Forst, Feldstr. 19.
Frankenstraße:
 Rudolph, Gde Bismarckstr.; Weishe, Frankenstr. 17; Geyer, Frankenstr. 28; Wed, Frankenstr. 4.
Friedrichstraße:
 Böttgen, Friedrichstr. 7; Philipp, Gde Reugasse; Weishe, Gde Schwalbacherstr.
Gemeindebadgäßchen:
 Klegi, Michelsberg 9.
Gerickestraße:
 Maus, Drantenstr. 21.
Gneisenaustraße:
 Stupp, Hirschstr. 27.
Goebenstraße:
 Weber, Goebenstr. 4; Senebald, Gde Beckstr. und Bismarck-Ring.
Goethestraße:
 Krieger, Goethestr. 7; Groll, Gde Adolpshsallee; Ruch, Gde Morigstr.; Sauter, Gde Drantenstr.
Grabenstraße:
 Schaud, Reugasse 17.
Gustav-Adolfstraße:
 Horn, Gde Hartingstr.
Hartingstraße:
 Robert Wwe., Philippstr. 29; Horn, Gde Gustav-Adolfstr.
Helenestraße:
 Dorn, Helenstr. 22; Gruel, Beckstr. 7.
Helmundstraße:
 Bärger, Helmundstr. 27; Haybach, Gde Beckstr.; Scherger, Gde Beckstr.; Jäger, Gde Hermannstr.; Ruch, Gde Dogheimerstr.; Wed, Frankenstr. 4.
Herderstraße:
 Lang, Körnerstr.; Wed, Gde Luxemburgstr.; Horn, Hirschstr. 21.
Hermannstraße:
 Becker, Gde Bismarck-Ring; Ruch, Bismarckstr. 12; Jäger, Gde Helmundstr.; Högler, Hermannstr. 15.
Herrgartenstraße:
 Gerand, Herrgartenstr. 7.
Hirschgraben:
 Dinges, Gde Adlerstr.; Petry, Steingasse 6.
Hochstraße:
 Klegi, Michelsberg 9.

Jahnstraße:
 Lens, Gde Karlstr.; Schmidt, Gde Hirschstr.; Schneider, Jahnstr. 46.
Kaiser Friedrich-Ring:
 Ruch, Körnerstr. 6; Becker, Kaiser Friedrich-Ring 2; Schneider, Jahnstr. 46; Rischer, Gde Luxemburgstr.; Hendrich, Gde Dambachthal.
Kapellenstraße:
 Risch, Gde Adelheidsstr.; Lang, Gde Jahnstr.; Ruch, Hirschstr. 8; Ruch, Gde Rheinstr.; Högler, Gde Dogheimerstr.
Kellerstraße:
 Ruch, Gde Stifstr.; Giese, Gde Feldstr.
Kirchstraße:
 Wirth Nachf. (Fr. Laupus), Gde Ruch, Gde Karlstr.; [Kirch; Senb, Gde Hirschstr.
Kirchstraße:
 Ruch, Hirschstr. 8; Horn, Hirschstr. 21; Gey, Hirschstr. 20.
Körnerstraße:
 Ruch, Gde Körnerstr.; Ruch, Gde Körnerstr. 6.
Kahnstraße:
 Menzel, Emserstr. 48.
Kehrstraße:
 Petry, Gde Hirschgraben.
Luxemburgstraße:
 Wed, Gde Herderstr.; Risch, Gde Albrechtstr.; Kolb, Albrechtstr. 42; Rischer, Kaiser Friedr.-Ring 52.
Mainzer Landstraße:
 Geyrich, Hirschstr. Arbeiter-Wohnhäuser.
Marktstraße:
 Schaud, Reugasse 17.
Mauergasse:
 Lang, Mauergasse 9.
Mauritiusstraße:
 Minor, Gde Schwalbacherstr.
Michelsberg:
 Götzel, Gde Schwalbacherstr.; Klegi, Michelsberg 9.
Morigstraße:
 Pinnentohl, Gde Albrechtstr.; Weber, Morigstr. 18; Ruch, Morigstr. 70; Maus, Morigstr. 64; Richter Wwe., Morigstr. 60.
Museumstraße:
 Böttgen, Friedrichstr. 7.
Nerostraße:
 Spelken, Nerostr. 12; Müller, Nerostr. 23; Kimm, Gde Röderstr.
Nittelbachstraße:
 Becht, Westendstr. 36.
Reugasse:
 Philipp, Gde Friedrichstr.; Schaud, Reugasse 17; Spitz, Reugasse 2; Lang, Mauergasse 9.

Nicolassstraße:
 Gerand, Herrgartenstr. 7; Krieger, Goethestr. 7; Risch, Schlichterstr. 16.
Oranienstraße:
 Schmidt, Oranienstr. 18; Sauter, Gde Goethestr.; Maus, Oranienstr. 21.
Philippstraße:
 Robert, Philippstr. 29; Horn, Gde Harting- und Gustav-Adolfstr.; Roth, Philippstr. 9.
Platterstraße:
 Friedrich, Platterstr. 42; Maus, Castellstr. 10; Roth, Philippstr. 9.
Querstraße:
 Müller, Nerostr. 23.
Rheinstraße:
 Wirth Nachf. (Fr. Laupus), Gde Ruch, Gde Karlstr.; [Kirch; Senb, Gde Hirschstr.
Richtstraße:
 Ruch, Hirschstr. 8; Horn, Hirschstr. 21; Gey, Hirschstr. 20.
Röderstraße:
 Ruch, Gde Körnerstr.; Ruch, Gde Körnerstr. 6; Kimm, Gde Nerostr.
Römerberg:
 Ruch, Römerberg 7; Ruch, Gde Röderstr.; Emmel, Schachtstr. 31.
Roonstraße:
 Rannand, Gde Hirschstr.; Diederichsen, Gde Westendstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; Hermann & Henschmer, Bülowsstr. 2.
Saalstraße:
 Stücker, Saalstr. 24/26; Ruch, Gde Webergasse; Steffens (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35.
Schachtstraße:
 Schiebel, Gde Adlerstr.; Emmel, Gde Römerberg.
Scharnhorststraße:
 Wagner, Scharnhorststr. 7; Ghl, Bülowsstr. 7; Ackermann, Gde Westendstr.; Auerbach, Gde Hirschstr.
Schiersteinerstraße:
 Blumer, Adelheidsstr. 76.
Schulstraße:
 Spitz, Schulgasse 2.
Schwalbacherstraße:
 Groll, Gde Adlerstr.; Götzel, Gde Michelsberg; Minor, Gde Mauritiusstr.; Engel, Gde Faulbrunnstr.; Weishe, Gde Friedrichstr.
Sedanplatz:
 Haus, Sedanstr. 9; Lang, Beckstr. 51; Hofmann, Westendstr. 1; Kämpfer, Seerobenstr. 5.
Sedanstraße:
 Haus, Sedanstr. 9; Rischer, Bismarckstr. 31.

Seerobenstraße:
 Klingelhöfer, Seerobenstr. 16; Kämpfer, Seerobenstr. 5; Hermann & Henschmer, Gde Bülowsstr. 2.
Steingasse:
 Petry, Steingasse 6; Gruel, Steingasse 17.
Stiftstraße:
 Ruch, Gde Kellerstr.
Taunusstraße:
 Schmidt, Taunusstr. 47.
Walmühlstraße:
 Menzel, Emserstr. 48.
Walramstraße:
 Rischer, gegenüber Sedanstr.; Rudolph, Gde Frankenstr.; Ruch, Walramstr. 12; Knapp, Gde Beckstr.; Weimer, Gde Beckstr.
Webergasse:
 Ruch, Gde Saalstraße; Steffens (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35.
Weilstraße:
 Ruch, Röderstr. 27.
Weisenburgstraße:
 Haus, Sedanstr. 9.
Wellrichstraße:
 Haybach, Beckstr. 22; Knapp, Gde Walramstr.; Lang, Beckstr. 51; Gruel, Beckstr. 7.
Westendstraße:
 Hofmann, Westendstr. 1; Diederichsen, Gde Roonstr.; Wagner, Scharnhorststr. 7; Ackermann, Gde Scharnhorststr.; Becht, Gde Nittelbachstr.; Wilhelm, Westendstr. 11.
Wirthstraße:
 Senb, Gde Rheinstr.; Schmidt, Gde Jahnstr.
Yorkstraße:
 Rannand, Gde Roonstr.; Jung, Gde Bismarck-Ring; Auerbach, Scharnhorststr. 12; Stupp, Gde Gneisenaustr.
Zimmermannstraße:
 Berghäuser, Gde Dogheimerstr.
Ziebrich:
 in den 20 bekannten Ausgabe-ellen.
Zierstadt:
 Carl Häuser, Rathhausstr. 2; Wilh. Weyer, Feldstr. 3.
Zohheim:
 Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 1.
Erbenheim:
 Stahl, Ortsdiener, Koppenstr.
Kambach:
 Carl Schwalbach, Burgstr. 144.
Sonnenberg:
 Philippine Wiesbaden, Thalstr. 2.
Schierstein:
 Josef Meier, Kolporteur.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37.
unterhalb
des Lustplatzes.
Täglich geöffnet
von Morgens 9 bis
10 Uhr Abends.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Angeboten vom 31. Januar bis 6. Februar 1904
Serie I: Ein Besuch von Bad Elster,
Marienbad, Karlsbad.
Serie II: Neu! Das schöne Heidelberg
und Neckarthal. Neu!
Eine Reise 30 Pf. Beide Reisen 45 Pf.
Kinder: Eine Reise 15 Pf. Beide Reisen 25 Pf.
Abonnement.

Ziehung 2. u. 3. März zu Berlin
im Kaiserhof. XIV. Lotterie
d. techn. Commission f. Trabrennen.

Berliner Lose à 1 Mk.
11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 20 g.
Pferde mit 70 % des angesetzten
Wertes sofort veräußlich gegen

Baars-Geld.
6039 Gewinne Gesamt-
werth Mark

100000
à 10000

10000
à 1000

10000
à 500

10000
à 250

10000
à 100

10000
à 50

10000
à 25

10000
à 10

10000
à 5

10000
à 2

10000
à 1

10000
à 0,50

10000
à 0,25

10000
à 0,10

10000
à 0,05

10000
à 0,02

10000
à 0,01

10000
à 0,005

10000
à 0,002

10000
à 0,001

10000
à 0,0005

10000
à 0,0002

10000
à 0,0001

10000
à 0,00005

10000
à 0,00002

10000
à 0,00001

10000
à 0,000005

10000
à 0,000002

10000
à 0,000001

10000
à 0,0000005

10000
à 0,0000002

10000
à 0,0000001

10000
à 0,00000005

10000
à 0,00000002

10000
à 0,00000001

10000
à 0,000000005

10000
à 0,000000002

10000
à 0,000000001

10000
à 0,0000000005

10000
à 0,0000000002

10000
à 0,0000000001

10000
à 0,00000000005

10000
à 0,00000000002

10000
à 0,00000000001

10000
à 0,000000000005

10000
à 0,000000000002

10000
à 0,000000000001

10000
à 0,0000000000005

10000
à 0,0000000000002

10000
à 0,0000000000001

10000
à 0,00000000000005

10000
à 0,00000000000002

10000
à 0,00000000000001

10000
à 0,000000000000005

10000
à 0,000000000000002

10000
à 0,000000000000001

10000
à 0,0000000000000005

10000
à 0,0000000000000002

10000
à 0,0000000000000001

10000
à 0,00000000000000005

10000
à 0,00000000000000002

10000
à 0,00000000000000001

10000
à 0,000000000000000005

10000
à 0,000000000000000002

10000
à 0,000000000000000001

10000
à 0,0000000000000000005

10000
à 0,0000000000000000002

10000
à 0,0000000000000000001

10000
à 0,00000000000000000005

10000
à 0,00000000000000000002

10000
à 0,00000000000000000001

10000
à 0,000000000000000000005

10000
à 0,000000000000000000002

10000
à 0,000000000000000000001

10000
à 0,0000000000000000000005

10000
à 0,0000000000000000000002

10000
à 0,0000000000000000000001

10000
à 0,00000000000000000000005

10000
à 0,00000000000000000000002

10000
à 0,00000000000000000000001

10000
à 0,000000000000000000000005

10000
à 0,000000000000000000000002

10000
à 0,000000000000000000000001

10000
à 0,0000000000000000000000005

10000
à 0,0000000000000000000000002

10000
à 0,0000000000000000000000001

10000
à 0,00000000000000000000000005

10000
à 0,00000000000000000000000002

10000
à 0,00000000000000000000000001

10000
à 0,000000000000000000000000005

10000
à 0,000000000000000000000000002

10000
à 0,000000000000000000000000001

10000
à 0,0000000000000000000000000005

10000
à 0,0000000000000000000000000002

10000
à 0,0000000000000000000000000001

10000
à 0,00000000000000000000000000005

10000
à 0,00000000000000000000000000002

10000
à 0,00000000000000000000000000001

10000
à 0,000000000000000000000000000005

10000
à 0,000000000000000000000000000002

10000
à 0,000000000000000000000000000001

10000
à 0,0000000000000000000000000000005

10000
à 0,0000000000000000000000000000002

10000
à 0,0000000000000000000000000000001

10000
à 0,00000000000000000000000000000005

10000
à 0,00000000000000000000000000000002

10000
à 0,00000000000000000000000000000001

10000
à 0,000000000000000000000000000000005

10000
à 0,000000000000000000000000000000002

10000
à 0,000000000000000000000000000000001

10000
à 0,0000000000000000000000000000000005

10000
à 0,0000000000000000000000000000000002

10000
à 0,0000000000000000000000000000000001

10000
à 0,00000000000000000000000000000000005

10000
à 0,00000000000000000000000000000000002

10000
à 0,00000000000000000000000000000000001

10000
à 0,000000000000000000000000000000000005

10000
à 0,000000000000000000000000000000000002

10000
à 0,000000000000000000000000000000000001

10000
à 0,0000000000000000000000000000000000005

10000
à 0,0000000000000000000000000000000000002

10000
à 0,0000000000000000000000000000000000001

10000
à 0,00000000000000000000000000000000000005

10000
à 0,00000000000000000000000000000000000002

10000
à 0,00000000000000000000000000000000000001

10000
à 0,000000000000000000000000000000000000005

10000
à 0,000000000000000000000000000000000000002

10000
à 0,000000000000000000000000000000000000001

10000
à 0,0000000000000000000000000000000000000005

10000
à 0,0000000000000000000000000000000000000002

10000
à 0,0000000000000000000000000000000000000001

10000
à 0,00000000000000000000000000000000000000005

10000
à 0,00000000000000000000000000000000000000002

10000
à 0,00000000000000000000000000000000000000001

10000
à 0,000000000000000000000000000000000000000005

10000
à 0,000000000000000000000000000000000000000002

10000
à 0,000000000000000000000000000000000000000001

10000
à 0,0000000000000000000000000000000000000000005

10000
à 0,0000000000000000000000000000000000000000002

10000
à 0,0000000000000000000000000000000000000000001

10000
à 0,00000000000000000000000000000000000000000005

10000
à 0,00000000000000000000000000000000000000000002

10000
à 0,00000000000000000000000000000000000000000001

10000
à 0,000000000000000000000000000000000000000000005

10000
à 0,000000000000000000000000000000000000000000002

10000
à 0,000000000000000000000000000000000000000000001

10000
à 0,0000000000000000000000000000000000000000000005

10000
à 0,0000000000000000000000000000000000000000000002

10000
à 0,0000000000000000000000000000000000000000000001

10000
à 0,00000000000000000000000000000000000000000000005

10000
à 0,00000000000000000000000000000000000000000000002

10000
à 0,00000000000000000000000000000000000000000000001

10000
à 0,000000000000000000000000000000000000000000000005

10000
à 0,000000000000000000000000000000000000000000000002

10000
à 0,000000000000000000000000000000000000000000000001

10000
à 0,0000000000000000000000000000000000000000000000005

10000
à 0,0000000000000000000000000000000000000000000000002

10000
à 0,0000000000000000000000000000000000000000000000001

10000
à 0,00000000000000000000000000000000000000000000000005

10

Billig zu verkaufen 2 Oesen, für grohen u. n. Raum passend. N. Zingel, Wilhelmstr. 9, 2.
Ein noch wenig gebrauchter **Spiritus-Schlofen** ist, weil überflüssig geworden, sehr billig zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Beleuchtungs-Körper
aller Art, zu Gas u. elektr. Licht, zu enorm billigen Preisen. Bestes Fabrikat, modernste Ausführung.
H. Brandstätter, Installateur, Marktstraße 23, gegenüber d. S. Einhorn. Kein Laden. Großes Lager im 1. Stod.

Freikamm. Gaslüster für 16 Wt. zu verl. Hammerstraße 10, 2 links.
Eine fast neue Badewanne, sowie verschiedene Conditor- u. Bäckerei-Geräthe bill. zu verkaufen. An erfragen im Tagbl.-Verlag.

78 neue **Reifung-Laufmaschinen** zu verl. Frau Braidi, Sonnenbergerstraße 60.
Ein Weinischlauch, 18 m lang, 2 Bogenlampen, 2 elektr. Arme, 2 Deckenbeleuchtungen, 1 8-armiger u. 5-armiger Lüster für Gas, 1 4 m langer Kabinettisch billig abzugeben Leonorenstraße 3. L. Wülfert.

Ein Parthie Sandstein-Abdeckplatten für Gräberanlagen, sowie eine Anzahl Glendsteine billig zu verkaufen. Best. Sandbureau P. M. Fabry, Wilhelmstraße 5.
W. Wagen Pferdewerk abg. Schierkeimerstr. 4.

Kaufsuche
Geschäfts-Kauf.
Kaufmann, der mit gutem Erfolg auf Geschäftsreisen in der Eisenbranche tätig und über Kapital verfügt, sucht ein gutgehendes Eisen- oder gemischtes Warengeschäft zu kaufen oder sich an einem bestehenden Geschäft zu beteiligen. Rest. gef. Offerten unter K. 722 an den Tagbl.-Verlag erb.

A. Gehhals, Wegergasse 25, kauft zu hohen Preisen gut erhalt. Kleider, Schuwerk, Möbel, ganze Wohnungs-einrichtungen u. Nachl., Pfandstücke von Gold u. Silber u. Brillanten. Auf B. L. in's Haus.

Frau Drachmann, Wegergasse 2, kauft zu erb. Herren- u. Damen-Kleider, Strüpf, Gold- u. Silberarbeiten, Brillanten, Möbel, ganze Wohn-Einricht., Nachlässe u. f. w. Postkarte genügt.

Frau Schiffer, Mehrgasse 21, kauft die höchsten Preise für gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Schuhe und Möbel aller Art. Auf Bestellung komme p. ins Haus.

Den höchsten Preis bezahlt für gut erh. Herren- u. Damen-Kl., Uniformen, Gold, Silber, Brillanten, Pfandstücke und sonst. Wertgegenstände. A. Griebach, Wegergasse 16.

Kaufe von Herrschaften mit gut erh. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Gold, Silber, g. Nachl., zahle gut.
Frau Klein, Wegergasse.

Frau Handel, Goldgasse 10, kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen, Nachlässe, Pfandstücke, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.
G. erb. D. H. 1. u. 2. N. Kersstr. 28, D. 27.

Gebrauchte Bücher kauft und tauscht H. Kraft, Buchhandlung u. Antiquariat.
Gedr. a. erbalt. Mahagonibüchsch zu kaufen Rheinstraße 97, 3.

Einzelne Möbel, sowie ganze Wohnungseinrichtungen, Nachlässe kauft ich stets gegen sofort. Rasse und gute Vergütung.
Joh. Lumb, Herrngartenstr. 17, 1. St.

Ein- und Verkauf von neuen u. gebrauchten Läden = Einrichtungen, sowie auch u. Neuaufrüstung. Möbelwerkerei Alois Späth, Marktstr. 12, 1b.

Gedr. gut erh. Kinderwagen u. Gummireifen gefast. Off. u. J. 722 an den Tagbl.-Verlag.
Herren- u. Frauen-Kl., Schuhwerk zu kaufen gefast. Off. unter A. W. postl. Schützenhofstr.

Kaufe jedes altes Eisen, Metalle, Flaschen, Lampen, Papier, Gummi- und Metall-Abfälle.
Sch. Still, Weichstraße 20.

Immobilien
Immobilien zu verkaufen.
Wer Immobilien einerlei welcher Art, insbesondere eine Villa kaufen will, lese meine Angebote im Rheinischen Kurier und wende sich an J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Neues herrschaftl. Etagenhaus, rentabel (Eink. 12000), 4- und 5-Zimmer-Wohn., Garten event. noch zu bebauen, zum Selbstkostenpreis zu verkaufen wegen Fortzug. Offerten unter K. 712 an den Tagbl.-Verlag.

Haus in erster Geschäftszone, mit großem Laden, 5-Zimmer-Wohn., überglänzendem Hofraum, großem Keller- und Magazinraum, zu verkaufen oder zu vermieten. Alles Nähere Eichenbühlengasse 8.
Ein Haus — Nicolausstr. — zu verkaufen. Off. unter A. 691 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Sonnenbergerstr., 10 Zim., gr. id. Garten für 112,000 Wt. zu vl. Imbud, Zuisenplatz 1.

Hochherrsch. Villa Humboldtstr. 21, Ecke der Bertholdenstraße, neu erbaut, 10 Zim., reichl. Zubeh., Centralh., elektr. Licht, Gart., auf 1. Oktober 1904 zu verl. N. b. d. Def. P. H. Hasselbach, Schierkeimerstraße 7, Part.

Villa im Nerothal, nächst Beausite, Wilhelmstraße 47, an den Anlagen gelegen, modern ausgestatt., zu verkaufen. Näb. Taunusstraße 49, 2.

Geräumige Villa ebener sein. Lage, 30 Ruth., 8 große Zim. u. reichl. Zubeh., durch geringe Kosten sich auf modernisieren lassend, für Wt. 77,000 zu verl.
O. Engel, Adolfsstr. 3.

Landhäuser zu verkaufen.
Unsere neu erbauten Einzel-Wohnhäuser Fritz Reuterstraße 6, 8 und 10 (2 Min. von der Haltestelle der elektrischen Bahn), je 8 Zimmer enthaltend, mit Centralheizung und elektrischem Licht, No. 10 event. mit Stallung, sind zu verl. od. zu vermieten. Näb. d. die Agenten od. bei Otto & Eschenbrenner, Zuisenstraße 22.

Gustav = Freytagstr. 11, neu erbaut, mit allem Comfort der Neuzeit, Villa zu verkaufen. Näb. bei dem Best. Architekt Fritz Arens, Nikolastraße 28, Part.

Sehr schöne Villa, gelegen in Wiesbaden an der Friedländerstraße, geschmackvoll gebaut, mit 4 schönen Zimmern im Parterre, 4 Zimmern in 1. Etage, 4 Frontispiz-Zimmern u. 4 Manfarden im Dachstock und div. Räumen, wie Küche etc., im Souerrain, ist für den billigen Preis von 90,000 Wt. zu verkaufen. Offerten unter M. R. 90 hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Schöne Villa in vornehmer Lage erbtellungs-halber preisw. zu verkaufen. Näheres durch W. Kirschner, Dranienstr. 60.

Villa Blumenstraße 6, gebiegen u. modern ausgestatt., ca. 12 f. große u. belle Wohnräume nebst reichl. Nebengeb., zu verkaufen.
Ankunft Zuisenplatz 7, im Sandbureau.

Für Aerzte. Neues modernes Haus, mit circa 30 Zim., in vorzähl. Lage, speziell für Sanatorium — od. seine Pension — auch herrschaftl. Etagenhaus geeignet, preisw. zu verl. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Zu verkaufen
Villa in der Parkstraße, den Anlagen gegenüber, mit wundervoller Aussicht über Park, Stadt u. Taunus, an drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern, darunter mehrere Säle, auf's feinste ausgestatt.; außerdem große durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Gallerie, Wintergarten, Nebentreppe, Veranda, gedeckte Wagenzufahrt, mehrere große gedeckte und offene Terrassen, Centralheiz., elektr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die vier Alkassen sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid u. äußerst vornehm ausgestattet. Der große schattige Garten ist kunstvoll angelegt. Näheres Michaelsberg 6.

Zu verl. vordere Frankfurterstraße comfortabel einger. Haus, auch für Pension geeignet, b. d. Imbud-Agentur
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verl. mittlere Parkstr. eleg. Etagen-Villa b. d. Imbud-Agentur
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verl. Rüdbergstr. schönes Landhaus, entb. 6 Zim., 2 Keller etc. u. 11. Garten, zu 25,000 Wt. d. b. Imbud-Agentur
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verl. Mosartstraße sehr solid und comfortabel gebaute Villa g. Alkassen od. f. 2 Fam. m. gr. Garten, f. w. Stallg. gebaut f. w. d. b. Imbud-Agentur
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verl. Adolfsallee Etagenhaus m. ar. Hof, f. feal. Geschäft passend, b. d. Imbud-Agentur
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Blumenstr., Rosenstr., Gustav-Freytagstr., Gattenstr., Mozartstr., Nerothal, Kapellenstr., Langstr. etc. Villen in allen Preislagen zu verl. b. d. Imbud-Agentur
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verl. vordere Dombadthal rentabl. Haus b. d. Imbud-Agentur
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verl. Alwinenstr. comfort. Villa m. Stallg. b. d. Imbud-Agentur
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verl. im Centrum d. Stadt günstig gel. Haus m. Hof, f. jedes Geschäft geeignet, b. d. Imbud-Agentur
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verl. Schöne Aussicht solides Etagen-Haus b. d. Imbud-Agentur
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Schönes Haus, Müllerstr., für 70,000 Wt. sogleich zu verkaufen. P. G. Ruck, Rheinbahrstr. 2.

Hübsche kleine Villa in schöner Lage, mit 7 Zimmern, diversen Mani. großem (ca. 750 qm) Garten, ist für 40,000 Wt. zu verkaufen und kann bald bezogen werden. Offerten bitte unter K. R. 55 postlagernd Rheinstraße hier zu richten.

Vordere Wiesbadenerstr., Sonnenberg, Haltestelle der elektr. Bahn.
Schöne Villa inmitten eines wunderbaren Gartens, 10 Z. nebst Zubeh., umständelhalber sofort zu verkaufen. Best. Offerten unter Chiffre B. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Haus m. Baden (Weichstraße) zu verkaufen. Offerten unter A. 716 an den Tagbl.-Verlag.
Verkaufe meine schön belegene, solid geb. Villa mit Stall und aroh. Obstgarten. Zufuhr. erb. unter T. 711 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen durch den Eigentümer
Max Hartmann, Schützenstraße 3, oder durch jeden Agenten:
Villa Nerobergstraße 9 mit 10 bis 12 Zimmern, elektr. Licht, reichl. Comf. etc.
Villa Freseniusstraße 23 (Dombadthal), 9-12 Zim., hochfein, mit 180 Ruthen Garten, Centralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Fernsicht, vor d. Villa schöne Anlage, eventl. auch zu vermieten.
Villa Freseniusstraße 27, 12 bis 15 Zim., auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Comfort, Centralheizung, elektr. Licht etc., auch zu vermieten.
Villa Schützenstraße 1, 8-10 Zim., hochlegant eingerichtet und ausgestattet, viele Erker u. Balkone, elektr. Licht, bequeme Verbindungs. schöne gesunde Lage etc.
Villa Schützenstraße 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Centralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage etc.
Villa Schützenstraße 1b, 6-8 Zim., sch. Einrichtung, 11. Garten, elektr. Licht etc.
Villa Schützenstraße 3a, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht etc., sehr schöne Ausst. m. Garten.
Villa Schützenstraße 3 (Etagenhaus), 8-Zimmer-Wohnungen, viele Wintergärten, Erker, Balkone, Badzimmer, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Klosets, ganz vermietet, sehr rentabel, 52 Ruthen Garten.
Villa Schützenstraße 5 (Etagenhaus), 7-Zimmerwohnungen mit reichem Zubeh., 48 Ruthen Garten, sehr rentabel, eine Etage für Käufer frei.
Villa Wiesbadenerstraße 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern u. Zubeh., 22 Ruthen Garten, neu renovirt, an Haltestelle der elektr. Bahn, für Wt. 30,000.
Villa Wiesbadenerstr. 37a, vor Sonnenberg, neu, m. 6-8 Zimmern, circa 40 Ruthen Garten, schön angelegt, an elektr. Bahn, für Wt. 60,000.
Anfragen wegen Besichtigung und Bedingungen wolle man gef. nach Schützenstraße 3, P., richten und können da Zeichnungen der Villen eingesehen werden.

Eine Villa, neu, hochm. Stil, incl. Amtsstübchen (Nähe Baden-Baden), waldr., verkauft K. 12 postlag. Baden-Baden. P 111

Weinbergstr. 12 u. 14, hochherrsch. kleine Villa, 6 u. 7 Zimmer enthaltend, mit Garten zu verkaufen od. zu vermieten. Näb. Stützstr. 24, 1. Et.

Hochherrsch. Villa Frankfurtstr. 25, sehr gelegen u. comf. eingerichtet, 10 Zim., reichl. Zubeh., Centralh., el. Licht, Gart., zu verl., ev. zu dm. Wohnungsnachweisb. L. Lion & Co., Schillerpl. 1.

Haus, Sudw., Nähe Adolfsallee, einmal 5 Z. jede Et., schön. Winterg., 1. 80,000 Wt. m. 4-5000 Wt. Anz. zu vl. Näb. Göttenstr. 2 bei Kraft II.

Haus direct vom Erbauer zu verkaufen: 3-Z-Wohn., 2 Stbier., Anlagecapital bringt bei niedrigen Mietten 12% ein. Best. Off. unter K. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Parkweg 1, schöne Lage, 8 Räume, abtheilungsw. zu verkaufen. Näheres Schwalbacherstraße 12, 1.

Landhaus mit Stallung zu verkaufen. Näheres bei Otto & Eschenbrenner, Antienstr. 22.

Ein schönes Haus zum Aliebewohnen, mit schönem Garten, sofort zu verkaufen. Näheres Rüdbergstraße 9.

Für Bäcker. Neu erbaut. Haus in guter zukunfts-reicher Lage, welches Laden und compl. Bäckereieinrichtung nebst Wohn. poss., freirent., preisw. zu verl. Anz. 15,000 Wt. ca.
O. Engel, Adolfsstr. 3.

Haus Platterstr. 40 mit Spec. u. Alkassenbiera. u. Haus Hofstr. 4. Neub. m. Thori. u. Kobil., poss. f. jel. Gesch., zu vl. R. Platterstr. 42. B. Haus mit besserer Wirtschaft zu verkaufen. Imbud, Zuisenplatz 1.

Oberkellner und Wirth. Brachtv., neu. erb. Hotel-Restaur., alt. Geschäft, schickes am Plage (rhein. Stadt), mit viel. Nebenmische u. aroh. Conium, der noch sehr zu heben, zu verl. u. al. anzutreten. Preis weit unter Lage, da umständel. verl. m. mch. Sich. Größte Anz. ca. 25,000 Wt. Offerten unter „Goldgrube“ K. 723 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Etagenhaus in der Rheinstraße, für einen Arzt passend, zu verkaufen. Näheres unter B. G. 307 postlagernd Bismardring.

Für Bäcker! Ein neu erbaut. Haus mit Bäckerei zu verkaufen. Näb. unter B. G. 308 postl. Bismard-Ring.

Villenbanplätze mit baupolizeilich genehmigten Plänen in der Wilhelmstraße, Nerothal, nahe am Walde und der elektrischen Bahn, zu verkaufen. Näb. Sandbureau Wilhelmstraße 15.
30 Ruth. groß, zu verkaufen. Näb. Dranienstraße 4, 1 rechts.

Zwei Villenbanplätze Mainzerstr. 60 (Fritz-Reuterstraße) zu verl. (ca. 27 Ruthen jeder). Näb. 60 b, 1. Et.

Villengrundstück, herrliche Lage und Aussicht. Wasserl., elektr. Licht, 30 oder 60 Ruthen à 160 Wt. zu verkaufen. Off. u. Z. 722 an den Tagbl.-Verl.

Villenbanplätze in vorzüglicher Lage der Bessing- und Martinstr., von 600 qm und größere unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näb. Victoriastr. 48 oder Schlichterstr. 10.

Landhaus-Banplatz, electr. Bahnhaltst., schöne Lage, Ruthe 300 Wt., zu verkaufen. Best. Off. u. F. 100 hauptpostl. Schöner Götten- u. Leberberg-Platz zu verkaufen. Derselbe eignet sich vorzüglich für Etagenhaus oder zu Pensionswenden. Pläne liegen vor. Näb. Alwinenstr. 8.

Immobilien zu kaufen gesucht. Suche Etagenhaus oder Villa zu kaufen und gebe eine anständige Bestimmung schuldensfrei in Zahlung. Offerten unter C. 719 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Viehstall u. Stall, zu kaufen gesucht. Off. unt. S. 719 an den Tagbl.-Verlag.

Rent. Haus (event. mit Winterg. u. Thor-fahrt) von Geschäftsmann zu kaufen gesucht, Innenhof oder vordere Behend. Ausführliche Off. vom Verkäufer unter N. 715 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr
Capitalien zu verleihen.
Hypothekengelder in jeder Höhe werden coulant u. reell vermittelt d. Censal Meyer Salzberger, Adelsheidstraße 6. Telefon 524.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken Privat-Capital zu begeben durch Ludwig Jstel, Wegergasse 16, 1.

Hypothekengelder, ersttellig, bis 60% der selbstg. Lage, 4% Zins, mäßige Procn., auf gute Biegeb. Zinsbänier ist u. wider zu verl. Vauelher ausgeh. Geßionen zulässig. Herm. Rühl, Zuisenstraße 48, 1.

Hypothekengeld, ersttellig, ohne Vermittlung, gebührt, zu vergeb. In erst. i. Tagbl.-Verl. Zr

Auf 1. Hypotheken werden ca. 2 Million in beliebig. Beträgen zu 4 Procent Zinsen per gleich oder für später ausgeliehen. Offerten erbeten u. K. K. 200 hauptpostlagernd hier.

Restkauf die W. 12,000 zu kaufen gesucht. Off. unt. T. 719 an den Tagbl.-Verlag.

Restkauf u. 5-10,000 Wt. m. jährl. Abzahl. und Nachl. z. kaufen gef. Off. u. J. 7 hauptpostl. 180- bis 200,000 Wt.

auf 1. oder auch gute 2. Hypotheken wünscht eine Herrschaft in beliebigen Beträgen auszuliehen. Offerten erb. unter M. G. 228 hauptpostlagernd hier.

9000 Wt. auf guten Bingshaber auf 1. April 1904 auszuliehen. Best. Off. u. T. 705 an den Tagbl.-Verlag.

50-54,000 Wt. 1. Stelle, 4%, 1. April auszuliehen, 30-40,000 Wt. 2. Stelle, 4 1/2%, sofort auszuliehen.

W. May, Karstr. 7.
Privat-Capital von 100- bis 150,000 Wt. ist zum mäßigen Zinsfuß auf 1. Hypothek per gleich oder für später auszuliehen. Offert. gefälligst hauptpostlagernd unt. N. P. 240 senden.

30,000 Wt. zu Anfang April auszuliehen. Offerten unter K. 721 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Capital ist auf 1. Hypotheken in Beträgen von 30,000, 50,000, 100,000 Wt. u. höher für gleich oder später billigt auszuliehen. Bei Neubauten werden Theilsahlungen bewilligt. Offertenunter M. K. 74 hauptpostlagernd Wiesbaden.

12-20,000 Wt. auf gute 2. Hypothek zu 4% auszuliehen. Off. unter C. 722 an den Tagbl.-Verlag.

5-8000 Wt. in Baar u. Borg. Mit. als Verb. z. auszul. Off. unter M. G. 6 hauptpostlagernd.

80-120,000 Wt. auf gute 2. Hyp. zu 4 1/2% auszul. auch getheilt in kleineren Posten. Off. u. B. 724 an den Tagbl.-Verl.

Stelle. *Schlenker'scher Katalog*. 2, 2 Gl.

Lüdt. Schreiner (Banfard.) gef. Doyhelmerstr. 82

Offerten unter Chiffre **U. 722** an den Tagbl.
Verlag erbeten.

3. Februar: wolfig mit Sonnenschein, normalfrühweine (eucht).

Auswärtige Theater.

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint smudges and discoloration, particularly along the right edge where it appears to be bound. There is no text or other markings on the page.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.
Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie.,

Schillerplatz 1 — Telephon 703,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Wohn- und Stagenwohnungen
Geschäftslokalen — möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Königlicher Hofspediteur L. Rettenmayer Wiesbaden

Abtheilung für Möbel-Transporte.
Erstes Haus am Platze.
Stadt-Umzüge.
Größte Wagen.
Geschultes Personal.

Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassen-
schaften, Aussteuer etc. etc.



Bureau: 21 Rheinstraße
(neben der Hauptpost).
Telefon No. 12 u. No. 2376.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.

Geschäftsstelle: **Delapeestrasse 1.**
Telephon 2367. F444

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Zangstraße 11, am Nerothal, herrschaftliche Villa,
10 Zimmer, 4 Mansarden, 2 Balkone und
Badezimmer, zu vermieten. Näh. dortselbst. 418

Wer eine Villa,

Etage oder Geschäftslokal mieten will,
lese meine Angebote im „Rheinischen
Kurier“ und wende sich an
J. Meier, Agentur, Tannstr. 28.

Die **Villa Heinrichsberg 4**, seitler Institut
Wolff, mit 14 Zimmern, mit allem Comfort
der Neuzeit, Centralheizung etc. eingerichtet, ist
auf den 1. April 1904 zu vermieten oder zu
verkaufen. Näh. Elisabethstraße 37, P. 412

Garten-Villa

a. d. **Viedrichstr. 6**, m. herrschaftl.
5-Zimmerwohnung. Bad u. Zubehör, der
Neuzeit entspr. zu vermieten. Eventl.
können auch 2 Etagen verm. werden mit
11 Z. u. 4-5 Mansarden. Näh. das. 644

Villa Lanzstr. 12 (Nerothal) comf., enthält
10 Zimmer, Speisest., Wintergarten, reichl.
Rebenräume, schöne ruhige Lage, nahe
dem Walde und Straßenbahn, preisw. zu ver-
mieten, auch zu verkaufen. 287

Villa mit Garten, Mainzerstr. 21,
10 Zimmer etc., an eine Familie auf mehrere Jahre
zu vermieten. Preis 3800 Mk. Näh. beim
Gärtner Mainzerstr. 19. 303

Die **Villa zum Alleenwohnen Mainzerstr. 52**,
Ecke Lefingstraße, vor einigen Jahren erbaut,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist ver-
sorgt oder später zu vermieten. Näh. daselbst
oder Rheinstraße 63, im Laden. 282

Villa Parfstr. 53, ca. 8 Wohnräume u. Neben-
gelass, sch. Garten, zu vermieten oder zu ver-
kaufen. Näh. Lützenplatz 7, P., im Pausbureau.
Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf
1. April 1904 zu verm. oder auch zu verk. 414

Die **Villa Parfstraße 20**, in hübschem, großem
Garten gelegen, mit Centralheizung und elektr.
Licht, enthaltend 18 Zimmer und 6 Mansarden,
2 Küchen u. Waschküche, ist zu verm. Angesehen
von 11-1 Uhr. Näh. Adolfsallee 47, 1. 3077

Victoriastraße 45.

Landhaus zum Alleenwohnen, 8 Zimmer,
Centralheizung, elektrisches Licht, per 1. April
zu vermieten oder zu verkaufen. Angesehen
von 3-5 Uhr Mittags. Näheres
Otto & Eschenbrenner, Lützenstr. 22
Gästliche kleine Villa für 1. April zu vermieten.
Näh. Kapellenstraße 20, von 2-4. 419

Geschäftslokale etc.

Adolfsstr. 5 Laden mit Laden-
zimmer, mit od. ohne
Boden, zu verm. Gute Lage für jedes Verbrauchs-
geschäft, Uhrmacher, Cigarren, Friseur, Schuh-
waren u. s. w. Näh. das. Nachm. 286

Adolfsstraße 12. Die von Herrn Rechtsanwält
Geffert bewohnten Bureaux sind per sofort an
verm. Näh. Adolfsstr. 14, Weinhandlung. 415

Albrechtsstr. 43 Werkst. m. Hofhalle o. als Lager-
m. od. o. Wohn. 1. Apr. zu v. R. Bbb. P. 88
In der **Ringstraße 4** Lagerraum und
per 1. April zu vermieten. Näheres Bis-
ring 39, 3. St. 86

Andriusstraße 7 ist ein großer Raum, geeignet
für Lager, mit Gas- und Wasser-Anschluß
sofort zu verm. Näh. Drantenstr. 55, P. 401

Laden

nebst Ladenzimmer auf 1. April od. auf sofort zu
verm. **Sahnhofstr. 14.** Aug. Boss. 586
Goldgasse 3, Ecke
Helmundstraße, mit großer
3-Zim.-Wohnung und schönen Keller, für jedes
Geschäft geeignet, auf sofort od. später zu verm.
Näh. Pausbureau Dohheimerstr. 41, Cont. 416

Lagerräume und Bureau,
circa 240 qm Bodenfl., per 1. April 1904 zu
vermieten **Wismar-Ring 3.** 50

Wismar-Ring 4

großer Laden mit Ladenzimmer, mit oder ohne
Wohnung, eventl. mit Bureau und ca. 150 qm
großen er- u. v. Räumen, zw. oder getrennt,
zum 1. April 1904 zu vermieten. Näh. Schier-
keinerstraße 5, P. 37

Wismar-Ring 30 zwei trock. helle
Souterrainräume, Wasser,
Gas, Heiz., Mühen, der Thorfahrt, als Bureau,
Lager, od. geräuschl. Werkstätte sofort zu verm.
Wismar-Ring 39 Laden, mit oder ohne Wohn-
zu vermieten. 3031

Bleichstr. 4 Werkst. zu verm. Näh. Uhrenladen.
Bleichstraße 43 Werkst. m. Wasser u. Abl. zu
vermieten. Näh. Laden.

Laden Gr. Burgstraße 6 mit 2 daran-
stehenden Zimmern per 1. April
zu verm. Näh. b. **Fr. Kneipp Nachf.** 2880

Reubau Clarenthalerstr. 5 ist ein Souterrain-
Laden mit Wohnung und event. mit großer
Werkstätte und Lagerraum auf gleich od. später
billig zu vermieten. 3014

Clarenthalerstr. 6, Reubau, ist 1 Laden m.
Zubeh., auch geeignet für Friseur, mit oder ohne
Wohnung, auf April, evtl. früh, z. verm. Näh.
Gödenstr. 7, Pausbureau. 2991

Zwei Läden

Dohheimerstraße 47, Ecke Dreizeidenstraße,
mit oder Wohnung sofort zu vermieten. Näh.
Dohheimerstraße 46, Part. 400

Dohheimerstraße 47 (Dreizeidenstr.) Kleiner
Laden nebst Zubehör, auch kann Stallung dazu
abgegeben werden, per sofort zu vermieten. Für
Kleinhändler geeignet. 42

In meinem **Reubau Dohheimerstraße 84** ist
eine schöne helle Werkstätte, circa 70 qm Flächen-
inhalt, sehr geeignet für Schreiner oder Glaser,
sowie eine solche für Tapezierer von 50 qm, mit
oder ohne 2- oder 3-Zimmerwohnung, auf
1. Januar oder später zu vermieten. 2985

Ph. Schweissguth, Dohheimerstr. 14, P.
Laden im Reub. Dohheimerstraße 106, m. noch
100 qm Souterrainraum, auch für Bäckerei
vorgesehen, ganz oder theilw. zu verm. 305

Dohheimerstraße 106 Raum für Werkstätte od.
Lagerräume zu verm. 306

Dreizeidenstr. 5 schöne helle Werkstätte mit od.
ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst
Dreizeidenstraße 7 eine helle Werkstätte zu
vermieten. Näh. daselbst Part. links. 418

Goldgasse 16 Laden zu vermieten.
Näheres Goldgasse. 221

Elbingerstraße 6 schöne geräumige helle
Werkstatt dreistöckig zu vermieten.
Erbacherstraße 3 ist eine Werkst. von 58 qm
zu vermieten. 566

Große Werkstätte mit Hofhalle
Reubaustr. 19
auf April zu vermieten. Näh. daselbst 1. St. r.
Ein großer Laden mit 3 großen Schaufenstern
und 2 Eingangstüren (Friedrichstr. 11) ist für
1500 Mk. auf 1. April zu verm. Werkstätte,
Magazine, Keller etc. können abgegeben werden.
Näh. bei **Jacob Ulrich** daselbst. 566

Zwei große Säle

Friedrichstraße 25, Seitenbau, Barriere und
1. Stod. für jeden Zweck, auch als Lagerraum
passend, per 1. April zu verm. R. b. **Mayer**
Baum. Herrmannstr. 17, 2. F 319

Großer heller Laden **Friedrichstr. 40**,
neben R. Schneider, evtl. mit kleiner
Wohnung, per sofort oder später zu verm.
Näheres daselbst. 372
Wilhelm Caser & Co.

Friedrichstraße 47 ein großer Laden sofort zu
verm. Näh. Friedrichstr. 44, Pbb. 1. r. 3119

Gneisenaustraße 19 und **Westend-
straße-Ecke** ein Laden
mit einem Zimmer und Küche, eine Mansarde
und zwei Keller, für Barbier u. Friseurgeschäft
passend, zu verm. Näh. 1. Stod. 53

Gödenstr. 4 Laden m. Einricht. pr. 1. Mai
billig zu verm. Näh. b. **Hofmann, P.** 657

Gödenstraße 5 gr. Werkst., eventl. mit Wohn-
zu vermieten. 2963

Goldgasse 2a

Laden mit Ladenzimmer
zum 1. April 1904 zu vermieten. Näheres
Brauer & Wilmshöhe. 634

Laden zu verm. Goldg. 1. **A. Schäfer.** 571

Goldgasse 21, Ladenzimmer

mit Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh.
Gastwirt Bender. Am Nerothal, Goldgasse.

Selenenstr. 4 Sout.-Werkst., a. Lageraum, s. v.
Selenenstr. 18 ein Regalraum mit Wohnung
auf 1. April zu vermieten. Näheres **Höde-
straße 1**, Laden. 3070

Sellmuthstraße 56 11. Laden für 1. Januar zu
vermieten. Näh. daselbst 2. r. 2995
Serdersstr. 9 Werkst. an ruh. Geschäft zu verm.

Serdersstr. 21 gr. helle Souterrainräume
mit Wasser u. Abl. zu verm. R. b. **L.**
Serdersstr. 21 helle, sehr große trock. Werkstätte
zu vermieten. Näh. Part. 1. von 2 1/2-4 1/2 Uhr.

Serdersstraße 26 Werkst. mit Wohnung für
ruh. Geschäft auf 1. April zu vermieten.
Sermannstr. 16 Laden m. o. ohne Wohn-
nung zu vermieten. Näheres 2. r.

Laden
zu vermieten **Deeringstr. 17.**
Näh. 1. Etage. 608

Zahnstraße 6 großes helles Barriere-Mieter auf
1. April zu verm. Näh. Zahnstraße 4, 1. St.

Zahnstraße 12, Part., Pl.-Raum (40 qm) s. v.
Kirchgasse 19 gr. Magazine u. Bür. s. v. 3059
Kirchgasse 19 schöne Lagerräume, auch als Werk-
stätte, m. Bureau zu verm.

Langgasse 4 zwei größere u. 1 kleineres Zimmer,
für Bureau od. Geschäftszwecke geeignet, zu verm.

Laden Langgasse 31
mit oder ohne Geschäftsräume per 1. April zu
vermieten. Näh. 1. Stod. 421

Langgasse 51 kleiner Laden mit anstehendem
Zimmer per 1. April zu vermieten. Näheres
Kranzplatz 12. 367

Lützenstraße 24 3-4 Räume, als Bureau sehr
geeignet, auf 1. April zu verm. Näh. Bbb. 2.
Marktstr. 12, 2 r., große Niederlage oder Werk-
statt sofort zu vermieten. 87

Marktstraße 22, beste Geschäftslage, ist der
1. Stod. 7 Zimmer, event. 6 Zimmer und Küche
nebst Zubehör, in welchem seither ein Wäldergeschäft
betrieben wurde, zum 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst oder **Nicolastraße 31**, bei
H. Meier. 87

Mauergasse 12 Laden mit Nebenräumen als
Wohnung od. Ladenräume v. April zu verm. 659

Mauergasse 12 11. Laden oder
als Bureau so-
fort oder später zu vermieten. 658

Mauergasse 12 helle Werkstätte zu vermieten.
Mauergasse 12 Souterrain zum Aufbewahren
von Obst, Gemüse, Blumen etc. zu vermieten.
Mauergasse, Ecke der **Marktstraße**, Laden mit
Ladenzimmer auf 1. April zu vermieten. Näh.
Friedrichstr. 11, im Laden bei **Steiger.** 88

Mehrgasse 2 (Eckhaus) per
1. April 1904
ein Laden anderweitig zu vermieten.
Näheres Rheinstraße 70, 2. 9085

Mehrgasse 18 Laden, in welchem seit
25 Jahren ein Spezereigeschäft mit Flaschen-
bier-Handlung mit bestem Erfolg betrieben wird,
nebst 3-Zimmer-Wohnung und Zubehör auf
1. April zu verm. Näheres daselbst 1. St. 89

Laden.

Der von der Seitenniederlage **J. B. Wills**
innegehabte Laden **Nicholsberg 32** ist pr. 1. April
1904 zu vermieten. Näheres bei **P. Enders**,
Nicholsberg 32. 1

Moristr. 41 Laden mit Zimmer eventl. mit
Wohnung zu vermieten. 90

Laden Mühlgasse 13, mit 2 Schaufenstern
Laden, ist mit od. ohne Wohn. zu
verm. Näh. im Eckhaus bei **J. Haub.** 281

Nettelbachstr. 3 großer Laden mit Ladenzimmer
und 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres bei
Georg Schmidt, Borchstr. Part. 142

Nettelbachstraße 3 (links der oberen Westend-
straße), Reubau **Georg Schmidt**,
Keller mit Lageraum und Bureau, eventl. auch
getheilt, an vermieten.

Reugasse 4 Laden mit oder ohne
großem Magazin auf 1. April 1904 zu verm.
R. b. **Heb. Weygandt**, daselbst. 396

Craniensstr. 4, 1. Etage, 2 Zimmer, zu Bureau-
zwecken geeignet, p. 1. April s. v. R. Kirchg. 51, 1.

Craniensstraße 21 zwei sch. leere Part.-Zimmer,
sep. Eing., für Bureau geeignet, auch and. Zweck,
zu vermieten. Näh. Bbb. 2. St.

Rauenthalerstraße 7 (Reubau) Laden mit Zu-
behör per 1. April zu verm. Näh. das. 206

Laden
mit Wohnung per 1. April s. v. m.
Rauenthalerstraße 10. 646

Rauenthalerstr. 11 Laden mit Wohnung (Preis
750 Mk.) auf gleich oder später zu verm. 819

Rauenthalerstr. 14 schöner Laden mit Zimmer,
mit oder ohne Wohnung, zu verm. Näheres
Radesheimerstr. 9, Part. 3074

Rheinstr. 54 zwei große Part.-
zim. für Bureau-
zwecke auf 1. Januar 1904 oder später zu
vermieten. Näheres 2. Etage. 423

Rhein
str. 59 mod. Laden mit Ladenzim. per
1. Juli, ev. früher, zu verm. 256

Eleg. Laden, untere Rheinstr., Süd-
Bodenfläche, 2 gr. Schaufenster, elektr. Licht,
Gas u. Zentralheizung, per 1. Oct. an den
Wünsche können jetzt noch berücksichtigt
werden. Näheres durch Engel Meyer
Salsberger, Adelheidstr. 6. 643

Niehlstraße 3

große helle Werkstätte mit oder ohne Wohnung
auf 1. April zu vermieten.

Niehlstraße 9 ein Laden auf gleich oder April
zu vermieten. Näh. 1. Stod.

Niehlstraße 16, Laden, 1 große Manufaktur an
auf Verf. zu verm., ev. auch 2 Möbelleinstellen.

Schöner Laden

mit Ladenzimmer, geräumig, Keller, event. schöner
4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und
Delicatessen- oder Drogeriegeschäft, Ecke der
Hädeheimer- und Nauenheimerstraße ver-
gleich oder später zu verm. Näh. d. St. 423
Hädeheimerstr. 19 heller Souterrainraum mit
Nebenraum als Laden oder Bureau auf sofort
oder später zu verm. Näh. d. St. 596
Scharnhorststraße 15 Laden mit 2-Zimmer-
Wohnung a. 1. April zu verm. N. 8. St. r. 341
Scharnhorststr. 16 gr. Lagerräume u. u. o.
Wohnung. Näh. d. St. 1.
Schiersteinerstr. 13 Werkst. od. Lagerräume a. v.

Schöner Laden

mit Ladenzimmer, geräumigen Magazinen
und besonders schöner großer Keller, Schier-
steinerstraße 15, Ecke der Erbacher-
straße, mit oder ohne Wohnung, auf gleich
oder später zu vermieten, eignet sich, da
keine Konkurrenz, vorzüglich für besseres
Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäft
oder ff. Metzgerei bezw. Auschnitt-Geschäft.
Näheres daselbst Part. 399

Schöner Laden Ecke d. Schiersteiner- u. Herder-
straße per April zu vermieten. 307

Schlachthausstraße 18

große Lagerräume mit Stallung, Kontor und
event. 11 Wohnung, auch als Werkstätte zu
benutzen, dazu großer umgauer Lagerplatz
sofort oder später, event. auf längere Jahre
zu vermieten. Näh. Marimortel Wiesbaden,
Kontor: Luffenstraße 23. 611

Schwalbacherstr. 55 schöne Werkstätte oder
Lager, gleich od. 1. April a. v. m. Näh. d. St. 1.

Scherobenerstr. 9 helle Souterrain-Werkstätte,
circa 40 qm, mit oder ohne Wohnung zum
1. April zu verm. N. Steingasse 12, 1. St. r.

Scherobenerstr. 27 und große Lagerräume,
ca. 60,00 qm Flächenraum, zum Unterstellen von
Möbeln per sofort oder 1. April zu vermieten.
Näh. daselbst Part. r. 588

Scherobenerstr. 27 ist ein Laden mit Laden-
zimmer per sofort oder 1. April zu vermieten.
Näh. daselbst Part. r. 587

Steingasse 13 gr. h. Werkst. m. Masch. f. Schrein-
od. d. d. d. a. 1. Okt. 04 a. v. m. Näh. 1. r.

Taunusstr. 19 Laden mit Wohn. a. 1. April a. v.
Näh. H. Glaeser, Metzler, v. 1-3. 626

Taunusstraße 31 Laden zu vermieten (Preis
1200 Mk.). Näh. daselbst 2. Etage. 276

Taunusstraße 55 schöner großer Laden mit
Werkstätte auf April bis 1. Juli zu vermieten (vor-
züglich für Konditorei eingerichtet). 615

Walramstraße 19, Ecke Wehrstraße, ein
großer Laden und 1 kleinerer Laden mit oder
ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Wehr-
straße 16 bei Trautmann. 578

Großer Laden

mit zwei Schaufenstern und mehreren
großen daranstoßenden Räumlichkeiten zu
vermieten. Näheres
D. Stein, Webergasse 3.

Webergasse 10

großer moderner Laden mit geräum.
Ladenzimmer, in bester Lage, f. jede Branche
passend, per 1. April 1904 zu vermieten.
Näh. Cigarettenfabrik „Reue“. 3061

In bester Geschäftslage,

untere Webergasse 9,
schöner Laden mit Ladenzimmer, event. mit
Wohnung, auf 1. Juli zu verm. Näheres
nebenan bei Schaefer, Webergasse 11. 209

Webergasse 50 Laden mit Wohnung, feiner
Niederladen, zum 1. April zu vermieten.
Näh. d. St. 3. 424

Wehrstraße 31 helle Werkstätte auf 1. April
oder früher zu vermieten. Näh. d. St. 374

Wehrstraße 37 schöne Werkstätte per 1. April
zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 374

Wilhelmstraße 34 ein 184 qm großer Laden
für 1. April 1903 oder früher zu verm. 3043

Wörthstraße 13 Laden nebst Ladenzimmer mit
oder ohne Wohnung auf 1. April zu verm. Näh.
3. St. r. 129

Wörthstraße 18 ein Laden mit Ladenzimmer, für
Schneiderei oder Barbier sehr geeignet, zu
vermieten. 660

Wörthstraße 18 drei Lagerräume oder Werkstätte
zu vermieten.

Wörthstraße 31 schöner Lagerraum oder Werk-
stätte bis 1. April zu vermieten. Näh. Part. r.

Laden für Metzgerei, für Speisehaus oder
Werkstätte, mit oder ohne Wohn.,
gleich oder später zu vermieten. Näh. Adler-
straße 28, 1. St. rechts, zu erfragen. 608

60 qm großer überd. Raum
mit Gas- und Wasserleitung, Thors-
fahrt, für Maschinenwerkstatt, Seltenerwasser-
fabrik oder Werkstätte für ruhiges Geschäft z.
passend, per sofort oder später zu vermieten.
Näh. Dogheimerstr. 51, Part. links. 427

Ausgezeichnete Kontorräumlichkeiten,

in erster Stadtlage gelegen, per sofort oder
später zu vermieten. Auf Wunsch kann die
prima vollständige, fast neue Kontor-Ein-
richtung mit übernommen werden. Näheres
Ede Große und Kleine Burgstraße 1, 1.

Eine schöne geräumige Werkstätte,

auch als Lageraum geeignet, zu verm.
N. Johstr. 3, P. G. Birbaum. 423

Großer Laden mit Ladenzimmer u. Lageraum
per 1. April, sowie kleiner Laden mit Wohnung
sofort zu vermieten. Gute Geschäftslage. Näh.
bei L. Heiser, Schützenhofstraße 11 und
C. Grautegeln, Herrnhofsstraße 3. 216

Laden, auf 1. April zu vermieten. Näh.
Marimortelstraße 10, 1. Stod.

Laden,

ca. 65 qm, groß, mit Wohnung, event. per
1. März zu verm. Näh. Wörthstraße 28. 297

Lagerplatz nebst Stallung
für 5 Pferde, Remisen u., an
der Schiersteinerstraße, per 1. April zu verpachten.
N. b. Carl Becker, Nauenheimerstr. 3. 316

Zwei schöne helle Räume, ca. 40 qm, als Werk-
stätte oder Lageraum für ruhigen Betrieb per
1. April für 300 Mk. zu vermieten. Näheres
bei Rud. Philipp, Rheinstr. 78, 2. 189

Schöner Laden

auf sofort oder später zu vermieten. Näheres
Niehlstraße 4, Bader. 577

Große Werkstätte mit 2-Zimmer-Wohn. ab 1. April
auf 6 Monate abzugeben, event. jedes einzeln.
Näh. Steingasse 13, B. H. Golombek. 607

Laden per sofort zu verm. Bauluststr. 9. 607

Großes photographisches Atelier

per sofort oder später zu vermieten. Näh.
D. Stein, Webergasse 3. 343

Laden mit Nebenräumen zu vermieten.
Näheres Webergasse 28, Laden.

Am Ring, nahe Dogheimerstr., schöner Laden
per 1. April zu vermieten, für Drogerie oder
Papierwaren sehr geeignet. Adressen unter
Schiffstr. 709 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Laden

zu vermieten. Näh. zu erfr. i. Tagbl.-Verl. Ak

Waldstraße an Dogheimerstr.,
Nähe Bahnhof,

Werkstätten m. Lagerräumen

in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb
geeignet (Wasserversorgung), in äußerst bequemer
Verbindung zu einander, per sofort oder
1. April zu vermieten. Näheres im Bau oder
Baubüreau Rheinstraße 42. 429

**Wohnungen von 8 und mehr
Zimmern.**

Adelheidstr. 60, 1. Et.,

Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern mit reich-
lichem Zubehör, per 1. Januar 1904, event. auch
früher, zu vermieten. Besichtigungstermin: 4 bis
6 Uhr Nachmittags. 430

Ecke Adelheid- und Schiersteinerstraße 2 ist
eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Balkon,
mit allem Zubeh. gleich od. später zu verm. 431

Humboldtstraße herrschaftl. Wohnpart.,
8 Zim. u. reichl. Zubeh. 2534

Raifer-Friedrich-Ring 67 ist die 2. u. 3. Etage,
bestehend aus je 4 Zimmern, großen Balkons,
Erker und reichlichem Zubehör der sof. zu verm.
Näh. bei dem Eigentümer daselbst 1. Et. 224

Kirchgasse 43,

Ede Schulgasse, Wohnung von 8 Zimmern mit
allem Komfort und reichlichem Zubehör, geeignet
für Herge und geschäftliche Zwecke, sofort
zu verm. Näh. Bureau Adelheidstr. 2, B. 584

Freidestraße 5 Villa, sehr schöne Wohnungen
von 8 und 5 Zimmern mit reichl. Zubeh. zu
vermieten. 82

Partstraße 20 ist das Erdgeschoss und der erste
Stod, enthaltend je 9 Zimmer nebst Mansarden,
Küche und Balkons, zu vermieten. Die Villa
liegt in hübscher, alten Gärten in der Ruhe-
anlage und ist versehen mit Zentralheizung und
elektr. Beleuchtung. Anzusehen von 11-1 Uhr.
Näh. Adolfsallee 47, 1. 3078

Sonnenbergerstraße 31 herrschaftl.
Wohnung, 2 Etage, 8 Zimmer, Bad und
alles Zubeh. per sofort od. April zu verm.
Näheres Bureau Lion, Schillerplatz 1.

Taunusstr. 55, 3

(Sonnenseite), ist die herrschaftl. Wohnung,
8 Zimmer und Zubehör, 2 Balkons, Lift
etc., auf sofort oder April zu verm. Näh. d.
den Eigentümer in No. 57, 3. 576

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstraße 46,

1. und 3. Etage, best. aus 7 Zimmern, groß.
geh. Balkon, Bad, Küche, Speisek., Kuchensch.,
2 Klosets, 2 Tr., reichl. Zubeh. sofort od. später
zu verm. Näh. b. Frau Leichter das. 393

Adelheidstraße 58 ist die 2. Etage, best. aus
7 schönen Zimmern, großer Veranda, Bad, zum
1. April, event. früher, zu vermieten. Näh. nur
daselbst Part. bis 4 Uhr. 8123

Adolfsallee 4, 1. Etage, 7 Zimmer, 2 Balkons,
Küche und Zubeh. auf April zu verm. Näheres
Rheinstraße 32, 2. 60

Adolfsallee 9 ist der zweite Stod, bestehend
aus 7 Zimmern, Bad, Speisek., Kuchensch.,
Balkon, Kuchensch. und reichlichem Zubehör, auf
1. April 1904 zu vermieten. Anzusehen werk-
täglich zwischen 11 und 1 Uhr und 3 und 5 Uhr.
Näh. daselbst im 1. St. 2389

Adolfsallee 14 herrschaftliche Wohnung, 7 Zim.,
mit allem Zubeh. (Bel-Etage), auf 1. April,
event. 1. Juli d. J. zu vermieten. Einzusehen
und Näheres zu erfragen daselbst Mittags
von 11-1 Uhr. 380

Adolfsstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh.
auf gleich zu verm. Näh. Rheinstr. 32, 2. 438

An der Ringkirche 4, Bel-Etage,
7 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu ver-
mieten. Anzusehen v. 10-1 u. 3-5 Uhr.
Näh. Bismarckring 39, 3. St. 434

An d. Ringkirche 7, Bel-Et., 7 Z., 3 Balk.
o. früher preisw. zu verm. Näh. das. Part.

Friedrichstraße 3 ist die 3. Etage,
7 Zimmer, Bad, Speisek., Küche nebst Zu-
beh. auf gleich oder 1. April 1904 zu verm.
Näh. Wohnung-Rathaus-Bureau
Lion, Schillerpl. 1. Anz. 3-4 Uhr. 436

In meinem Hause **Große Burgstraße 9** ist
die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern
mit reichlichem Zubehör, per 1. Januar 1904
zu vermieten. Adolph Dams. 435

Gutenbergsplatz 2,

Neubau, Nähe Adolfsallee und elektrischen
Bahnhaltstelle, sind herrschaftl. Wohn-
ungen mit prachtvoller Aussicht von je
7 Zimmern, Erker, Terrasse, Balkons, Küche,
Bad, Speisek., 2 Manf., Kuchensch. und
Balkons, Gas und elektr. Licht, Verbe
für Kuchensch. und Gasheizung u. zu ver-
mieten. Näheres Partier. 437

Raifer-Friedrich-Ring 31, 3. Etage, 7 Zimmer,
Küche, reichliches Zubehör auf sofort zu ver-
mieten. Anzusehen von 3-5 Uhr. Näheres
Adelheidstr. 20, B. 397

Raifer-Friedrich-Ring 40

ist die 3. Etage mit 7 Zimmern, 4 Balkons, Bad,
Küche, 2 Manf., 2 Kellern, Alles herrschaftl.
einrichtung, per sofort oder später zu vermieten.
Elektrisches Licht, sowie Gas für Leucht-, Koch-
und Badzwecke ist vorhanden. Näheres im
Hause 1. Etage. 438

Raifer-Friedrich-Ring 48 ist die Part.-Wohn.
von 7 Zimmern und Zubehör sofort oder später
zu vermieten. 3020

Raifer-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche
Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl.
Zubeh. Verriegelung halber zu vermieten. 439

Nicolaisstraße 13 ist die Bel-Etage,
7 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. April 1904
zu vermieten. Von 11-1/2 Uhr einzusehen.
Näheres Auskunft wird auf dem Bureau
Adelheidstr. 24 erteilt. 3013

Drantsstraße 42, 2. Et., wegen halber eine
schöne behaltene Wohnung v. 7 Zim., Küche und
Zubeh., Balkon, auf 1. April, event. auch etwas
früher, zu verm. Preis 1250 Mk. Näh. das.

Drantsstr. 42, 3. Et., 7 Zim., Balk., 2 B.,
2 A. sofort zu vermieten. Näh. Part. 396

Rheinstraße 70, 3. ist eine 7-Zimmer-Wohnung,
Balkon, Küche, Bad und reichl. Zubeh. per
1. April zu vermieten. Auskunft daselbst.

Rheinstraße 93 Part. mit Garten oder
3. Etage, je 7 Zimmer, 432

Hädeheimerstr. 2, Ecke Raifer-Friedrich-Ring,
Partier-Wohnung, 7 geräumige Zimmer mit
reichlichem Zubehör auf sofort oder später zu
vermieten. Näh. An der Ringkirche 1, B. 443

Villa Schützenstraße 5,

mit Haupt- und Nebentreppe, vornehmer Ein-
richtung, 7 Zimmer, mehrere Erker u. Balkons,
Diele, Bad, Speisek., Küche und reichl. Nebengelak.
sofort od. später zu verm. Näh. daselbst und
Schützenstraße 3, B. 444

Taunusstraße 1 (Berliner Hof),
2. Etage links, 7 Zimmer, Bad, Speisek.,
Speisek., Kuchensch., auf 1. April, event. früher,
zu verm. Anzusehen von 10-12. Näheres
bei Carl Philipp, Dombachthal 12, 1. 3895

Victoriastraße 15

herrschaftliche Etage, 7 Zimmer, 2 Balkons,
Küche u. Kuchensch., u. i. w. Zentralheizung,
für April 1904 zu verm. N. im Hause Part. 395

Victoriastr. 47, 2 Tr.,

ist eine elegante geräumige Wohnung
von 7 Zimmern mit Zentralheizung und
elektrischem Licht zu verm. Näheres bei
Otto & Eschenreuter. 394

Walzmühlstr. 15 (Höhenlage)

herrschaftliche 7-Zimmer-Wohn., reichl. Zubeh., mit
paradiesischem Garten zu verm. Näh. daselbst
bei Gärtnern. Auch ist das Bestreben zu
verkaufen. 283

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 76, Wohnz., 2. Et., herrschaftl.
Wohnung, 6 große Zimmer (5 nach der Front),
3 Balkons, 1 Erker, Bad, Küche und reichl.
Zubeh., freie Lage, keine Hinterh., per 1. April
für 1600 Mk. zu vermieten. Näh. d. St. 3039

Adelheidstr. 32, Part., 6 Zimmer, Küche, Bad,
Balkons u. Zubeh. auf 1. April, event. früher,
zu verm. Auskunft daselbst u. 1. Stod. 446

Adelheidstraße 33 6-Zimmer-Wohnung per
1. April zu vermieten. Näheres daselbst
oder Drantsstraße 54, B. 3019

Adolfsallee 59 schön. Hochpart.-Wohn. von
6 Zim., großer Balkon, Bork, auf 1. April,
event. früher, zu vermieten. Näh. Bau-Bureau
daselbst, Sont. 235

Adolfsallee 25, Part.,

eleg. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh.
per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres
daselbst im 1. Stod. 225

Alexandrastr. 1, Hochpart.,

Ede der
Wiederstr. 6-7 Zimmer, Balkon, Küche,
Bad, Speisek., nebst Zubeh. zum 1. April zu
vermieten. Anz. tagl. von 10-12 Uhr.

An der Ringkirche 2 ist die Hochpartier-
Wohnung, bestehend aus 6 großen Zimmern
nebst Bad, 2 Klosets, sowie reichlichem Zubehör,
event. auch noch mit 3 darunter liegenden abge-
schlossenen Zimmern mit Kuchensch. u. Extra-Eingang,
welche sich zu Bürozwecken besonders eignen,
per 1. April 1904 zu vermieten. Anzusehen
von 10-12 Uhr und 3-4 Uhr. Näh. Ring-
kirche 1, Part. 447

An der Ringkirche 5, Südseite, ist die Bel-Etage,
best. aus 6 Zimmern mit Zubeh. Alles der
Neuzeit entsprechend, per 1. April 1904 zu verm.
Näh. daselbst Part. rechts. 448

An der Ringkirche 10 herrschaftl. Wohn. von
6 Zimmern, 3 Balkons, Alles der Neuzeit ent-
sprechend, zu vermieten. 449

Arndtstraße 7 ist die herrschaftliche
Part.-Wohnung, 6 Zimmer, Bad u. reichl.
Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näheres
Drantsstraße 55, B. 393

Biederstraße 16 u. 18 3 Wohn. (6, 8 und
10 Z.) zu sehr reduzierten Preisen zu verm.

Bismarckring 6, Neubau **Hessemer**, Wohn-
ungen von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör,
der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. April
od. spät. zu verm. N. Bertramstr. 14, 1. St. 293

Bismarckring 18 herrschaftl. 6-Zimmer-Wohn.,
Bad, Balkon u. Garten, 3 St. p. sofort u. 1. od.
2. St. per April 1904 zu verm. Elektr. Bahn-
haltstelle, Naum f. Autom. Näh. 1. St. 430

**In der Villa Wingert-
straße 2** sind 2 Wohnungen von je
6 Zimmern mit Zubeh.,
der 2. Stod sofort, das Hochpartier zum
1. April 1904, zu vermieten. 451

Dogheimerstr. 47 (Neubau),

Ede Dreizehnstraße, frei gelegen, in un-
mittelbarer Nähe des Raifer-Friedrich-Rings
und der Haltestelle der elektr. Bahn, hoch-
elegante 6-Zimmer-Wohnungen nebst reichl.
Zubeh. zu vermieten. Näh. Dogheimer-
straße 36, Part. 452

Dogheimerstraße 58, 1. Et., 6 Zimmer, Wohn-
zim., 3 Manf., der Neuzeit entsprechend, per
April zu vermieten. Näh. zu erfr. nebenan.
No. 60, B., einzusehen von 11-1 Uhr. 66

Friedrichstr. 38,

nahe der Kirchgasse,
Haltestelle der elektrischen Bahn,

ist die herrschaftliche Wohnung in der
ersten Etage, mit allem Komfort
der Neuzeit ausgestattet, bestehend aus 6 inein-
andergehenden, mit Schiebethüren versehenen
Zimmern — eins mit separatem Eingang —
Badzimmer, 1 Frontszimmer (als Fremden-
zimmer geeignet), 2 Manf., Keller u. f. w.,
sowie einer sehr schönen, im ersten Stod
gelegenen Garten-Terrasse, per 1. April 1904
zu vermieten. Näheres bei 453

Moritz Herz & Co.,

Möbel- und Innendecorationen,
Friedrichstraße 38.

Friedrichstraße 48, 1.

schöne Wohnung, 6 Z., Erker, 3 Balkons,
Badeeinrichtung u. all. Zubeh., a. 1. April 1904
zu verm. Besonders für Herge geeignet.
Einz. tagl. zwischen 10 u. 4 Uhr. 454

Für Herge, Zahnärzte u.

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse,

ist die 2. und 3. Etage, je 6 Zimmer und
Zubeh. (jetztiger Mieter Herr Zahn-
arzt Becker), per 1. April, event. später,
zu verm. Näh. Wilhelm Gasser & Co.
daselbst. 255

Geisbergstr. 14 2. Etage a. 6 Zim-
loft oder auf 1. April zu vermieten.

Geisbergstr. 36, Villa Sonnen, 1. Et., 6 Z. u.
Zub. an Balk., sof. od. spät. zu verm. N. d. St.

Villa Geisbergstraße 46

(Schöne Aussicht) sind zu vermieten:

1. Herrschaftliche Hochpart.-Wohnung,
bestehend aus 6 Zimmern, großem Balkon
und Garten (große Küche und Nebenräume
im Souterrain). 2. Schöne klein. Wohnung
in der 2. Etage mit großem Balkon. Näh.
daselbst oder bei Joh. Kirchhoffer,
Webergasse 2. 3134

Raifer-Friedrich-Ring 9 ist die herrschaftliche
2. Etage, 6 Zimmer und Zubeh., event. mit
Stallung, Remise und Badzimmer, zum
1. April zu verm. Näh. daselbst. 293

Raifer-Friedrich-Ring 15, 1. Stod, 6 Zimmer
nebst Zubeh. auf gleich oder später zu verm.
Näheres im 3. Stod. 456

Naenthaletstraße 11 elegante Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. zu verm. 549
Naenthaletstraße 16 u. 13, ohne Hinterh., nächst der Adelheidstraße, Frühl. und Bier-Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, Centralheizung, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Moritzstraße 41. 596

Rheinbahnstraße 3 ist die 2. Etage, 5 große Zimmer mit Balkon, Küche, Speisek., 3 Bäder, u. Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. Hochp. 8028

Rheinstraße 13 ist eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, im 1. Stock, auf gleich oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder 2. Etage. 551

Rheinstr. 52, 2. Et., 5 Zimmer, Balkon u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Seitenb. 57

Rheinstraße 101 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern und Zubehör, für sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder 2. Etage. 552

Rheinstr. 111, 1. herrschafte. Wohnung, 5 große Zimmer mit 2 Erfern u. Balkon, Bad, Giebel u. Zubeh., zum 1. April 1904 zu vermieten. Eingesehen zw. 10 und 4 Uhr. 553

Rüdesheimerstr. 9, verl. Adelheidsstr., Neubau, herrsch. 5-Zimmerw. mit reichl. Zubeh. u. allem Comfort der Neuzeit zu vermieten. 554

Rüdesheimerstr. 19 herrschafte. 5-Zim.-Wohn., Part. u. 1. Etage, mit Bad, elektr. Licht, Gas, 3 Balkons u. reichl. Zubeh., vor u. Hintergarten, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 555

Rüdesheimerstr. 21, Ecke der Elbstr., Neubau, herrschafte. 5-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort preisw. zu verm. Schindelestr. 2. 2870

Scharnhorststraße 2, Part., 5 Zimmer, Küche nebst Zubeh. per sofort oder 1. April zu verm. Näh. 1 St. rechts bei Schmidt. 97

Scharnhorststraße 19, Ecke Bülowstraße, 2. Et., 5-Zim.-Wohn., 2 Erfer, 2 Balkons, warm. Wasser, Koch- u. Bädungsabz., Kamin, Kamin, sofort od. später f. 850 Mk. Näh. Part. 556

Scharnhorststr. 20, Ecke Westendstr., 1. Etage, ist eine 5-Zimmerw. mit reichl. Zubeh. sofort od. später preisw. zu verm. Näh. Loden. 557

Scheffelstraße 5, am Kaiser-Friedr.-Platz, herrsch. 5-Zim.-Wohnung, 1. u. 2. Etage, zu verm. Näh. Part. r. 558

Schiersteinerstr. 13 herrschafte. 5-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu verm. 559

Neubau Schiersteinerstraße 17 hochlegant ausgestattete 5-Zimmer-Wohnung mit Erfer, 3 Balkons, Bad, elektrischem Licht u. Kaminheizung per sof. od. später zu vermieten. Näh. daselbst. 560

Schöne Aussicht 15, Villa, Nähe des Paulinen-Schloßes, ist die 1. Etage, 5 schöne Zimmer mit großer Veranda (Südseite), Bad, reichlichem Zubeh. (neu hergerichtet, ebenf. elektrisches Licht) zum 1. April 1904 an ruhige Familie zu vermieten. Eingesehen von 11 bis 12 Uhr täglich, ausgenommen Sonntag. Näh. 3. 3094

Schöne Aussicht 24 — Villa — 1. Etage, 5 schöne Zimmer mit großer gedeckter Veranda, Bad und Zubehör, auf den 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Barterre. 3

Schützenhofstraße 16, Schupartier u. Belage, je eine Wohnung, best. aus Salon, 4 Zim., 2 Balkons, Cabinet und Zubehör, zu verm. Näh. Schützenhofstr. 15 oder 18 (Baubüreau). 3022

Schwabacherstr. 6, n. der Rheinstr., 2. Etage, 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. Eingesehen v. 11—4 Uhr. Näh. Part. 561

Sedanplatz 4, 3. Etage, 5-Zim.-Wohnung, gr. Balkon, Küche und reichl. Zubeh. auf 1. Januar 1904 zu verm. Näh. Part. 2918

Scerodenstr. 28, 2. oder 3. Etage, 5 Zimmer, Balkon u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres 1 St. l. 334

Scerodenstr. 31, Part., herrschafte. Frühl.-Zimmerwohnung, mit allem der Neuzeit entsprechendem Zubeh. sof. od. später zu verm. 561

Walluferstr. 6, Schupart., 5-Zim.-Wohn., Balkon, Bad u. ev. mit Sonnenterrassen-Büro-raum, der 1. April 1904 zu vermieten. 562

Walluferstraße 12, nächst Kaiser-Friedr.-Ring, Wohnungen v. 5 Zimmern, mit reichlichem Zubeh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Näheres daselbst. 563

Weidenburastraße 7, an der Emmerstraße, Halte-stelle der Elektr. Bahn, ist die 3. Etage, bestehend aus 5 schönen Zimmern mit 2 Balkons, Bad, Gas, elektr. Licht, Kaminheizung, wenigstens halber auf 1. April zu verm. Das Haus hat gesunde freie Lage und ist auf 3 Seiten von Gärten umgeben. Näheres Barterre. 3129

Westendstr. 13, Part., 5 Zimmer billig zu verm. 564

Wicklandstraße 3 (am Kaiser-Friedr.-Ring), schöne herrschafte. 5-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, nebst allem Zubeh. zu vermieten. Näh. daselbst. 564

Wilhelminenstraße 2 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit 2 Balkons, großer Küche, Speisek., Bad, 2 Manfarden, 2 Kellern, v. April zu verm. Näheres daselbst 3. Etage. 3129

Wrothol, Villa Wilhelminen-straße 37, ist die hoch- parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad u. ev. mit Sonnenterrassen-Büro-raum, der 1. April 1904, eventuell früher, zu vermieten. 565

Wörthstr. 7, a. d. Rheinstr., Haltestelle, ist die 1. Etage, sowie der 2. Stock, je 5 Zimmer, Erfer, Gas u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst 2. Etage. 879

Wörthstraße 12, Ecke Scharnhorststr., schöne freie Lage, 5 Zimmer, mit reichl. Zubeh. und allen Einrichtungen der Neuzeit versehen, per sofort zu vermieten. Näheres im Hause ob. Blücher- platz 3, 1. b. Arch. C. Dornann. 567

Zietenring 4, 1. ist eine hochherrschafte. Wohn- von 5 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit versehen, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 568

Zimmermannstraße 4, 1. Etage, schöne große 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., mit reichl. Zubeh., vor u. Hintergarten, f. 1. April zu verm. Anguf. v. 10—12 u. 2—5. 579

Bieten-Ring 2, Bel.-Etage, herrschafte. 5-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., sofort billig zu verm. Näh. P. l. 568

Schöne 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Herder- straße 10, 1. r. 3046

Große 5-Zimmerwohnung auf April zu 900 Mk. zu verm. Näh. Goethestr. 1, 1. St. 18

Wohnungen von 4 Zimmern.

Marstr. 22a, Villa Minerva, ist die komfortabel eingerichtete 4-Zimmer-Wohnung, Barterre, mit Küche, Bad und reichl. Zubeh., Benutzung des Gartens und Bleichplatzes, per 1. April oder sof. zu verm. Nähe Haltestelle der Elektr. 204

Adelheidsstraße 53, 1. Stock, 4 große Zimmer mit Zubeh., neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. 569

Arndtstr. 2, Ecke Herderstr., 1. Et., große schöne 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. zum 1. April zu verm. Näh. daselbst. 3. Etage links. 2951

Arndtstraße 3

herrschafte. Wohnung im 3. Stock und Barterre von 4 Zimmern, 2 Manfarden und Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad u. f. w. auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Part. links. 499

Arndtstraße 5 Vier-Zimmerw. m. Bad, Küche u. reichl. Zubeh. v. 1. April. Angesehen tagl. von 10—12 u. 3—5. N. b. Landgraben 1. Et. 2986

Arndtstr. 6, 1. Etage, große elegante 4-Zimmer-Wohnung, großer Balkon, extra Badest. u. reichl. Zubeh., Gas u. elektr. Licht, per 1. Jan. zu vermieten. Näh. Part. links. 500

Bachmeyerstraße 10, Part., 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April 1904 zu vermieten. Preis 700 Mk. 3066

Vertrautstr. 16, Ecke Zimmermannstr., Bel.-Etage, schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Balkon, Speisek., Gas, ev. u. allem Zub. a. 1. April preiswerth zu verm. Näh. Westendstraße 26, 1. bei Berger. 3097

Vertrautstr. 20, 2. Et., eine schöne 4-Zim.-Wohnung, Bad, 2 Balkons auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderb. 1. l. 102

Bismarckring 1, Ecke Dogheimerstr., 4 Zimmer, Balkon und reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr., auf 1. April zu verm. Näh. Garrenladen. 299

Bismarckring 4, Neubau,

nabe der Nikolaikirche, schöne freie Lage, Sonnen- seite, herrschafte. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erfer und 2 Balkons, evtl. mit Büreau, Gas, elektr. Licht, Kalt und warmes Wasser, Bad, Kaminheizung u. reichl. Zubeh., a. 1. April 1904 zu vermieten. Näheres daselbst oder Schier- steinerstraße 5, P. r. 86

Bismarckring 12 ist eine 4-Zimmerwohnung (1. Etage) auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst i. Laden. 5

Bismarckring 15, 1. Et., schöne 4-Zimmer- Wohnung per 1. April. Näh. Loden. 3052

Bismarckring 17 ist eine große Vier-Zimmer- Wohnung im 3. Stock auf 1. April zu verm. Zu erfragen Vertrautstraße 11, P. 349

Bismarckring 19,

im 1. u. 2. Stock, je eine sehr schöne, große 4-Zimmerwohnung mit Bad, 2 Balkons, Kaminheizung u. evtl. Gartenbenutzung — verhältnißmäßig zum 1. April 1904 preiswerth zu verm. Näh. daselbst 2 l. 612

Bismarckring 23, 2. Et. Bleichstraße, 4-Zim.-Wohn. v. 1. April od. 1. Juli. Anguf. 10—12. 3022

Bismarckring 24, 8 St. links, 4 Zimmer mit vollständigem Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näh. 1 St. l. 502

Bismarckring 27, Bel.-Etage, schöne Vier-Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei Manfarden und 2 Kellern, ganz der Neuzeit entsprechend, per sofort oder später zu verm. Näh. Bleichstraße 41, Part. im Hof. 350

Bismarckring 43 schöne 4-Zimmer-Wohnung an vermieten. 2982

Blücherplatz 3 sind Wohn. von je 4 Zimmern mit reichlichem Zubeh., eine auf sofort, zwei auf 1. April zu verm. Näh. 2. Et. r. 158

Blücherplatz 4

schöne 4-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh. per 1. April u. v. m. Näh. Baubüreau daselbst. 646

Blücherplatz 5 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Blücherplatz 4, Büreau. 508

Blücherplatz 6 drei 4-Zimmerwohnungen mit vollständigem Zubeh. für sofort oder 1. April zu verm. Näh. daselbst im Lederladen. 590

Bülowstr. 1 zwei schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei 629

Fr. Dammann.

Bülowstr. 3, 1. Et., 4-Zimmer-Wohn. zu verm. 568

Bülowstraße 10, 1. Et. u. Part., 4-Zimmer- Wohn. zu vermieten. Näh. 3. Et. r. 3568

Clarenthalerstr. 3 (Neub.), dir. hint. d. Ringstraße, sind v. Neuz. entspr. 4-Zim.-W. mit Zubeh. zu verm. (3 Balkons, Erfer, Kamin, elektr. Licht u. Gas u. c.). Näheres daselbst b. A. Höhn, Arch. 3016

Neubau Clarenthalerstr. 5 sind herrschafte. 4-Zimmerwohnungen preiswerth auf gleich oder später zu vermieten. 3016

Dambachstr. 32 schöne Wohnung, 4 Z. u. Zub., mit Frontispizium per 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. Angufehen von 1—3. 154

Neubau Dogheimerstr. 21, Ecke Desmundstr., Bel.-Etage, 4 Zimmer mit sämtl. Zubeh., der Neuzeit entspr., eingerichtet, per 1. April 1904 zu vermieten. Näh. 3040

Jakob Spitz, Moritzstraße 16.

Dogheimerstraße 46 ist die Bel.-Etage, 4 große Zimmer nebst großem Badest. zu verm. Näh. daselbst Part. 599

Dogheimerstr. 72 (Neubau Kimbel) elegante 4-Zimmer-Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 505

Dogheimerstraße 94, Ecke Niederrheinstr., sind 4-Zim.-Wohnungen von 700 Mk. an sofort od. später zu verm. Näh. Part. im Laden. 506

Emmerstraße 8 (sch. Wohnung v. 4 Zimmern und a. Zubeh., neu herger., gr. Balkon, zu verm. Angufehen von 3—5 Uhr. 579

Dogheimerstr. 47 (Neubau),

Ecke Dreizeidenstraße, frei gelegen, in unmittelbarer Nähe des Kaiser-Friedr.-Rings, hochselegante 4-Zimmer-Wohnungen nebst reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres Dogheimerstraße 36, Part. 504

Dreizeidenstraße 3,

nabe am Bismarckring, ruhige Lage, sind eleg. 4-Zimmerwohnungen mit Erfer, 2 Balkons, Badest. u. Kaminheizung, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zum 1. April 1904 oder früher zu verm. Kein Hinterb. Näh. daselbst. 606

Dreizeidenstraße 5 sind sehr schöne 4-Zimmer- Wohnungen mit Erfer, 2 Balkons, Bad und sonstigem reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. daselbst oder Drantenstraße 58, P. 3131

Dreizeidenstraße 6,

nabe am Bismarckring, ruh. Lage, sind elegante 4-Zimmer-Wohnungen mit Erfer, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht, Kaminheizung u. sonst. reichl. Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst Barterre. 507

Emmerstraße 32a, Barterre, elegante 4-Zimmer- Wohnung mit Zubeh., per 1. April zu verm. Eingesehen von 10—1 u. von 3—5 Uhr. Näh. Weststraße 10, Barterre. 337

Neubau Erbacherstr. 2,

Ecke Walluferstraße,

schöne Wohnungen von 3, 4 u. 5 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit reichl. Zubeh., per 1. April zu vermieten. Anguf. zw. 2 u. 5 Uhr Nachm. Näh. Anguf. bei J. Frey, Schwalbacherstr. 1, Gelad. 219

Erbacherstr. 4 Wohnungen von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. 508

Erbacherstraße 8 geräumige 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh., v. Neuz. entspr., sofort zu verm. Näh. daselbst od. Baubüreau Rheinstr. 42. 509

Friedrichstraße 45 eine 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. im Vorderhaus (1. St.) auf 1. April zu verm. Näheres Bäderstr. 102

Gieselerstr. 21, Neubau Haagen, 3 elegante Wohnungen v. 4 Zimmern, Küche, Bad, Erfer, Balkon u. sonst. Zubeh. auf gleich od. 1. April zu verm. Näh. daselbst. 3058

Göbenstr. 2, am Bismarckring, nabe der Halte- stelle der elektr. Bahn, ist eine schöne Wohnung, 4 Zimmer und Küche mit allem Zubeh. auf 1. April an v. N. daselbst. P. r. u. c. 1. r. 3058

Göbenstraße 9 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., mit elektr. Licht, Kaminheizung und allem Zubeh. per April zu vermieten. Näh. daselbst. 3032

Goethestraße 18, 1. Et., Wohnung v. 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubeh. a. 1. April zu verm. Näh. 2. Et. r. 322

Desmundstraße 42 vier Zimmer, Küche, Keller und Zubeh. zu vermieten. Näh. 2 St. 192

Desmundstr. 43, Neubau, prachtvolle 4-Zim.-Wohnungen per 1. April, ev. früher, zu verm. Näheres bei Haybach, Weststr. 22. 2932

Herderstraße 5, Bel.-Et., 4 Zimmer, Küche, Bad, Erfer und Balkon sofort zu verm. 511

Herderstraße 15 Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, Bad und sonst. Zubeh. zum 1. April zu verm. Näh. Herderstr. 15, im Laden. 291

Herderstr. 19, 2. Et., 4 Zim., Bad u. Zubeh. v. 1. April. 750 Mk. Näh. im Laden. 2998

Jahnstraße 30, 2. Et., 4 Zimmer, Erfer und Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Part. l. 159

Kaiser-Friedrich-Ring 43 Wohnungen von 4 Zimmern und reichlichem Zubeh. sofort oder später zu vermieten. 229

Kapellenstraße 14, Barterre, bestehend aus 4 Zimmern und Zubeh., vom 1. April 1904 ab anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 2965

Karlstraße 8, 1. Et., 4 Zimmer u. Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näh. Part. links. 512

Karlstr. 39, Bel.-Etage, 4 Zimmer mit Balkon, Küche, 2 Manfarden, 2 Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. Etage r. 335

Karlstr. 41, Ecke Luxemburgstr., 4-Zim.-Wohn. im 1. St., d. Neuz. entspr., bill. Näh. Part. r. 335

Kellerstraße 13, 2. Et., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. c. per 1. April zu vermieten. Näh. St. 28, Part. 151

Köckerstraße 4, Part., 4 Zimmer, Küche und Zubeh. 700.—; 1 Zimmer, Küche u. Zubeh. (Part.) 300.—; v. 1. April. Anguf. gibt Frieh. Hinterhaus. 251

Körnerstraße 4 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. (1. Etage) 300.—; 3 Zimmer, Küche und Zubeh. (3. Etage) 300.—; per sofort. Näh. Frieh. Hinterh. 252

Körnerstr. 5 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr., per 1. April. Näh. P. l. 184

Krethstraße 5, 1. 4 Zimmer, Küche, Kamin, Manf., Keller an ruhige Leute zum 1. April. Näh. Ledstraße 7, 1. 3005

Lehrstraße 25, 1. Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubeh. per 1. April zu vermieten. Anguf. bis 4 Uhr Mittags bei Michael. 2904

Luxemburgplatz 1, 2. Etage, moderne Vier-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näh. Barterre links. 3086

Luxemburgstr. 2, 1. eine schöne 4-Zimmer- Wohnung, Bad, Balkon u. reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. von 10—12, 3—6 daselbst Part. l. 24

Luxemburgstraße 4, Bel.-Et., 4 Zimmer mit allem Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 2904

Nicolastraße 19 abgetheilte Frontispiz- wohnung, 4 Zimmer, darunter zwei gerade Wände, mit Zubeh. zum 1. April zu vermiet. Näh. daselbst, 2 Treppen. 51

Nicolastr. 27, 1. Etage, schöne 4-Zimmer- wohnung, Balkon, 2 Keller, 2 Manfarden, für 1. April 1904 zu vermieten. Alles Näheres 3. Etage links. 513

Drantenstr. 49, 3. f. 4-Zim.-Wohn., Balk. u. reichl. Zubeh. v. 1. April. Näh. Part. 244

Drantenstraße 52 eine 4-Zimmer-Wohnung, 2 St., 2 W., 2 Etage, Näheres daselbst oder bei A. Kers. (Moritzstraße 37, Laden. 594

Philippstraße 45, gesunde Höhenlage, Nähe Wald und elektr. Bahn, 2 St., 4-Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Barterre rechts. 647

Drantenstraße 55, 3. Etage, ist die herrschafte. Wohnung, 4 Zimmer, großes Badest., neu hergerichtet, Alles der Neuzeit entsprechend (kein Hinterb. und keine Doppelwohnung), wenigstens halber per 1. April zu verm. Näh. Part. 172

Philippstraße 23 4-Zimmerw. mit Balkon u. Zubeh. f. 680 Mk. auf 1. April zu verm. 21

Naenthaletstraße 11 elegante 4-Zim.-Wohnung mit elektr. Licht sof. od. später zu verm. 615

Naenthaletstraße 13 sind Wohnungen von 4, 5 und 6 Zimmern oder auch ganz Etage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Central- heizung, elektr. Licht, Heiz- und Kochgas, Bad, Kaminheizung u. c. zu vermieten. Näheres durch Ferd. Hanson, Moritzstr. 41. 104

Naenthaletstraße 14 schöne 4-Zimmerw. mit Bad, Gas, elektr. Licht u. reichl. Zubeh. auf gleich oder später. Kein Hinterhaus. 2981

Neinagauerstraße 4, hinter der Ringstraße, 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 535

Rheinstr. 31 im Gartenb. schöne 4-Zim.-Wohn., 2 Manfarden anderer Unternehmungen halber preiswerth zu vermieten. A. Gebel. 608

Rheinstraße 32, P. l., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf April zu verm. Näh. 2. Etage 58

Rheinstr. 107 4 oder 5 gr. Zimmer, Balkon, Bad, reichl. Zubeh., preiswerth per 1. April. Näheres Barterre. 618

Richtstr. 16, Ecke Herderstr., B. v. 4 Zim., Bad, Balk. nebst Zubeh., 1. u. 2. Et., per sof. od. sp. zu vermieten. Näheres im Laden. 3009

Richtstraße 18 schöne 4-Zim.-Wohnung, d. Neuzeit entspr., f. preisw. zu verm. N. 1 St. links. 106

Ecke der Räder- und Kerostraße 46 ist 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Küche u. auf 1. April 1904 zu vermieten. Näheres im Geladen daselbst. 298

Scharnhorststr. 2, 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. oder 1. April. Näh. 1 St. rechts bei Schmidt. 107

Scharnhorststraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung (3. St.), 2 Balkons, 1 Erfer, warme Wasser, reichl. Zubeh., v. 1. April. Näh. 2 St. links. 112

Scharnhorststr. 12 eine Wohnung v. 4 Zimmern u. Zubeh. u. eine v. 3 Zim. a. April zu verm. 171

Scharnhorststraße 20 Vier-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 2914

Scharnhorststraße 28 schöne 4-Zimmer-Wohn. (2. Stock) zu verm. Näheres Part. rechts. 76

Schiersteinerstraße 9 hochherrschafte. Vierzimmerwohnungen, 1. und 2. Etage, per sofort beziehb., zu vermieten. 298

Schiersteinerstraße 11 vier Zimmer im Garten- haus auf 1. April. Näh. Abb. 2 St. 238

Schiersteinerstraße 12 sind schöne 4-Zimmer- Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 185

Schiersteinerstr. 13 herrschafte. 4-Zimmer- Wohnung sofort oder später zu verm. 516

Schier

zu vermieten.

Die Auskunft der Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen verschiedener Art.

Die höchsten Kirchen der Erde und ihre Religions-Zugehörigkeit.

	m
Münster in Ulm, protestantisch	161
Dom in Köln, röm.-katholisch	157
Kathedrale in Rouen, röm.-katholisch	147
Nicolaikirche in Hamburg, protestantisch	143
Michaeliskirche in Hamburg, röm.-katholisch	142
Münster in Straßburg, röm.-katholisch	138
St. Peter in Rom, röm.-katholisch	135
Notre-Dame in Antwerpen, röm.-katholisch	133
St. Martinskirche in Landshut, röm.-katholisch	132
Kathedrale in Amiens, röm.-katholisch	132
Dom in Linz a. d. D., röm.-katholisch	130
Petri-Kirche in Rostock, protestantisch	124
Münster in Freiburg i. Br., röm.-katholisch	123
Marien-Kirche in Lübeck, protestantisch	122
Kathedrale in Salisbury, anglikanisch	120
Dom in Lübeck, protestantisch	118
Kathedrale in Florenz, röm.-katholisch	114
Petri-Kirche in Hamburg, protestantisch	114
Jacobi-Kirche in London, anglikanisch	112
St. Pauls-Kirche in London, anglikanisch	108
Dom in Mailand, röm.-katholisch	105
Dom in Magdeburg, protestantisch	102
Dom in Augsburg, röm.-katholisch	102
Mathien-Kirche in Wessell, röm.-katholisch	100
Liebfrauen-Kirche in Münster, röm.-katholisch	100
Dom in Bremen, protestantisch	100

Die größten Ströme der Erde.

	km
Missouri-Mississippi (Nord-Amerika)	6748
Nil (Afrika)	6471
Yan-tse-kiang (Asien)	5081
Amazonen-Strom (Süd-Amerika)	4928
Jenisei (Asien)	4776
Amur (Asien)	4698
Congo (Afrika)	4638
Mackenzie (Nord-Amerika)	4598
Obi (Asien)	4344
Lena (Asien)	4183
Hoang-ho (Asien)	4022
Niger (Afrika)	4022
La Plata (Süd-Amerika)	3861
Wolga (Rußland)	3860
Arkansas (Nord-Amerika)	3491
St. Lorenz (Nord-Amerika)	3379
Yukon (Nord-Amerika)	3218
Madeira (Süd-Amerika)	3218
Donau (Europa)	3218
Indus (Asien)	2896
Euphrat (Asien)	2890
Rio del Norte (Süd-Amerika)	2890
San Francisco (Süd-Amerika)	2703
Ganges (Asien)	2526
Orinoco (Süd-Amerika)	2413
Merhoun (Asien)	2172
Tres Virgines (Mexiko)	2152

Die höchsten Berge der Erde.

	m
Gaurisankar (Mount Everest), Himalaya-Gebirge, Asien	8839
Dapsang, Karakorum-Gebirge, Asien	8619
Kantschinschinga, Himalaya-Gebirge, Asien	8582
Dawaladghiri, Himalaya-Gebirge, Asien	8176
Chumalari, Ostindien	7293
Tapungato, Mittel-Amerika	6840
Aconcagua, Kordilleren-Gebirge, Chile	6834
Ligua, Argentinien	6798
Huasean, Kordilleren, Chile	6721
Gualatieri, Himalaya-Gebirge, Asien	6705
Pik Sorata, Kordilleren, Süd-Amerika	6544
Tengri Dag, Thianschan-Gebirge, Mittel-Asien	6500
Sahama, Kordilleren, Süd-Amerika	6415
Llullallaco, Chile, Süd-Amerika	6400
Jlimani, Bolivia, Süd-Amerika	6400
Chimborasso, Kordilleren, Mittel-Amerika	6354
Schopenhauer-Berg, Neu-Guinea	6118
Hindu-Kush, Asien	6090
Elisberg, Nord-Amerika	5950
Cotopaxi, Kordilleren, Süd-Amerika	5943
Antisana, Kordilleren, Süd-Amerika	5746
Kilimandscharo, Ost-Afrika	5730
Elbrus, Kaukasus	5652
Nuwendori, Afrika	5600
Pik von Tolima, Kordilleren, Süd-Amerika	5584
Kenia, Mittel-Afrika	5500
Licancaur, Kordilleren, Chile	5500
Citlatpetzi, (Pik von Orizaba), Kordilleren, Mexiko	5450
Popocatepetl, Kordilleren, Mexiko	5422
Kimawendi, Afrika	5350
Großer Ararat, Armenien	5251
Kaschtantau, Kaukasus	5225
Jzaccihuatl, Kordilleren, Mexiko	5205
Dychtau, Kaukasus	5160
Kasback, Kaukasus	5043
Mount Hooker, Nord-Amerika	4900
Baltakaja, Kaukasus	4877
Mont Blanc, Alpen	4810
Monte Rosa, Alpen	4654
Adal-Khokh, Kaukasus	4646
Betig, Kaukasus	4633
Rasch Datschan, Abessinien	4629
Gumaran-Khokh, Kaukasus	4572
Mount Elias, Nord-Amerika	4563
Dom, Alpen	4554
Fairweather, Nord-Amerika	4540
Weißhorn, Alpen	4512
Matterhorn, Alpen	4462
Blanca Peak, Nord-Amerika	4411
Mount Whitney, Nord-Amerika	4404
Mount Shasta, Nord-Amerika	4400

Berge in den Alpen

über 4000 m Höhe sind außer den vorstehend aufgeführten noch folgende:

	m		m
Grand Combin	4317	Schreckhorn	4080
Finsterarhorn	4275	Grand Paradis	4052
Aletschhorn	4198	Piz Bernina	4052
Jungfrau	4167	Flletschhorn	4016
Les Ecrins	4103		

Die größten Meerestiefen.

Meerestheil.	Ort der Lotung.		Größte Tiefe. Meter.
	Breite.	Länge.	
Nördlicher Stiller Ozean.	44° 55' Nord	152° 26' Ost	8513
Zwischen Japan und Admiralitäts-Inseln	11° 24' Nord	143° 16' Ost	8367
Nord-Atlantischer Ozean	19° 39' Nord	66° 26' West	8341
Karibisches Meer	20° 50' Nord	v. Gr. Cayman	6270
Südlicher Stiller Ozean	11° 51' Süd	78° 54' West	6160
Süd-Atlantischer Ozean	19° 55' Süd	24° 20' West	6008
Indischer Ozean	16° 11' Süd	117° 32' Ost	5523
Bandasee	5° 24' Süd	130° 37' Ost	5120
Melanesien oder Korallensee	16° 47' Süd	165° 20' Ost	4850
Nördliches Polarmeer	78° 5' Nord	2° 30' West	4846
Celebessee	5° 42' Nord	123° 34' Ost	4755
Sulu- oder Mindorosee	8° 32' Nord	121° 55' Ost	4663

Das längste Bauwerk der Erde ist die Chinesische Mauer. Sie wurde als Schutzwall gegen die Einfälle der Tartaren, etwa 220 v. Chr. vollendet. Die Mauer zieht sich an der Nordgrenze des eigentlichen China hin, verläuft über die höchsten Berge wie durch die tiefsten Täler und über Ströme, wie überhaupt über jedes natürliche Hindernis. Ihre Länge beträgt 2400 km. Mit einer 1,5 m hohen Brustwehr beträgt die ganze Höhe 16,5 m, unten ist sie 8, oben noch 5 m dick. In Zwischenräumen von nur 66,5 m hat sie außerdem noch erhöhte Türme, die oben noch fast 12 m Durchmesser besitzen.

Der längste Eisenbahn-Tunnel ist zur Zeit der St. Gotthard-Tunnel. Seine Länge beträgt 15000 m, bei einer Breite von 8 und einer Höhe von 5,72 m. Die Bauzeit betrug 9 1/2 Jahre; Baukosten ca. 46 Mill. Mark.

Die höchsten Bauwerke der Erde (außer Kirchen.)

	m
Eiffelturm in Paris	325
Washingtonsäule	168
Große Pyramide in Ägypten	137
Torrazoturm in Ägypten	136
Giraldesturm in Spanien	136
Schloßsturm in Dresden	120
Statue der Freiheit im Hafen von New-York (vom Grunde aus)	107
Rathaus in Wien	101
Herkules in Kassel	93
Asinelliturm in Italien	93
Belfreyturm in Belgien	98
Denkmal Kaiser Wilhelm I. auf dem Kyffhäuser	97
Bunkerhill-Denkmal in Amerika	83
Siegessäule in Berlin	81
Hermanns-Denkmal im Teutoburger Wald	67
Leaningturm in Italien	62
San Sebastianenturm in Spanien	58
Ludwig-Säule in Darmstadt	53
Triumphbogen in Paris	52
Juliusäule in Paris	50
National-Denkmal auf dem Niederwald	47
Bavaria in München	46
	40
	31

Die größten Tunnelbauten der Erde.

	m
St. Gotthard-Tunnel	15000
Mont-Cenis-Tunnel	12150
Hoosac-Tunnel	7654
Tunnel bei Noehistongo	6601
> Suto	6436
> Riquivel	5676
> Nerthe	4618
> Belbo (Italien)	4240
Kaiser Wilhelm-Tunnel bei Cochem a. d. Mosel	4230
Blaisy-Tunnel (Paris-Lyon)	4100
Tunnel bei Oberhof (Thüringen)	4000

Nach seiner Vollendung wird der Simplon-Tunnel mit ca. 19000 m der längste der Erde sein.

Der höchste Eisenbau der Erde ist der

Eiffelturm in Paris, 325 m.

Der höchste Kirchenbau der Erde ist das protestantische Münster in Ulm, 161 m.

Die größte Hängebrücke ist die zwischen New-York und Brooklyn; größte Spannweite 508 m, ganze Länge 1675 m.

Das größte Theater ist das neue Opernhaus in Paris; es bedeckt fast 1,2 h Boden, sein cubischer Inhalt erreicht an 150,000 km und die Baukosten betrugen ca. 80 Mill. Mark.

Das tiefste Bergwerk ist die 1188 m hinabreichende Lambert-(Kohlen-)Grube in Belgien.

Der höchste tätige Vulkan ist der Sahama in Bolivia, 6415 m hoch; dann folgt der Popocatepetl, der „rauchende Berg“, in Mexiko, 5422 m hoch. Sein Krater von über 5 km Umfang ist ca. 320 m tief.

Die höchste eiserne Brücke ist die über die Kinzasschlucht bei Bradford, 91,5 m; die höchste steinerne die über das Göltschtal bei Reichenbach in Sachsen, 78 m.

Die größte Festung mitten im Lande ist Metz, die an Ausdehnung, doch nicht an Widerstandsfähigkeit, nur von der befestigten Stadt Paris übertroffen wird. Vom strategischen Gesichtspunkte aus ist es Gibraltar, auf einer felsigen Halbinsel, die etwa 5 km weit ins Meer hinausragt und gegen 1200 m breit ist. Dabei ragt der durch Aushöhlung zur Festung umgewandelte Felsen 437 m über das Meer empor.

Die größten Dinge

der Erde.

Die umfangreichste Bibliothek ist die National-Bibliothek in Paris, die von Ludwig XIV. begründet wurde. Sie enthält ca. 2 1/2 Mill. Bände, ca. 300,000 Hefte und Flugschriften, ca. 175,000 Manuscripte, 300,000 Land- und Seekarten und 150,000 Münzen und Medaillen. Die zugehörige Sammlung von Kupferstichen, Holzschnitten und dergl. umfaßt ca. 1,300,000 Exemplare.

Die ausgedehnteste Wüste ist die Sahara-Wüste in Nord-Afrika. Ihre Länge von Westen nach Osten beträgt gegen 5800, die mittlere Breite 1450 km, ihre Gesamtfläche ca. 5 Mill. qkm.

Der höchste Leuchtturm ist der bei Hell Gate, New-York, der 76 m hoch aufragt und 9 elektrische Lampen von je 6000 Kerzen Leuchtkraft hat. Die Statue der Freiheit im New-Yorker Hafen (Figur und Granit-Unterbau) ist 67 m, der Leuchtturm von Swinemünde 66 und der von Genua 65,5 m hoch.

Die größte Glocke der Erde ist die „Große Glocke“ im Kreml zu Moskau, 4320 Ctr. schwer. Die nächstgrößte auf dem Glockenturm Iwan Weliki daselbst wiegt nur 1000 Ctr., die drittgrößte ist die „Kaiser-glocke“ auf dem Kölner Dom mit 543 Ctr. — Der Umfang der „Großen Glocke“ im Kreml beträgt unten 20,5 und ihre Höhe 6,4 m.